

2023 Halbjahres- finanzbericht

Empowering
Communities to Progress.

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

Inhalt

Die Bank Austria im Überblick	6
Wirtschaftliches Umfeld – Entwicklung der Märkte	7
Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2023	9
Gewinn- und Verlustrechnung im Einzelnen	10
Bilanz und Eigenmittelausstattung	12
Ausblick	18
Entwicklung der Segmente	23
<hr/>	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	31
Konzernbilanz	32
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	34
Konzern-Geldflussrechnung	36
Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss	38
Details zur Gewinn- und Verlustrechnung	45
Details zur Bilanz	55
Segmentberichterstattung	62
Risikobericht	67
Zusätzliche Informationen	79
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	81
<hr/>	
Glossar alternativer Leistungskennzahlen / Definitionen	84
Investor Relations, Ratings, Impressum, Hinweise	86

Konzernlagebericht

Die Bank Austria im Überblick	6
Wirtschaftliches Umfeld – Entwicklung der Märkte	7
Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2023	9
Gewinn- und Verlustrechnung im Einzelnen	10
Bilanz und Eigenmittelausstattung	12
Ausblick	18
Entwicklung der Segmente	23

Konzernlagebericht

Die Bank Austria im Überblick

Erfolgszahlen und Kennzahlen

	1H23	1H22 ANGEPASST	(Mio €) +/-
Nettozinsertrag	757	439	72,3%
Dividenden und ähnliche Erträge aus at equity-Beteiligungen	147	67	>100%
Provisionsüberschuss	366	378	-3,0%
Handelsergebnis	(16)	18	n.a.
Betriebserträge	1.268	909	39,6%
Betriebsaufwendungen	(518)	(534)	-3,0%
Betriebsergebnis	750	374	>100%
Kreditrisikoaufwand	29	49	-40,2%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	780	424	84,0%
Ergebnis vor Steuern	704	320	>100%
Konzernergebnis nach Steuern, den Eigentümern der Bank Austria zuzurechnen	565	288	95,7%
Aufwand/Ertrag-Koeffizient	40,9%	58,8%	-17,9 PP
Risikokosten	-9 bp	-15 bp	+6 bp

Bilanzwerte und Risikoaktiva

	30.06.2023	31.12.2022	(Mio €) +/-
Bilanzsumme	113.692	107.332	+5,9%
Forderungen an Kunden	65.712	66.219	-0,8%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	58.969	62.703	-6,0%
Primärmittel	71.078	72.271	-1,7%
Eigenkapital	9.881	9.434	4,7%
Risikogewichtete Aktiva (gesamte RWA)	34.008	35.607	-4,5%

Kapitalquoten

	30.06.2023	31.12.2022	+/-
Harte Kernkapitalquote (CET1)	18,4%	17,4%	+1,0 PP
Kernkapitalquote	20,1%	19,1%	+1,1 PP
Gesamtkapitalquote	22,3%	21,1%	+1,2 PP
Verschuldungsquote (Leverage Ratio)	5,7%	6,0%	-0,3 PP

Mitarbeiter

(Mitarbeiterkapazitäten)	30.06.2023	31.12.2022	+/-
Österreich gesamt	4.906	4.959	(54)

Filialen

	30.06.2023	31.12.2022	+/-
BA AG - Privatkundenfilialen	104	106	(2)

Anmerkungen:

- Die Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria Gruppe für 2023 und die in dieser Tabelle in zusammengefasster Form dargestellten Vergleichszahlen spiegeln die „UniCredit Managerial View“ wider. Die Beträge für 1H22 unterscheiden sich von den damals veröffentlichten Zahlen vor allem durch die Umgliederung von Mark-up Fees aus Kundenabsicherungsgeschäften aus dem Handelsergebnis in den Provisionsüberschuss und durch die Integration der UniCredit Services (UCS) in die Bank Austria
- RWA sind die gesamten aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva
- Kapitalquoten gemäß Basel 3 nach dem aktuellen Stand der Übergangsbestimmungen; bezogen auf alle Risiken
- Mitarbeiterstand (2022 und 2023) einschließlich des österreichischen Teils von UniCredit Direct Services (UCDS)
- n.a. = nicht aussagekräftig; PP = Prozentpunkt(e); bp = Basispunkt(e)

Wirtschaftliches Umfeld – Entwicklung der Märkte

Straffung der Geldpolitik zeigt Wirkung

Die Abkühlung der globalen Konjunktur ab Mitte 2022 setzte sich im ersten Halbjahr 2023 fort. Allerdings zeigte sich die Weltwirtschaft gegenüber den multiplen Krisen sehr resilient und so fiel der Jahresbeginn im Allgemeinen stärker als erwartet aus. Dies war zum Teil auf die Wiederbelebung der chinesischen Wirtschaft, das Abklingen des Terms-of-Trade-Schocks in Europa, den starken Privatkonsum in den USA und die generelle Belebung im Tourismus zurückzuführen. Allerdings verstärkten sich gegen Mitte des Jahres die Anzeichen einer Konjunkturverlangsamung. Die Stimmungskennzeichen gingen in vielen Volkswirtschaften nach unten. Die Änderung der Konsumstruktur nach dem Ende der Pandemie von Gütern stärker hin zu Dienstleistungen belastete das verarbeitende Gewerbe. In der Schwäche des verarbeitenden Gewerbes spiegeln sich zudem bereits die Auswirkungen der geldpolitischen Straffung durch die Notenbanken. Immer stärker zeigt sich auch ein Übergreifen der Konjunkturabkühlung in der zinsempfindlichen Industrie auf den Dienstleistungssektor, der in vielen Ländern durch die verminderte Kaufkraft nach dem starken Anstieg der Inflation zu leiden begonnen hat.

Die Energie- und Nahrungsmittelpreisrisse infolge des Konflikts in der Ukraine fiel in den einzelnen Teilen der Weltwirtschaft unterschiedlich stark aus und prägte die Konjunkturentwicklung in Kombination mit den Effekten durch die Öffnung der Wirtschaften nach dem Abschwellen der Pandemie maßgeblich. In den USA verlangsamte sich bei nur geringen Auswirkungen der vergleichsweise niedrigen Energiepreisanstiege die Konjunkturdynamik nur moderat. Dagegen sorgte die Energiepreiskrise in Europa sowie die höhere Betroffenheit des Außenhandels vom Krieg in der Ukraine für einen stärkeren Konjunkturdämpfer. In den USA blieb das Wirtschaftswachstum im ersten Halbjahr mit rund 2% nur knapp hinter dem BIP-Anstieg des Vorjahres von 2,1% zurück. Im Euroraum sank die Wirtschaftsdynamik von 3,4% 2022 auf nur noch 0,6% im ersten Halbjahr 2023.

Maßgeblicher Einfluss auf die zähe Entwicklung der Weltkonjunktur ging von der Straffung der Geldpolitik aus, die rund um den Globus im ersten Halbjahr 2023 fortgesetzt wurde. Die US-Notenbank, die bereits im März 2022 ihren Zinsanhebungszyklus begonnen hatte, erhöhte die Fed-Funds-Target rate bis Ende Juni 2023 in insgesamt zehn Schritten auf eine Zinsspanne von 5,00 bis 5,25% bei klarer Tempoverlangsamung seit dem Jahresbeginn. Zusätzlich verschärfte die Fed die Geldpolitik durch den Abbau ihrer Bilanz um bis zu 95 Mrd. US-Dollar pro Monat, liegt hier jedoch nach einer durch die Bankenkrise, ausgelöst durch die Silicon Valley Bank erzwungenen Pause hinter dem ursprünglichen Plan. Auch die EZB startete mittlerweile mit der Reduktion ihrer Bilanzsumme. Seit März 2023 wird der Bestand an Wertpapieren um 15 Mrd. Euro pro Monat verringert. Den Mitte des Vorjahres gestarteten Zinsanhebungszyklus setzte die EZB in der ersten Jahreshälfte mit kleineren Schritten von jeweils 25 Basispunkte fort. Ende Juni 2023 betrug der Refinanzierungssatz 4,00% und der Einlagensatz 3,50%. Seit dem Beginn der Zinsanhebungen im Euroraum und mit der Erwartung, dass eine Zinswende in Europa später als in den USA eintritt und damit das Zinsdifferenzial weiter sinkt, hat der Euro gegenüber den US-Dollar an Wert gewonnen. Nach 1,05 US-Dollar für einen Euro im Jahresdurchschnitt 2022 stieg der Wechselkurs auf 1,08 im ersten Halbjahr 2023. Die noch anhaltende Verschärfung der Geldpolitik steht in Zusammenhang mit der hartnäckigen Inflation, die sich im Euroraum bis Mitte 2023 in einer ansteigenden Kerninflationsrate zeigte, während sich die Gesamtinflation nach der mittlerweile eingesetzten Entspannung der Rohstoffpreise, insbesondere der Energie- und Nahrungsmittelpreise auf dem Rückzug befindet. Mit 5,5% im Jahresvergleich lag die Teuerung im Euroraum Mitte 2023 jedoch weiter über dem Wert von 3,0% in den USA. Angesichts der gestiegenen Leitzinsen und der Inflationsentwicklung notierten die 10-jährigen US-Treasuries zur Jahresmitte bei 3,8%. Die langfristigen Renditen in Europa liegen weiterhin tiefer, die zehnjährige österreichische Bundesanleihe notierte Ende Juni 2023 bei rund 3,10%. Trotz steigender Zinsen und erhöhter Konjunktursorgen haben sich die Aktienmärkte gut gehalten. Bei hoher Volatilität stieg der Dow-Jones-Index im bisherigen Jahresverlauf um fast 3%. Noch günstiger entwickelten sich die meisten europäischen Börsen mit einem Plus um fast 13% des Euro-Stoxx 50. Allerdings verlor der Wiener Börsenindex ATX vom Jahresbeginn bis Mitte 2023 rund 1,5%.

Konzernlagebericht

Wirtschaftslage und Marktentwicklung in Österreich

Die österreichische Wirtschaft konnte sich den ungünstigen globalen Einflüssen im ersten Halbjahr 2023 nicht entziehen und setzte die Stagnationsphase, die Mitte 2022 eingesetzt hat, fort. Trotz sich auflösender Lieferprobleme und sinkender Rohstoffpreise kühlte sich die Konjunktur im Produktionssektor deutlich ab. Der Dienstleistungssektor entwickelt sich unter anderem gestützt auf die Belebung im Tourismus zwar positiv, verlor jedoch zunehmend an Schwung, da die nur langsam sinkende Inflation, die im Juni 2023 noch immer bei 8% lag, die Kaufkraft der Konsumenten belastete. Aufgrund eines statischen Überhangs ergab sich für die erste Jahreshälfte 2023 ein BIP-Anstieg um rund 1% im Jahresvergleich. Trotz der schwachen Konjunktur blieb die Lage am Arbeitsmarkt weitgehend stabil. Aufgrund des engen Angebots stieg die saisonbereinigte Arbeitslosenquote, die im Jahresdurchschnitt 2022 auf 6,3% gesunken war, nur auf 6,4%. Ende Juni 2023.

Das Kreditwachstum wurde in Österreich in der ersten Jahreshälfte 2023 durch die schwache Konjunktur und die straffere Geldpolitik gedämpft. Das durchschnittliche Kreditwachstum sank auf unter 4%. Während das Wachstum der Unternehmenskredite sich nur wenig verlangsamte, schwächten sich die Kredite an private Haushalte deutlich ab. Dabei spielte insbesondere das durch gesetzlicher Veränderungen mitverantwortete stark rückläufige Neugeschäft bei den Wohnbaukrediten eine wichtige Rolle. Trotz der höheren Zinsen haben die Einlagen zu stagnieren begonnen. Das Einlagenwachstum der Unternehmen wurde durch die schwache wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigt. Inflationsbedingte Kaufkraftverluste und der beginnende Abbau von Sparüberschüssen aus Zeit der Pandemie stoppten das Einlagenwachstum der privaten Haushalte.

Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2023

Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria-Gruppe gemäß Gliederung der Segmentberichterstattung ¹⁾

(Mio €)

	ANGEPASST ²⁾		VERÄNDERUNG		ÜBERLEITUNG		BANK AUSTRIA GRUPPE	
	1H23	1H22	+/- €	+/- %	1H23	1H22	1H23	1H22
Nettozinsertrag	757	439	318	72,3%	-	-	757	439
Dividenden und ähnliche Erträge aus at equity-Beteiligungen	147	67	81	>100%	-	-	147	67
Provisionsüberschuss	366	378	(12)	-3,0%	-	(29)	366	349
Handelsergebnis	(16)	18	(34)	n.a.	-	29	(16)	47
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	14	6	7	>100%	-	2	14	8
Betriebserträge	1.268	909	360	39,6%	-	2	1.268	910
Personalaufwand	(281)	(289)	8	-2,8%	-	15	(281)	(275)
Andere Verwaltungsaufwendungen	(212)	(219)	8	-3,5%	-	(20)	(212)	(239)
Abschreibung und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	(26)	(26)	0	-0,6%	-	0	(26)	(25)
Betriebsaufwendungen	(518)	(534)	16	-3,0%	-	(4)	(518)	(539)
Betriebsergebnis	750	374	376	>100%	-	(2)	750	372
Kreditrisikoaufwand	29	49	(20)	-40,2%	-	-	29	49
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	780	424	356	84,0%	-	(2)	780	421
Rückstellungen	(1)	(5)	4	-89,4%	-	-	(1)	(5)
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	(75)	(98)	23	-23,9%	-	-	(75)	(98)
Integrations- und Restrukturierungsaufwand	0	6	(6)	-96,3%	-	-	0	6
Finanzanlageergebnis	(1)	(7)	7	-91,3%	-	-	(1)	(7)
Ergebnis vor Steuern	704	320	384	>100%	-	(2)	704	317
Ertragsteuern	(140)	(31)	(109)	>100%	-	(0)	(140)	(31)
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1	0	1	>100%	-	0	1	0
Konzernergebnis - den Eigentümern der Bank Austria zuzurechnen	565	288	276	95,7%	-	(2)	565	286

1) Die in dieser Tabelle gezeigte Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria Gruppe in zusammengefasster Form entspricht der Gliederung des Segmentberichts und spiegelt die „UniCredit Managerial View“ wider
2) Die Beträge für 1H22 unterscheiden sich von den damals veröffentlichten Beträgen vor allem durch die Umgliederung von Mark-up-Gebühren aus Kundenabsicherungsgeschäften aus dem Handels-, Hedging- und Fair Value-Ergebnis in den Provisionsüberschuss und durch die Integration von UniCredit Services (UCS) in die Bank Austria
n.a. = nicht aussagekräftig

Konzernlagebericht

Gewinn- und Verlustrechnung im Einzelnen

Die folgende Erläuterung des Ergebnisses der Bank Austria richtet sich nach der Gewinn- und Verlustrechnung in der Struktur der Segmentberichterstattung. Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der Segmentierungslogik der UniCredit-Gruppe und weicht geringfügig von einer Bank Austria-internen Sichtweise ab. Die Vergleichszahlen für das erste Halbjahr 2022 sind an die heutige Struktur und Methodik angepasst (recast). Die Anpassungen betreffen im Wesentlichen die Umgliederung von Mark-up Fees aus Kundenabsicherungsgeschäften aus dem Handelsergebnis in den Provisionsüberschuss und die im 2. Halbjahr 2022 erfolgte Integration der UniCredit Services (UCS) in die Bank Austria

In der **Segmentberichterstattung** weisen wir seit 1.1.2022 drei Geschäftsbereiche aus: **Retail, Wealth Management & Private Banking (WM&PB)** und **Corporates**.

Retail umfasst die Betreuung natürlicher Personen (inklusive Premium Banking-Kund:innen), Freie Berufe und Geschäftskunden (mit einem Jahresumsatz bis 3 Mio €). In der Division **Corporates** werden Firmenkunden aller Größen betreut, auch multinationale und internationale Großkunden mit Bedarf an kapitalmarktbezogenen Dienstleistungen und Investmentbanking-Lösungen. Weiters sind die Aktivitäten der FactorBank und von Leasing inkludiert und es werden auch Financial Institutions wie Banken, Asset Manager, institutionelle Kunden und Versicherungen betreut. Die keinem Geschäftsbereich zugeordneten Teile der Bank werden im Segment **Corporate Center** gezeigt.

Die **Betriebserträge** erreichten im ersten Halbjahr 2023 1.268 Mio €, eine substantielle Steigerung von 40% gegenüber dem Vorjahreswert von 909 Mio €. Dieser Zuwachs war vor allem vom Nettozinsertrag getragen, der im aktuellen Zinsumfeld eine besonders günstige Entwicklung nahm. Auch die Dividenden und ähnliche Erträge aus at Equity-Beteiligungen konnten sich deutlich verbessern.

Der **Nettozinsertrag**, die klar größte Position unter den Betriebserträgen der Bank Austria, verzeichnete einen Zuwachs um 72% und lag somit mit 757 Mio € signifikant über dem Vorjahreswert von 439 Mio €. Dies reflektiert eine Verbesserung der Margen insbesondere im Einlagenbereich, unterstützt durch den Anstieg der Marktzinsen aufgrund der Zinserhöhungen durch die EZB.

Die **Dividenden und ähnliche Erträge aus at Equity-Beteiligungen** erreichten 147 Mio €, wodurch der Vorjahreswert von 67 Mio € mehr als verdoppelt werden konnte; diese Position inkludiert vor allem anteilige Ergebnisse wesentlicher at Equity-Beteiligungen wie der 3-Banken-Gruppe und der Oesterreichischen Kontrollbank, die alle im Berichtsjahr höhere Beiträge lieferten.

Der **Provisionsüberschuss** lag mit 366 Mio € um 3% unter dem Vorjahreswert. Insbesondere Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft waren aufgrund des Marktumfelds rückläufig, während sich das zahlungsverkehrsbezogene Transaktionsgeschäft (vor allem das Kartengeschäft) erhöhte.

Im **Handelsergebnis** wurde ein negativer Wert von -16 Mio € ausgewiesen, es lag damit deutlich unter dem positiven Vergleichswert des Vorjahres von 18 Mio €. Hiezu trugen rückläufige Bewertungseffekte in der Berichtsperiode und geringere Erträge aus Absicherungsgeschäften bei.

Die GuV-Position **Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen** enthält Positionen, die nicht den oben genannten Ertragspositionen zugeordnet werden. Im ersten Halbjahr 2023 ergab sich ein Ertrag von 14 Mio € (gegenüber 6 Mio € im Vorjahr).

Die Bank Austria setzt weiterhin einen Fokus auf sehr restriktives Kostenmanagement. Die **Betriebsaufwendungen** konnten im ersten Halbjahr 2023 - trotz Inflationsdruck - um 3% auf 518 Mio € (Vorjahr: 534 Mio €) reduziert werden. Dies betrifft geringere Aufwendungen in allen wesentlichen Kostenpositionen.

Der **Personalaufwand** belief sich auf 281 Mio € und lag damit um 8 Mio € oder 3% unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Im Vergleich zum 30. Juni 2022 ergab sich zum Berichtsstichtag eine signifikante Reduktion der Personalkapazitäten (FTE) von -285 (-5%).

Die **Anderen Verwaltungsaufwendungen** sanken um 3% auf 212 Mio € und zeigen damit ebenfalls den fortgesetzten klaren Fokus auf Kostenmanagement.

Konzernlagebericht

Die **Abschreibungen** blieben stabil bei 26 Mio €.

Das **Betriebsergebnis** betrug 750 Mio €, wodurch der Vorjahreswert von 374 Mio € verdoppelt werden konnte und die oben angeführten Entwicklungen widerspiegelt.

Im **Kreditrisikoaufwand** wurde im ersten Halbjahr 2023 ein positiver Beitrag von 29 Mio € ausgewiesen - aufgrund von Zuschreibungen sowohl in Corporates (17 Mio €) als auch in Retail (11 Mio €) - nach einem ebenfalls positiven Beitrag von 49 Mio € im Vorjahr.

Bei der Kennzahl **Risikokosten (Cost of Risk)**, ausgedrückt als Quotient des Kreditrisikoaufwands und des durchschnittlichen Kreditvolumens in Basispunkten/bp (siehe auch im Glossar alternativer Leistungskennzahlen im Anhang), ergibt sich in diesem Sinne ein Wert von -9 bp (-15 bp im Vorjahr). Für die Unternehmensbereiche wurden folgende Cost of Risk ausgewiesen: Retail -11 bp (Vorjahr: +29 bp), Wealth Management & Private Banking -41 bp (Vorjahr: -43 bp) und Corporates -8 bp (Vorjahr: -32 bp).

Im ersten Halbjahr 2023 wurde ein operatives Ergebnis (**Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand**) von 780 Mio € erzielt, es übertraf damit den Vorjahreswert von 424 Mio € um 84%. Die einzelnen Kundengeschäftsfelder trugen wie folgt zur operativen Leistung bei: Retail +276 Mio € (Vorjahr +35 Mio €), Wealth Management & Private Banking +73 Mio € (Vorjahr +25 Mio €) und Corporates +458 Mio € (Vorjahr +322 Mio €).

Unter der Position **Rückstellungen** wurde in der Berichtsperiode ein Betrag von -1 Mio € (Vorjahr -5 Mio €) gezeigt.

Die **Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge** waren mit -75 Mio € niedriger als im ersten Halbjahr 2022 (-98 Mio €). Aus dem Gesamtbetrag betrafen 63 Mio € die Dotierungen des Einlagensicherungs- sowie des Abwicklungsfonds sowie 11 Mio € die Bankenabgabe.

Im **Finanzanlageergebnis** wurde ein Aufwand von -1 Mio € (Vorjahr: +7 Mio €) ausgewiesen. Hier sind unter anderem Bewertungs- und Verkaufsergebnisse von Liegenschaften sowie Wertberichtigungen auf einzelne at Equity-Beteiligungen inkludiert.

Aus den angeführten Positionen ergibt sich ein **Ergebnis vor Steuern** von 704 Mio €. Der signifikante Anstieg gegenüber dem Vorjahresbetrag von 320 Mio € resultiert vor allem auf deutlich höheren Betriebserträgen (vor allem beim Nettozinsertrag) und erheblichen Kosteneinsparungen.

Die **Ertragsteuern** betragen -140 Mio € (Vorjahr: -31 Mio €).

Insgesamt erreichte die Bank Austria somit im ersten Halbjahr 2023 einen Gewinn (**Konzernergebnis nach Steuern, den Eigentümern der Bank Austria zuzurechnen**) in Höhe von 565 Mio €, nahezu eine Verdopplung gegenüber dem Wert von 288 Mio € im Vorjahreszeitraum.

Konzernlagebericht

Bilanz und Eigenmittelausstattung

Die Bilanz der Bank Austria Gruppe zum 30. Juni 2023 gibt die strategisch angestrebte Zielstruktur einer **österreichischen Universalbank** mit klassischem Kommerzkundengeschäft wieder. Die **Forderungen an Kunden** stellen mit einem Anteil von mehr als 50% die mit Abstand größte Position auf der Aktivseite dar. Rund zwei Drittel des Kreditvolumens entfallen auf die Division Corporates und unterstreichen die führende Position der Bank Austria als wichtigen Kreditgeber der österreichischen Wirtschaft. Überdies hält die Bank eine bedeutende Stellung in der Kreditgewährung an österreichische Privatkund:innen. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** repräsentieren mehr als die Hälfte der Passiva. Sie bestehen zu nahezu 60% aus Einlagen in den Geschäftsbereichen Retail sowie Wealth Management & Private Banking und stellen eine solide Refinanzierungsbasis für die Bank Austria dar.

Umgegliederte Bilanz ¹⁾

	30.06.2023	31.12.2022	VERÄNDERUNG	
			+/- MIO €	+/- %
Aktiva				
Barreserve	491	938	(447)	-47,6%
Handelsaktiva	2.092	2.426	(334)	-13,8%
Forderungen an Kreditinstitute	20.975	15.054	+5.921	+39,3%
Forderungen an Kunden	65.712	66.219	(507)	-0,8%
Sonstige finanzielle Aktiva	20.696	18.771	+1.925	+10,3%
Hedginginstrumente	1.851	1.960	(109)	-5,6%
Sonstige Aktiva	1.874	1.965	(90)	-4,6%
AKTIVA	113.692	107.332	+6.360	+5,9%
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.429	16.603	+7.826	+47,1%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	58.969	62.703	(3.734)	-6,0%
Verbriefte Verbindlichkeiten	12.048	9.509	+2.540	+26,7%
Handelspassiva	2.081	2.410	(329)	-13,7%
Hedginginstrumente	1.824	1.958	(134)	-6,9%
Sonstige Passiva	4.459	4.716	(256)	-5,4%
<i>hievon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	<i>2.874</i>	<i>2.956</i>	<i>(82)</i>	<i>-2,8%</i>
Eigenkapital	9.881	9.434	+447	+4,7%
PASSIVA	113.692	107.332	+6.360	+5,9%

¹⁾ siehe Überleitung von der umgegliederten Bilanz zur Gliederung des Konzernabschlusses (auf den nächsten Seiten)

Konzernlagebericht

Überleitung von der Kurzgliederung der Bilanz (siehe vorige Seite) zur Gliederung des Konzernzwischenabschlusses

(Mio €)

	30.06.2023	31.12.2022
Barreserve	491	938
Pos. 10. Barreserve	491	938
Handelsaktiva	2.092	2.426
Pos. 20. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:		
a) Handelsaktiva	2.092	2.426
Forderungen an Kreditinstitute	20.975	15.054
Pos. 40. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten:		
a) Forderungen an Kreditinstitute	22.532	16.864
abzügl. Umgliederung von verbrieften Verbindlichkeiten in Sonstige finanzielle Aktiva	(1.557)	(1.810)
Forderungen an Kunden	65.712	66.219
Pos. 40. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: b) Forderungen an Kunden	67.452	67.785
abzügl. Umgliederung von verbrieften Verbindlichkeiten in Sonstige finanzielle Aktiva	(2.214)	(2.117)
abzügl. Umgliederung von Leasingaktiva gem. IFRS16 in Sonstige finanzielle Aktiva	(13)	(13)
Pos. 20. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:		
c) Sonstige Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind	558	638
abzügl. Umgliederung von verbrieften Verbindlichkeiten in Sonstige finanzielle Aktiva	(71)	(74)
Sonstige finanzielle Aktiva	20.696	18.771
Pos. 20. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:		
b) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	104	119
Pos. 30. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	14.133	12.168
Pos. 70. Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	2.604	2.470
+ Umgliederung von verbrieften Verbindlichkeiten von Sonstige Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind - Pos. 20 c)	71	74
+ Umgliederung von verbrieften Verbindlichkeiten von Forderungen an Kreditinstitute - Pos. 40 a)	1.557	1.810
+ Umgliederung von verbrieften Verbindlichkeiten von Forderungen an Kunden - Pos. 40 b)	2.214	2.117
+ Umgliederung von Leasingaktiva gem. IFRS16 von Forderungen an Kunden - Pos. 40 b)	13	13
Hedginginstrumente	1.851	1.960
Pos. 50. Hedging-Derivate	3.856	4.093
Pos. 60. Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge abgesicherten Grundgeschäfte (+/-)	(2.005)	(2.133)
Sonstige Aktiva	1.874	1.965
Pos. 90. Sachanlagen	868	860
Pos. 100. Immaterielle Vermögenswerte	5	5
Pos. 110. Steueransprüche	661	764
Pos. 120. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen	1	3
Pos. 130. Sonstige Aktiva	339	333
SUMME DER AKTIVA	113.692	107.332

Konzernlagebericht

Passiva

	(Mio €)	
	30.06.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.429	16.603
Pos. 10. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten:		
a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.429	16.603
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	58.969	62.703
Pos. 10. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten:		
b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59.286	63.007
abzügl.: Umgliederung von Leasingverbindlichkeiten gem. IFRS 16 in Sonstige Passiva	(318)	(305)
Verbriefte Verbindlichkeiten	12.048	9.509
Pos. 10. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: c) Verbriefte Verbindlichkeiten	12.048	9.509
Handelspassiva	2.081	2.410
Pos. 20. Handelspassiva	2.081	2.410
Hedginginstrumente	1.824	1.958
Pos. 40. Hedging-Derivate	3.623	3.930
Pos. 50. Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge gesicherten Grundgeschäfte (+/-)	(1.799)	(1.972)
Sonstige Passiva	4.459	4.716
Pos. 30. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	60	60
Pos. 60. Steuerverpflichtungen	24	32
Pos. 70. Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	(0)	(0)
Pos. 80. Sonstige Passiva	882	966
Pos. 100. Rückstellungen	3.175	3.352
<i>hievon: Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	2.874	2.956
+ Umgliederung von Leasingverbindlichkeiten gem. IFRS 16 von Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	318	305
Eigenkapital	9.881	9.434
Pos. 120. Bewertungsreserven	(1.984)	(2.105)
Pos. 140. Eigenkapitalinstrumente	600	600
Pos. 150. Sonstige Rücklagen	4.856	4.270
Pos. 160. Kapitalrücklage	4.133	4.133
Pos. 170. Gezeichnetes Kapital	1.681	1.681
Pos. 190. Nicht beherrschende Anteile	31	32
Pos. 200. Konzernergebnis	564	823
SUMME DER PASSIVA	113.692	107.332

Konzernlagebericht

Überleitungsgrundsätze für die umgegliederte konsolidierte Bilanz

Die wichtigsten Umgliederungen, deren Beträge in den diesem Bericht beigefügten Tabellen analytisch dargestellt sind, betreffen folgende Bereiche:

- die Einbeziehung des Postens "Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten" in den Posten "Forderungen an Kreditinstitute";
- die Einbeziehung des Postens "Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten" in den Posten "Forderungen an Kunden", abzüglich der Schuldverschreibungen und der in den Posten "Sonstige finanzielle Aktiva" umgegliederten IFRS16-Leasing-Vermögenswerte, sowie der Ausleihungen im Zusammenhang mit dem Posten "Finanzielle Vermögenswerte, die obligatorisch zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden";
- die Zusammenfassung als „Sonstige finanzielle Aktiva“ der Posten c) "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte " und d) "Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte", abzüglich der in die Posten "Forderungen an Kreditinstitute" und " Forderungen an Kunden" umgegliederten Kredite, der Posten e) "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte" und f) "Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures", neben den Umgliederungen von Schuldtiteln aus dem Posten "Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (Forderungen an Kunden)" und von IFRS16-Leasing-Vermögenswerten aus dem Posten "Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (Forderungen an Kunden)";
- die Gruppierung unter "Hedginginstrumente" der Posten "Hedging-Derivate" und "Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge abgesicherten Grundgeschäfte (+/-)" sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite;
- die Einbeziehung in „Sonstige Passiva“ von Leasingverbindlichkeiten gemäß dem Rechnungslegungsstandard IFRS16 hinsichtlich des Postens "Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden)" und des Postens "Rückstellungen".

Konzernlagebericht

Im Vergleich zum 31.12.2022 ergab sich zum 30.6.2023 ein Anstieg der **Bilanzsumme** um 6,4 Mrd € (+5,9%) auf 113,7 Mrd €.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** stiegen um 5,9 Mrd € auf 21,0 Mrd €.

Die **Forderungen an Kunden** sanken um 0,5 Mrd € auf 65,7 Mrd €, wobei Retail Rückgänge aufgrund schwieriger Bedingungen für das Neugeschäft verzeichnete. Die notleidenden Bruttokredite sanken gegenüber Jahresende 2022 um 0,1 Mrd € auf 2,1 Mrd €. Die Brutto-NPL-Ratio (3,1%) verbesserte sich geringfügig gegenüber dem Jahresende 2022, die Netto-NPL-Ratio (1,6%) verblieb auf dem Niveau zum 31.12.2022.

Die **Sonstigen finanziellen Aktiva** erhöhten sich um 1,9 Mrd € auf 20,7 Mrd €, v.a. bedingt durch einen Ausbau des Wertpapierportfolios.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** zeigten gegenüber Jahresende 2022 einen deutlichen Anstieg um 7,8 Mrd € auf 24,4 Mrd €.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** sanken gegenüber dem Bilanzstichtag 2022 um 3,7 Mrd € auf 59,0 Mrd €. Der Rückgang betrifft vor allem Einlagen im Geschäftsbereich Corporates.

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** stiegen deutlich (+2,5 Mrd €) auf 12,0 Mrd €, vor allem getrieben durch drei Großemissionen. Diese beinhalteten zwei hypothekarische Pfandbriefe (inklusive dem zweiten Green Bond der Bank Austria) und einen senior non-preferred bond.

Die hervorragende Refinanzierungsbasis durch Nichtbanken wird durch die zusammengefasste Position „**Primärmittel**“ (Einlagen von Kunden + eigene Emissionen + zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten) dokumentiert, die sich zum 30.6.2023 auf 71,1 Mrd € beläuft. Daraus resultiert eine Deckung der Kredite an Nichtbanken durch Einlagen von Nichtbanken und eigene Emissionen im Ausmaß von rund 108%.

Zum Halbjahr 2023 betragen die **Total Financial Assets (TFA)**, die Summe aller Kundenveranlagungen) 123,7 Mrd €, davon 27,7 Mrd € an **Assets under Management (AuM)**, Fonds- und Vermögensverwaltungsprodukte), 35,3 Mrd € an **Assets under Custody (AuC)**, Direktanlagen auf dem Kapitalmarkt/Depotgeschäft) und 60,7 Mrd € an **Einlagen von Kunden** (inkl. Bausparguthaben und Guthaben bei Abfertigungsvorsorgekassen). Die TFA beziehen sich auf Volumina der Divisionen Retail, Wealth Management & Private Banking, Corporates (exkl. Leasing) und Corporate Center, d.h. Veranlagungen bei Leasing sind in dieser Kennzahl nicht erfasst.

Die in den **Sonstigen Passiva** inkludierten **Rückstellungen** betragen zum Halbjahr 2023 rund 3,2 Mrd €, das sind -0,2 Mrd € gegenüber Jahresende 2022. Die größte Position hiervon sind Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, diese beliefen sich auf 2,9 Mrd € (31.12.2022: 3,0 Mrd €). Zum 30.06.2023 betrug der Rechnungszinssatz für das Sozialkapital 4,05%, ein Anstieg von 0,25 Prozentpunkten gegenüber dem Jahresendwert 2022 von 3,80%.

Zum 30. Juni 2023 beträgt das ausgewiesene **Eigenkapital** 9,9 Mrd €, ein Zuwachs von 0,4 Mrd € gegenüber dem Jahresende 2022, vor allem aufgrund des Halbjahresgewinns von 565 Mio €.

Konzernlagebericht

Eigenmittelausstattung und risikogewichtete Aktiva

Die Eigenmittel und Kapitalerfordernisse sowie die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten werden gemäß der Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) und der Kapitaladäquanzrichtlinie (Capital Requirements Directive – CRD) zur Umsetzung von Basel 3 in der Europäischen Union berechnet. Aufgrund der CRR-Begleitverordnung bzw. der EZB-Verordnung 2016/445 über die Nutzung der im EU-Recht eröffneten Optionen und Ermessensspielräume gelten diese Bestimmungen jedoch noch nicht vollumfänglich, sondern werden schrittweise über einige Jahre verteilt eingeführt.

Ab Stichtag 28.06.2021 gelten sämtliche regulatorische Bestimmungen der Verordnung (EU) 2019/876 (CRR II) und sind in der Ermittlung der Eigenmittelquoten zum 30.06.2023 zusätzlich zu den bereits mit Inkrafttreten der Verordnung am 27.6.2019 unmittelbar anzuwendenden Vorgaben reflektiert, ebenso wie die Bestimmungen der Verordnung (EU) 2020/873 zur Änderung der VO (EU) 575/2013 und (EU) 2019/876 aufgrund bestimmter Anpassungen infolge der COVID-19-Pandemie.

Die Bestimmungen der CRD V wurden über die BWG-Novelle vom 28.5.2021 in österreichisches Recht umgesetzt.

Die Bank Austria Gruppe ermittelt ihre konsolidierten regulatorischen Eigenmittel und ihre konsolidierten regulatorischen Kapitalerfordernisse nach IFRS. Von der Möglichkeit, die IFRS 9-Kreditrisikoeffekte zeitlich zu verteilen, macht die Bank Austria seit 1.1.2021 Gebrauch.

Die **anrechenbaren Eigenmittel** der Bank Austria Gruppe beliefen sich zum 30.06.2023 auf 7,6 Mrd € (das bedeutet einen Anstieg um 0,1 Mrd € im Vergleich zum 31.12.2022). Das Zusätzliche Kernkapital (AT1) blieb mit 0,6 Mrd € im Vergleich zum Jahresende 2022 unverändert.

Das **harte Kernkapital (CET1)** betrug 6,2 Mrd € (Jahresende 2022: 6,2 Mrd €).

Im Vergleich zum Jahresende 2022 sanken die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** von 35,6 Mrd € auf 34,0 Mrd €. Der Rückgang des Kreditrisikos um 1,2 Mrd € beruht auf der Umsetzung von Kapitaleffizienzmaßnahmen, Ratingverbesserungen im Kundengeschäft sowie dem Einsatz der geänderten lokalen LGD-Modelle. Das Marktrisiko sank um 0,4 Mrd €.

Im Wesentlichen aufgrund der RWA-Reduktion verbesserten sich die **Eigenmittelquoten**, wie in nachstehender Tabelle dargestellt. Die Quoten übertreffen weiterhin signifikant die gesetzlichen Anforderungen.

Eigenmittelquoten (bezogen auf alle Risiken)

	30.06.2023	31.12.2022
Harte Kernkapitalquote (CET1)	18,4%	17,4%
Kernkapitalquote	20,1%	19,1%
Gesamtkapitalquote	22,3%	21,1%

Die **Leverage Ratio** gemäß Delegierter Verordnung (EU) 2015/62 beträgt unter Berücksichtigung des aktuellen Stands der Übergangsbestimmungen 5,7% per 30. Juni 2023.

Zweigniederlassungen

Es bestehen keine wesentlichen Zweigniederlassungen.

Konzernlagebericht

Ausblick

Volkswirtschaftliches Umfeld 2023

Die Weltwirtschaft ist angesichts der Vielzahl an Herausforderungen relativ stark in das Jahr 2023 gestartet. Die Dynamik dürfte sich jedoch in der zweiten Jahreshälfte verlangsamen, da die Konjunkturumfragen in vielen Ländern nachlassen und es erste Anzeichen dafür gibt, dass die Schwäche vom zinsempfindlichen verarbeitenden Gewerbe auf den Dienstleistungssektor übergreifen könnte. Dies spiegelt die verzögerten Auswirkungen der geldpolitischen Straffung wider, die größtenteils noch nicht zum Tragen gekommen sind. Insgesamt erwarten wir für 2023 ein weltweites BIP-Wachstum von 2,8 Prozent. Die USA dürfte im zweiten Halbjahr in eine Rezession eintreten, zumal die straffere Geldpolitik durch den Stress im Bankensektor verstärkt wird und der Puffer aus den überschüssigen Ersparnissen der privaten Haushalte stark reduziert ist. Der Anstieg des BIP dürfte 2023 auf 1,3% sinken, nach 2,1% im Vorjahr. Der Euroraum wird in der zweiten Jahreshälfte nach der leichten Rezession zum Jahreswechsel voraussichtlich nur ein geringes Wachstum verzeichnen. Die Wirtschaftstätigkeit dürfte durch das Abklingen des Terms-of-Trade-Schocks, insbesondere bei den Energiepreisen, etwas gestützt werden, während die hohe Unsicherheit die Haushalte davon abzuhalten scheint, ihre Ersparnisse aus der Zeit der Pandemie anzuzapfen. Mit nur 0,5% wird das Wirtschaftswachstum 2023 deutlich niedriger als in den USA ausfallen.

Für die zweite Jahreshälfte 2023 erwarten wir einen recht raschen Rückgang der Gesamtinflation in den USA und im Euroraum, der auf Basiseffekte, niedrigere Energie- und Lebensmittelpreise und einen nachlassenden Kostendruck zurückzuführen ist, was die Folge von verbesserten Lieferketten und einer nachlassenden Nachfrage ist. Der Rückgang der Dienstleistungsinflation wird mehr Zeit in Anspruch nehmen, und zwar sowohl wegen des verzögerten Durchschlagens der Energiepreise auf die Kernpreise als auch wegen der nach wie vor engen Arbeitsmärkte und der erhöhten kurzfristigen Inflationserwartungen, die einen gewissen Lohndruck erzeugen. Sowohl in den USA als auch im Euroraum sollte die Inflation gegen Ende 2023 im Bereich von rund 3% im Jahresvergleich zu liegen kommen. Angesichts des nachlassenden Inflationsdrucks dürfte die Straffung der Geldpolitik durch die Zentralbanken spätestens im Herbst ihren Höhepunkt erreichen. Der Leitzins der US-Notenbank sollte mit 5,50% den höchsten Wert des Zyklus erreichen, der Refinanzierungssatz der EZB voraussichtlich bei 4,50% und der Einlagenzinssatz bei 4,00%. Eine Zinssenkung erscheint in den USA erst frühestens im ersten Quartal 2024 und im Euroraum nicht vor der zweiten Jahreshälfte 2024 wahrscheinlich.

Die Aussichten für Österreich

Die Konjunkturlage hat sich in Österreich seit dem Jahresbeginn eingetrübt. Die Stimmungsindikatoren lassen für die kommenden Monate keine Trendverbesserung erwarten. Insbesondere für die heimische Industrie sind angesichts einer starken Abschwächung der Nachfrage und notwendiger Anpassung der Produktions- und Personalkapazitäten die Aussichten verhalten. Für den Export zeichnen sich vorerst keine positiven Impulse ab, denn auch in den wichtigsten europäischen Partnerländern, wie vor allem in Deutschland und Italien sowie in den meisten mittel- und osteuropäischen Handelspartnern hat sich die Lage eingetrübt. Die Bauwirtschaft kämpft mit einer Auftragsschwäche im Hochbau, insbesondere im Wohnungsbau bedingt durch die gestiegenen Zinsen sowie geänderten Regulatorien für Wohnbaukredite. Angesichts der hartnäckigen Inflation und damit verbunden realen Einkommenseinbußen hat sich unter den Konsumenten eine sehr pessimistische Stimmung durchgesetzt, die auf den Dienstleistungssektor übergreift.

Die mögliche Erholung der österreichischen Wirtschaft gestützt auf die Auflösung der Lieferkettenprobleme und den Rückgang der Rohstoffpreise, verzögert sich. Mit dem schrittweisen Rückgang der Inflation und einer Verbesserung des globalen Exportumfelds sollte die Stagnation im Verlauf der zweiten Jahreshälfte überwunden werden können. Die straffere Geldpolitik wird sowohl die Belebung des Konsums als auch der Investitionen jedoch stark begrenzen und damit nur ein moderates Erholungstempo erlauben. Dank eines statistischen Überhangs sollte sich 2023 dennoch ein Wirtschaftswachstum von 0,7 Prozent ergeben. Allerdings signalisieren die aktuellen Wirtschaftsdaten, dass die Risiken für diese Wachstumsprognose zunehmend nach unten tendieren. Das relativ knappe Arbeitskräfteangebot wird negative Auswirkungen der schwachen Konjunktur auf den Arbeitsmarkt in Grenzen halten. Im Jahresdurchschnitt 2023 ist mit einer Arbeitslosenquote von 6,4% zu rechnen und damit nur geringfügig über den 6,3% des Vorjahres. Während die Entwicklung der Treibstoff- und Nahrungsmittelpreise die Inflation in der zweiten Jahreshälfte spürbar dämpfen wird, dürfte die Weitergabe der gestiegenen Kosten auf viele Dienstleistungspreise angesichts einer hohen Preissetzungsmacht der Anbieter und umfassender fiskalischer Maßnahmen für einen nur langsamen Rückgang der Teuerung in Österreich sorgen. Die Teuerung sollte nach 8,6% im Vorjahr 2023 auf durchschnittlich 7,6% sinken.

Konzernlagebericht

Die Entwicklung der Finanzierungen und auch der Einlagen wird im zweiten Halbjahr 2023 stark durch die weiterhin schwache Konjunkturdynamik sowie die gestiegenen Zinsen beeinflusst werden. Grundsätzlich sollten sich die Trends des ersten Halbjahres fortsetzen. Die Dynamik bei den Unternehmenskrediten wird sich voraussichtlich weiter abschwächen und auch bei den Krediten an private Haushalte ist aufgrund der ungünstigen Rahmenbedingungen für den Wohnbau sogar mit einem Rückgang des Finanzierungsvolumens bis zum Jahresende auszugehen. Auch die positive Entwicklung bei den Konsumkrediten dürfte im zweiten Halbjahr enden. Das Wachstum der Einlagen wird sich in der zweiten Jahreshälfte 2023 voraussichtlich etwas verlangsamen. Trotz steigender Zinsen dürften die inflationsbedingten Kaufkraftverluste das Einlagenwachstum der privaten Haushalte begrenzen und auch bei den Unternehmen sollte sich trotz der Aufschiebung von Investitionen aufgrund der Verschlechterung der schwachen Konjunktur die Einlagendynamik nicht erhöhen.

Mittel- und langfristige Ziele

Wie im Strategieplan „*UniCredit Unlocked*“ der Gruppe für die Bank Austria definiert, wird der Fokus der Bank auf der weiteren Verbesserung der Ertragsbasis bei strikter Kostenkontrolle und damit auf profitablen Wachstum liegen, mit einem zweistelligen ROAC und weiters der Beibehaltung der regulatorischen Kapitalkennzahlen (CET1-Quote) auf hohem Niveau. Grundlage dafür sind Initiativen zur Stärkung des Geschäfts mit einem klaren Fokus auf unsere Kunden, unterstützt durch die Integration von Technologie und Digitalisierung, die weitere Vereinfachung von Prozessen und die Einbeziehung von Nachhaltigkeit in alle relevanten Aktivitäten. Weiters wird die Refinanzierungsposition der Bank durch die im Juli 2023 erfolgte Anhebung des Moody's-Ratings (langfristiges Einlagenrating A2, Senior Unsecured Bond Rating A3) weiter gestärkt.

Begonnen wurde im 2. Quartal 2023 mit der Evaluierung einer möglichen grenzüberschreitenden Fusion der UniCredit Bank Slowenien mit der Bank Austria und damit einer Umwandlung der UniCredit Bank Slowenien in eine Zweigniederlassung der Bank Austria in Slowenien. Slowenien ist ein wichtiger Teil des Wachstumsplans der UniCredit Group in Zentraleuropa, und die noch bessere Ausschöpfung des Potenzials dieses Marktes ist ein wichtiger Schlüssel zur Umsetzung des Mehrjahresplans „*UniCredit Unlocked*“. Insbesondere stehen die Möglichkeiten zur Optimierung und Verbesserung der derzeitigen Geschäftsaktivitäten, eine weitere Stärkung des Vertriebs und die Optimierung der Produkte und Services im Mittelpunkt. Ziel dieser Evaluierung ist es, ein neues und einfacheres Organisationsmodell zu definieren, um allen Kund:innen in beiden Ländern noch bessere Serviceleistungen bieten zu können, wobei die UniCredit Bank in Slowenien weiterhin unter dem Markennamen „UniCredit Bank“ auftreten soll. Der Evaluierungsprozess soll im 2. Halbjahr 2023 abgeschlossen werden. Ziel ist die Ausarbeitung eines detaillierten Fusionsplans, der dann noch von den zuständigen Gremien und Aufsichtsbehörden genehmigt werden muss.

Unterstützung der Transformation der Unternehmen in Richtung Energiewende und Nachhaltigkeit

Als strategischer Finanzpartner und Berater unterstützt die Bank ihre Kund:innen zum einen bei der Lösung akuter Fragen, im Falle von Unternehmenskunden etwa durch Liquiditätslinien, Finanzierungen zum Aufbau von Lagerbeständen oder durch Instrumente zur Absicherung von Währungs-, Zins- und Preis-Risiken bei Rohstoffen und Energie. Zum anderen aber auch, indem die Bank verstärkt Investitionen in Richtung Energiewende finanziert. Denn wenn die COVID-19-Pandemie ein Turbo für die Digitalisierung war, so wird die aktuelle Krisensituation die gesamtwirtschaftliche Transformation hin zur verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien und zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise weiter beschleunigen.

Diese Entwicklung könnte in den kommenden Jahren auch starke positive konjunkturelle Effekte haben, wie eine Potenzialanalyse des Umweltbundesamtes im Auftrag der österreichischen Finanzwirtschaft zeigt: Denn um das österreichische Ziel der Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen, müssen in Österreich von 2022 bis 2030 in den Sektoren Energie, Industrie, Gebäude und Verkehr insgesamt rund 145 Milliarden Euro zusätzlich investiert werden. Das entspricht bis 2030 einem jährlichen Investitionsvolumen von 13,9 bis 18,5 Milliarden Euro. Durch diese zusätzlichen Investitionen können jährliche Wertschöpfungseffekte von durchschnittlich 2,4 Prozent des BIP erwirtschaftet und jährlich ca. 70.000 Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert werden. Insbesondere der klimafreundliche Umbau der Infrastruktur hat einen hohen Finanzierungsbedarf. Über den Bankensektor im engeren Sinn hinaus betrachtet wird eine erfolgreiche Klimatransformation aber nur mit einem leistungsfähigen Kapitalmarkt als „Enabler“ zu bewerkstelligen sein. Daher betont die österreichische Finanzwirtschaft unisono, dass es dafür auch entsprechende Anreize für private Anleger:innen braucht, damit die Menschen in eine nachhaltige Zukunft investieren und gleichzeitig Wertverlusten durch die Inflation entgegenwirken können. Außerdem sollte in der Regulierung von Versicherungen, Pensionskassen und betrieblichen Vorsorgekassen das zulässige Investitionsuniversum für die Klimatransformation geöffnet werden.

Konzernlagebericht

Die laufende Transformation der Wirtschaft bietet also einerseits große Innovationschancen, bedingt aber andererseits hohe Investitionen – denn rund 80% der für die Erreichung der Klimaziele notwendigen Investitionen betreffen die Umstellung (Transition), also die ökologisch nachhaltige Ausrichtung der gesamten Prozess-, Produktions- und Lieferkette. Die Bank Austria hat hier in den vergangenen Monaten und Jahren bereits zahlreiche Finanzierungsprojekte auf Schiene gebracht: von Windenergie- und Fotovoltaik-Projekten bis hin zur Nutzung von Abwärme in Industriebetrieben. Die Palette der Finanzierungsinstrumente reicht dabei von Nachhaltigkeitskrediten über grüne Schuldscheindarlehen bis hin zu grünen Anleihen. In der Innovationsfinanzierung arbeitet die Bank Austria außerdem eng mit der Oesterreichischen Kontrollbank und mit EU-Institutionen wie der Europäischen Investitionsbank (EIB) zusammen. Ein konkretes Beispiel ist der „*EIB Climate Action Austria Facility Loan*“, mit dem Investitionen in kleine und mittelgroße erneuerbare Energie-Projekte und Energieeffizienz-Projekte in Österreich gefördert werden.

Kund:innen der Bank Austria profitieren außerdem von der großen **ESG (Environment, Social, Governance)-Expertise** von UniCredit als europäischer Bankengruppe, die über ein erfahrenes eigenes „*Sustainable Finance Advisory*“-Team verfügt. Damit kombiniert die Bank Nachhaltigkeitsexpertise mit dem Wissen über Kapitalmarkttransaktionen, um den Kundendialog zu ESG-bezogenen Themen zu vertiefen und den Zugang zum europäischen Markt für grüne Finanzierungen zu erleichtern. Letztes Jahr haben wir als UniCredit die **Republik Österreich** bei der **Emission der ersten grünen Bundesanleihen** als federführende Bank begleitet und das Rahmenwerk für grüne Anleihen (*Green Bond Framework*) strukturiert. Dieses grüne Anleihen-Programm der Republik ist so außergewöhnlich, dass die Republik vor kurzem vom renommierten Fachmagazin International Financial Review (IFR) zum „**Sustainable Finance Issuer of the Year 2022**“ gekürt wurde. IFR nennt Österreich einen „Vorreiter bei ESG-Finanzierungen“ und hebt „das deutlich breitere und innovative Angebot an grünen Produkten“ hervor. Darüber hinaus hat die Bank Austria im Vorjahr erfolgreich ihre **erste grüne Anleihe über 500 Millionen Euro** auf dem Kapitalmarkt platziert. Die Anleiheerlöse sind für die Finanzierung oder Refinanzierung von umweltfreundlichen Gebäuden bestimmt. Im Februar 2023 wurde erfolgreich eine **weitere grüne Anleihe über 750 Millionen Euro** ausgegeben.

Das Rückgrat der österreichischen Wirtschaft sind vor allem die zahlreichen mittelständischen Unternehmen. Auch von KMUs fordern immer mehr Kund:innen, Lieferanten und nicht zuletzt die eigenen Mitarbeiter:innen nachvollziehbare ESG-Strategien ein. Investitionen in Nachhaltigkeit und Klimaschutz stehen damit längst nicht mehr nur bei (börsennotierten) Großunternehmen auf der Agenda, sondern auch bei KMUs – und zwar alle ESG-Themenbereiche: von Umwelt über Soziales bis hin zu nachhaltiger Unternehmensführung. Die Bank Austria bietet ihren KMU-Kunden mit dem „**Nachhaltigkeits-Barometer**“, einem innovativen Beratungstool, als einzige Bank in Österreich umfassende Beratung und eine Standortanalyse, wo das jeweilige Unternehmen hinsichtlich der ESG-Kriterien steht, welche ESG-Ziele sich das Unternehmen im Rahmen einer in sich stimmigen Nachhaltigkeitsstrategie setzen sollte und wie die Bank es auf diesem Weg mit individuellen Finanzierungslösungen unterstützen kann.

Zugleich stellt die Bank mit dem Nachhaltigkeits-Kredit nun auch mittelständischen Unternehmen spezielle Investitions- oder Betriebsmittelkredite zur Verfügung – und ermöglicht den Kunden damit Investitionen, mit denen diese ihre CO₂-Emissionen reduzieren, die Arbeitssituation ihrer Mitarbeiter:innen verbessern oder eine nachhaltige Unternehmensführung sicherstellen können. Mit dem Nachhaltigkeits-Kredit wird nachhaltige Unternehmensführung belohnt: Wenn das Unternehmen auf Nachhaltigkeits-Kurs bleibt und während der Finanzierungslaufzeit eine Verbesserung seines ESG-Ratings erzielt, kann es von günstigeren Konditionen profitieren.

Auch im Retail-Bereich ist die Bank Austria ein Vorreiter in Österreich: So finanziert sie für jeden Euro auf den **GoGreen**-Konten ihrer Privat- oder Geschäftskund:innen nachhaltige Projekte – insbesondere energieeffiziente Gebäude; Wind-, Solar- und Wasserkraft; nachhaltiges Wassermanagement, beispielsweise Wasserversorgung oder Hochwasserschutz; sowie umweltfreundlichen Transport wie Elektrofahrzeuge. Die *GoGreen*-Konten sind mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert.

Für das laufende Jahr 2023 hat sich die Bank Austria klare **Schwerpunkte im Bereich ESG / Nachhaltigkeit** gesetzt:

- Weitere Ausrichtung des Business an den Zielen der **Net-Zero Banking Alliance**, der die UniCredit Group im Jahr 2021 beigetreten ist, d.h. Analyse des Portfolios und Festlegung von Net-Zero-Zielen
- Weitere Reduktion ihrer eigenen Emissionen, um **bis 2030 Net-Zero** zu erreichen – zwischen 2008 und Ende 2022 hat die Bank Austria ihre Treibhausgas-Emissionen bereits um rund 85 Prozent verringert, mit einem Bündel an Maßnahmen in allen wichtigen Bereichen wie Dienstreisen, Abfall, Papier, Wasser und Energieverbrauch
- Weiterer Ausbau ihrer **Palette an grünen Produkten und Services**
- Weitere Stärkung ihres gesellschaftlichen Engagements mit Schwerpunkt auf **Finanzbildung**
- Umfassende interne **ESG- und Nachhaltigkeitstrainings-Initiative** für alle Mitarbeiter:innen und Führungskräfte

Konzernlagebericht

Anerkennung für die fortschreitende Transformation des Kerngeschäfts der Bank

Die Bank Austria treibt parallel dazu auch die Transformation ihres eigenen Kerngeschäfts konsequent voran und hat bereits eine Vielzahl an prozessualen Änderungen und Neuerungen im Produktangebot realisiert. Relevanz und Qualität dieser Initiativen werden von unabhängiger Seite bestätigt: So haben im Rahmen der im Oktober 2022 publizierten **WWF-Bankenstudie** Expert:innen von WWF (*World Wildlife Fund*) und PwC Österreich die 14 größten österreichischen Universalbanken (gemäß Bilanzsumme) sowie deren Umgang mit Klimaschutz- und Biodiversitätsthemen bewertet. Dabei **schnitt die Bank Austria am besten ab** und wurde als einzige Bank in Österreich in die Kategorie „**Vorreiter im Bereich Klimaschutz**“ gereiht: Sie kann in fast allen Kernbereichen Maßnahmen vorweisen, hat sich grundsätzlich zur Dekarbonisierung ihres Kerngeschäfts verpflichtet (*Green Finance Alliance, Net-Zero Banking Alliance*) und bietet eine breite Palette nachhaltiger Finanzprodukte.

Umweltmanagement und Kreislaufwirtschaft in der Bank Austria

Finanzierungs- und Veranlagungsprodukte sind aber nur eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist das eigene Handeln als Unternehmen, Stichwort „**ökologischer Fußabdruck**“. Und den hat die Bank Austria seit 2008 je nach Bereich um 80 Prozent und mehr verkleinert – von Dienstreisen über Abfall, Papier, Wasser und Energieverbrauch bis hin zu den CO₂-Emissionen insgesamt. Nachhaltigkeit und Effizienz schließen einander nicht aus, ganz im Gegenteil: Über die Jahre sparte das Unternehmen so enorm bei den CO₂-Emissionen ein, aber zugleich auch bei Kosten und Zeit, insbesondere bei den Dienstreisen. Die Bank setzt sich auch weiterhin ambitionierte Ziele: Nachdem sie ihren Energieverbrauch seit 2017 bereits um 61 Prozent reduziert hat – insbesondere dank der besonders energieeffizient gestalteten Unternehmenszentrale am Austria Campus mit einer der größten Geothermie-Anlagen in ganz Europa – will sie den Energieverbrauch auch in Zukunft signifikant senken, etwa durch Adaptierungen bei den Kühl- und Heizsystemen sowie bei der Beleuchtung in den Bankgebäuden.

Basis für diese positiven Entwicklungen ist das 2011 implementierte **Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015**. Im Juni 2023 wurde der Bank Austria wieder die Normkonformität und Verbesserung der Umweltperformance durch externe Auditor:innen bestätigt und das ISO-Zertifikat für weitere drei Jahre verliehen.

Digitalisierung und Simplifizierung als wichtige Säulen im Mehrjahresplan „*UniCredit Unlocked*“

Initiativen zur weiteren Digitalisierung und Simplifizierung machen die Bank nicht nur schneller und effizienter, sondern verbessern insbesondere das Kundenerlebnis deutlich. Sie sind daher wichtige Säulen in der erfolgreichen Umsetzung des gruppenweiten Mehrjahresplans „*UniCredit Unlocked*“.

Die Bank Austria hat bereits zahlreiche relevante Initiativen definiert und setzt diese Schritt für Schritt um. Einige ausgewählte **Beispiele**:

- Die Bank setzt sich ambitionierte Digitalisierungsziele im Rahmen ihrer „**Omnichannel**“-Strategie: Im Jahr 2023 soll der prozentuelle Anteil der Bank Austria-Kund:innen, die „**Mobile Active User**“ sind, auf 50% gesteigert werden, der Anteil der „**Digital Active User**“ sogar auf mehr als 56%. Im Jahr 2023 sollen bereits 30% aller Kundenaufträge „remote“, also über einen elektronischen Kanal außerhalb der Filiale abgeschlossen werden, für das darauffolgende Jahr 2024 wurde ein Zielwert von 50% definiert.
- In der **24h Service Line** (Callcenter) wurden rund 60 Abläufe identifiziert, die systematisch vereinfacht werden. Gleichzeitig wird der Kompetenzbereich der Service-Line-Mitarbeiter:innen erweitert, um so die Zahl der notwendigen Weiterleitungen an die Filialen und damit der Rückrufe zu reduzieren und insgesamt die Erledigung der Kundenanliegen deutlich zu beschleunigen. Eine wichtige Rolle kommt hier der verstärkten Nutzung der Kommunikationszentrale im Internetbanking oder MobileBanking zu, denn über dieses Tool können Service-Line-Mitarbeiter:innen auch solche Kundenanfragen und -aufträge sehr rasch und sicher erledigen, für die eine Unterschrift erforderlich ist. Insgesamt verbessert dies die „Customer Journey“ und damit die Kundenzufriedenheit deutlich.
- Im Firmenkundenbereich wurde für Kunden mit weniger komplexem Produkt- und Servicebedarf das neue, rein digitale Servicemodell „**Corporates Direct**“ etabliert. Den Kunden stehen hier Berater:innen zur Verfügung, die Kundenanliegen innerhalb von 24 Stunden beantworten – via Telefon, Videoanruf und Kommunikationszentrale im Internetbanking oder MobileBanking. Die klar definierte Produkt- und Service-Bandbreite ermöglicht eine einfache und effiziente Beratung und Betreuung. Gleichzeitig werden so Beratungskapazitäten für Firmenkunden mit komplexerem Produkt- und Servicebedarf frei.
- Im Bereich **Firmenkundenkredite** wird das Corporate-Credit-Workflow-Tool (CoALA 2.0 – Compact Automated Loan Application) weiterentwickelt mit dem Ziel, den Kreditvergabe- und Reviewprozess zu beschleunigen und noch effizienter zu gestalten und aus Kundensicht insbesondere den Zeitraum bis zur Kreditzusage zu verkürzen.

Konzernlagebericht

- Im Bereich **Konsumkredite** wurde die Zahl der Eingabefelder im Kreditantrag um ein Zehntel verringert. Dies reduziert zum einen den für die Bearbeitung eines Antrags erforderlichen Arbeitsaufwand in der Bank, zum anderen verbessert es das Kundenerlebnis durch eine raschere positive Erledigung.
- Für **Neukonto-Kund:innen** wird bereits innerhalb von 15 Minuten ein komplettes Kontopakete inklusive Debitkarte und Internetbanking eröffnet – so können Privatkund:innen etwa ein *GoGreen*-Konto als papierlos geführtes grünes Gehaltskonto mittels Videolegitimierung innerhalb weniger Minuten zur Gänze online abschließen und sofort verwenden.
- Im Produktbereich Kreditkarten wurde ein neues **automatisiertes Verfahren zur Genehmigung von Kreditkarten** implementiert: Ein datengesteuertes Entscheidungsmodell und ein rationalisierter Prozess ermöglichen nun Kreditkartenangebote für vorselektierte Kund:innen – und damit einen erheblich verkürzten und vereinfachten Prozess mit einer reduzierten Anzahl manueller Eingaben und Bearbeitungsschritte bis zur Genehmigung.
- Ein wichtiger Schritt in Richtung Digitalisierung und Erhöhung der Sicherheit im Internetbanking ist die im Juni 2023 erfolgte **Einstellung des MobileTAN SMS-Verfahrens**, nachdem diese vor mehr als 15 Jahren eingeführte Signaturmethode nicht mehr „state of the art“ ist. Mit dem MobileTAN Push-Verfahren steht Bank Austria Kund:innen ein modernes Verfahren zur Verfügung, das die Sicherheit deutlich erhöht. Als mögliche Alternative werden das CardTAN-Verfahren und Lösungen für Menschen mit Sehbehinderungen und ältere Menschen angeboten.

Konzernlagebericht

Entwicklung der Segmente

Retail

(Mio €)

	1H23	1H22 ANGEPASST ¹⁾	VERÄNDERUNG	
			+/- Mio €	+/- %
Betriebserträge	536	338	198	58,6%
Betriebsaufwendungen	(271)	(275)	4	-1,6%
Betriebsergebnis	266	63	202	>100%
Kreditrisikoaufwand	10	(28)	38	n.a.
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	276	35	241	>100%
Ergebnis vor Steuern	254	7	247	>100%
Total Financial Assets ²⁾	42.132	42.566	(435)	-1,0%
Kundenforderungen	19.360	19.841	(481)	-2,4%
Kundenverbindlichkeiten	27.763	28.287	(524)	-1,9%
Ø Risikoaktiva (RWA) ³⁾	10.214	7.362	2.852	38,7%
ROAC ⁴⁾	29,1%	0,5%	+28,6 PP	n.a.

1) Die Segmentberichterstattung erfolgt in der „UniCredit Managerial View“. Die Vergleichswerte für das Vorjahr wurden an die derzeitige Struktur und Methodik angepasst (siehe im Abschnitt Segmentberichterstattung im Anhang zum Konzernabschluss)

2) Total Financial Assets = Summe der Kundenveranlagungen, somit Summe der Kundenverbindlichkeiten sowie der Assets under Management (Fonds- und Vermögensverwaltungsprodukte) und der Assets under Custody (Direktanlagen auf dem Kapitalmarkt / Depotgeschäft)

3) Durchschnittliche Risikoaktiva (alle Risikoarten) gemäß Basel 3

4) Berechnung Allocated Capital mit 13,00% CET1 Target Ratio (2023 und 2022)

n. a. = nicht aussagekräftig

PP = Prozentpunkte

Diese Anmerkungen gelten auch für die Segmenttabellen auf den folgenden Seiten.

Betriebsergebnis

Die Betriebserträge lagen deutlich über dem Vorjahresniveau (198 Mio €, 58,6 %), was auf einen höheren Nettozinsertrag zurückzuführen ist, der vor allem durch verbesserte Einlagenmargen erzielt wurde, während die Handels- und Provisionsüberschüsse stabil blieben. Die Betriebsaufwendungen (271 Mio €) wurden um 1,6 % gesenkt, wobei Einsparungen vor allem bei den Personalkosten durch die Optimierung des Personalstandes erzielt wurden. Insgesamt wurde ein Betriebsergebnis von 266 Mio € (gegenüber 63 Mio € in 1H22) erzielt.

Kreditrisikoaufwand

Nettoaufösungen in Höhe von 10 Mio € resultieren hauptsächlich aus Nettoaufösungen im Performing-Portfolio.

Ergebnis vor Steuern

Unter Berücksichtigung der oben dargestellten Entwicklungen und der nicht-operativen Aufwendungen in Höhe von -22 Mio € (vor allem systemische Abgaben) erreichte das Ergebnis vor Steuern im ersten Halbjahr 2023 254 Mio € (Vorjahresergebnis: 7 Mio €).

Kundenforderungen / -einlagen

Das Kreditvolumen lag mit 19,4 Mrd € um 0,5 Mrd € unter dem Vorjahresniveau, belastet durch das konjunkturbedingte Wohnungsbaukreditgeschäft und die verschärften Kreditvergabevorschriften. Die Kundeneinlagen sanken ebenfalls um -0,5 Mrd € auf 27,8 Mrd €, hauptsächlich bei den Sichteinlagen.

In der Division **Retail** werden Privatkund:innen bis 1 Mio. € Veranlagungsvolumen und Freiberufler und Geschäftskunden mit einem Jahresumsatz bis 1 Mio € betreut. Weiters zählen die im Kreditkartengeschäft tätigen Tochtergesellschaften zum Verantwortungsbereich dieser Division.

Mit dem neu implementierten Servicemodell in Retail, hat die Bank Austria die Basis für eine Organisation mit mehr Kundennähe, schnelleren Entscheidungen, intensiverer Zusammenarbeit und hoher Innovationskraft geschaffen. Durch diese Vereinfachungen wird die Komplexität des Geschäfts deutlich reduziert und eine größere Eigenverantwortung in allen Kundensegmenten sichergestellt – bei klar definierten Rollen und Verantwortlichkeiten. Die starke Zusammenarbeit zwischen digitalen und physischen Kanälen ermöglicht es uns, das volle Kundenpotenzial mit gemeinsamen Verantwortlichkeiten und einer starken Zusammenarbeit innerhalb der Teams auszuschöpfen, um unsere Kunden auf hybride Weise zu bedienen. Dies stellt einen weiteren wichtigen Schritt hin in der Weiterentwicklung des Retail Netzwerks der Bank Austria dar.

Konzernlagebericht

Der beschleunigten Veränderung des Kundenverhaltens und der Kundenbedürfnisse wurde auch im 1. Halbjahr 2023 durch konsequenten **Ausbau der digitalen Angebote und Services** entsprechend Rechnung getragen. Neben dem klassischen Internet Banking-Kanal können nun auch alle wesentlichen Produkte und Services – ohne den Besuch einer Filiale – im MobileBanking direkt am Smartphone der Kunden abgewickelt werden. Die Möglichkeit, Verträge über das sichere TAN-Verfahren zu zeichnen, wurde auf alle wesentlichen Geschäfte ausgeweitet und damit auch eine papierlose End-to-End-Abwicklung sichergestellt. Das mobileTAN SMS Verfahren, das auf Grund der sicherheitsrelevanten Veränderungen im Internet nicht mehr als zeitgemäße Lösung angesehen werden kann, wurde nun durch das App-basierte mobileTAN Push-Verfahren abgelöst. Diese Umstellung wurde von den Kunden und Kundinnen sehr gut angenommen und konnte erfolgreich abgeschlossen werden. So kann die im 1. Halbjahr 2023 erneut gesteigerte Anzahl der MobileBanking App-Nutzer:innen an jedem Wochentag rund um die Uhr zeit- und ortsunabhängig – weiterhin auf sichere Art und Weise - alle wesentlichen Geschäftsfälle selbst tätigen – von einfachen Kontotransaktionen über Konsumkredite bis hin zu Wertpapiergeschäften. Begleitet werden die Kund:innen der Bank Austria hier mit einer starken Zusammenarbeit zwischen digitalen und physischen Kanälen – einerseits von den erfahrenen Kundenbetreuer:innen, die von einem breiten Netz an digitalen Ambassadors unterstützt werden sowie andererseits von einem starken zentralen Team von Experten im Contact Center. Zusätzlich bietet die Bank Austria als erste und einzige Bank Österreichs ein Seniorenhandy zu einem vergünstigten Preis an. In dieser Bank Austria Edition ist die Mobile Banking App ebenfalls vorinstalliert.

Im Bereich **ESG (Environmental, Social & Governance)** konnten wir unsere Position als Marktführer weiter stärken und uns mit dem Thema Nachhaltigkeit erfolgreich vom Markt absetzen. Die letzte Retail Banking-Marktstudie zeigt, dass wir, gegenüber dem Durchschnitt des Bankenmarktes, in der Dimension Nachhaltigkeit deutlich in Führung liegen. Das liegt nicht zuletzt auch an unserem Kontoangebot. Mit dem *GoGreen*-Konto sind wir bestens positioniert. Mittlerweile ist das *GoGreen*-Konto das am häufigsten gewählte Kontomodell. Das österreichische Umweltzeichen, mit dem das *GoGreen*-Konto ausgezeichnet ist, wurde nach positiver Überprüfung gerade wieder für ein Jahr verlängert. Damit sind unsere Kund:innen nun in der Lage, über den gesamten Lifecycle ab einem Alter von 10 Jahren aktiv zur Nachhaltigkeit beizutragen. Die Retail Division der Bank Austria bietet somit ihren Kund:innen mit ihrer breiten Palette an nachhaltigen Produkten die einzigartige Möglichkeit, im österreichischen Markt einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Darüber hinaus wurden wir in der letzten WWF-Bankenstudie 2022 als „Vorreiter“ ausgezeichnet.

Sowohl im Konsumkredit als auch in der Bau- und Wohnfinanzierung setzen wir weiterhin einen Schwerpunkt im Bereich der nachhaltigen Finanzierung, dem sogenannten **Green Finance**. Wir positionieren uns erfolgreich als nachhaltiger Finanzierungspartner. Ein wesentliches Highlight und Meilenstein war die erfolgreiche Kooperation mit Krone Sonne und der Energie Burgenland, wo wir uns als Partner zur Finanzierung der Energiewende in Österreich positionieren konnten. Zusätzlich konnte mit der erfolgreichen Integration des Finanzierungsgeschäfts der Bank Austria Finanzservice (BAF) per 1. April 2023 in die Bank Austria weiter Komplexität reduziert werden, um uns im Bereich Bau- und Wohnfinanzierungen im Markt noch stärker zu positionieren.

Konzernlagebericht

Wealth Management & Private Banking

(Mio €)

	1H23	1H22 ANGEPASST	VERÄNDERUNG	
			+/- Mio €	+/- %
Betriebserträge	130	86	44	51,5%
Betriebsaufwendungen	(59)	(63)	4	-6,0%
Betriebsergebnis	71	23	48	>100%
Kreditrisikoaufwand	2	2	(0)	-12,0%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	73	25	48	>100%
Ergebnis vor Steuern	66	26	40	>100%
Total Financial Assets	25.548	25.573	(25)	-0,1%
Kundenforderungen	874	927	(53)	-5,7%
Kundenverbindlichkeiten	7.250	7.601	(351)	-4,6%
Ø Risikoaktiva (RWA)	700	616	84	13,6%
ROAC	107,1%	54,6%	+52,5 PP	n.a.

Betriebsergebnis

Im ersten Halbjahr 2023 verbesserten sich die Betriebserträge der Division Wealth Management & Private Banking (WM & PB) um 52% auf 130 Mio €, was hauptsächlich auf die deutliche Verbesserung des Zinsergebnisses zurückzuführen ist.

Die Betriebsaufwendungen sanken um 4 Mio € auf 59 Mio € - aufgrund von Einsparungen beim Personal- und Verwaltungsaufwand, was zu einer Verbesserung der Kosten-/Ertragsrelation (Cost/income ratio) von -28 Prozentpunkten auf 45% führte. Das strikte Kostenmanagement wird beibehalten. Insgesamt wurde ein Betriebsergebnis von 71 Mio € (+48 Mio € im Vergleich zum Vorjahr) erzielt.

Kreditrisikoaufwand

Die Nettoauflösungen im Performing-Portfolio beliefen sich auf +2 Mio € (gleich wie im Vorjahr: +2 Mio €).

Ergebnis vor Steuern

Nach Berücksichtigung der systemischen Abgaben lag das Ergebnis vor Steuern im ersten Halbjahr 2023 bei 66 Mio € und damit deutlich über dem Vorjahreswert von 26 Mio €.

Kundenforderungen /-einlagen

Das Kreditvolumen lag zum Ende des ersten Halbjahres mit 0,9 Mrd € (30. Juni 2022: 0,9 Mrd €) leicht unter dem Niveau des Vorjahres; die Kundeneinlagen sanken von 7,6 Mrd € im Juni 2022 auf 7,3 Mrd €.

Die **Division Wealth Management & Private Banking** betreut und begleitet wohlhabende und vermögende Kund:innen mit Fokus auf Vermögensanlage und Vorsorge.

Das Segment **Wealth Management** ist in der **Schoellerbank** konzentriert, welche als Spezialist für Vermögensanlage und Vorsorge gilt. Ihre Kernkompetenz ist seit mittlerweile drei Jahrzehnten die Vermögensverwaltung – dabei veranlagen die Expert:innen die Gelder ihrer Kund:innen stets nach dem Motto „Investieren statt Spekulieren“. Wealth Management bedeutet in der Schoellerbank jedoch wesentlich mehr als reine Geldanlage. Die Expert:innen verstehen sich als „Architekten“ der Kundenbeziehung und stellen die Bedürfnisse ihrer Kund:innen – welche der Bank aktuell Total Financial Assets von rund 12 Mrd € anvertrauen – beim Management des gesamten Vermögens in den Mittelpunkt. Im Rahmen des gesamtheitlichen Beratungsansatzes werden umfassende Lösungen wie Financial Planning, Anlagekonzepte für Firmenkunden, Nachfolge- und Vorsorgeplanung unter Einbindung von Notaren oder Rechtsanwälten, Generationengespräche für eine Orientierung zur Regelung der Vermögensweitergabe, Unterstützung bei Immobilientransaktionen oder ein eigenes Stiftungskompetenzzentrum angeboten. Mit der **Schoellerbank Invest** verfügt man zudem über eine hauseigene Kapitalanlagegesellschaft, die maßgeschneiderte Spezialfonds für besonders vermögende Kund:innen auflegt.

Die jahrelange Erfahrung und Kompetenz haben diesem 1833 gegründeten Traditionshaus nicht nur viele zufriedene und treue Kund:innen eingebracht, sondern auch viele wichtige Auszeichnungen der Finanzbranche: Die Schoellerbank ist mit den häufigen Anerkennungen bei unabhängigen internationalen Branchentests seit Jahren **die am meisten ausgezeichnete Privatbank Österreichs** und unterstreicht damit auch immer wieder ihre Rolle als führender Wealth-Manager des Landes. Mit acht Standorten ist die Schoellerbank – eine 100-prozentige Tochter der UniCredit Bank Austria – die einzige österreichweit vertretene Privatbank.

Konzernlagebericht

Das Segment **Private Banking** fokussiert sich auf wohlhabende Privatkund:innen und Stiftungen der UniCredit Bank Austria AG. Aktuell werden rund 12.000 Kund:innen mit Total Financial Assets von rund 13 Mrd € betreut. Unsere Kund:innen werden österreichweit in 15 Private Banking-Standorten beraten. Ein eigenes Kompetenzzentrum in Wien übernimmt die Betreuung der Finanzangelegenheiten von Stiftungen. Eine Besonderheit des Bank Austria Private Banking ist der individualisierte 360-Grad-Betreuungsansatz, der das gesamte Spektrum an Bankservices und -produkten umfasst – von der Investitionsfinanzierung, über Bau- und Wohnkredite bis hin zu hochwertigen Veranlagungslösungen. Die Expert:innen des Private Banking Asset Managements sind für die Markteinschätzung sowie deren Umsetzung in den jeweiligen Vermögensverwaltungslösungen zuständig. Diese Marktmeinung bildet auch die Grundlage für unsere Beratungsdienstleistung **UNIVERS**. Darüber hinaus unterstützen unsere Credit Advisory- und Wealth Planning- Expert:innen die Private Banking-Berater:innen bei speziellen Finanzierungsfragen bzw. im Rahmen einer holistischen Finanz- und Nachfolgeplanung.

Konzernlagebericht

Corporates

(Mio €)

	1H23	1H22 ANGEPASST	VERÄNDERUNG	
			+/- Mio €	+/- %
Betriebserträge	613	434	179	41,1%
Betriebsaufwendungen	(172)	(183)	11	-6,1%
Betriebsergebnis	441	252	190	75,5%
Kreditrisikoaufwand	17	71	(54)	-76,0%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	458	322	136	42,2%
Ergebnis vor Steuern	429	279	151	54,1%
Kundenforderungen	44.848	43.584	1.264	2,9%
Kundenverbindlichkeiten	22.875	25.119	(2.244)	-8,9%
Ø Risikoaktiva (RWA)	18.487	20.847	(2.361)	-11,3%
ROAC	26,5%	14,7%	+11,8 PP	n.a.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis im ersten Halbjahr 2023 verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr (434 Millionen €) deutlich auf 613 Mio €. Dabei stiegen die Zinserträge im Jahresvergleich deutlich um 62%, vor allem dank des zinsbedingten Nettozinsertes auf Einlagen. Der Provisionsüberschuss stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2%, was auf Dienstleistungen im Finanzierungsgeschäft und im Cash Management zurückzuführen ist. Das Handelsergebnis ging dagegen zurück, hauptsächlich aufgrund von Bewertungseffekten.

Die Betriebskosten konnten um 11 Mio € auf 172 Mio € gesenkt werden, was vor allem auf Einsparungen bei den Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen ist. Insgesamt wurde ein Betriebsergebnis von 441 Mio € (+75% gegenüber dem Vorjahr) erzielt.

Kreditrisikoaufwand

Durch die Auflösung bereits gebildeter Risikovorsorgen im Kreditgeschäft wurde ein positiver Beitrag von +17 Mio € zum Kreditrisikoergebnis geleistet (Vorjahr: +71 Mio €).

Ergebnis vor Steuern

Unter Berücksichtigung der systemischen Abgaben lag das Ergebnis vor Steuern im ersten Halbjahr 2023 mit 429 Mio € um 54% über dem Vorjahreswert von 279 Mio €.

Kundenforderungen/-einlagen

Das Kreditvolumen lag zum Ende des ersten Halbjahres mit 44,8 Milliarden Euro (30. Juni 2022: 43,6 Mrd €) deutlich über dem Vorjahreswert. Die Kundeneinlagen lagen mit 22,9 Mrd € unter dem Niveau von 2022 (25,1 Mrd €), wobei die Termineinlagen deutlich zunahm (+100%).

Die **UniCredit Gruppe** ist einer der **größten Kreditgeber in Europa** und in ihren Märkten meist unter den Top 3-Banken des jeweiligen Landes. Die **Bank Austria ist die führende Firmenkunden-Bank in Österreich** und nimmt eine langjährig etablierte führende Position bei Firmenkunden-Finanzierungen generell, bei ESG-Finanzierungen, bei syndizierten Finanzierungen sowie im Real Estate Geschäft ein. **Auszeichnungen** von renommierten Fachzeitschriften als „Best Investment Bank“ in Österreich, als „Best Bank for Treasury and Cash Management“ sowie „Market Leader in Trade Finance“ zeugen von Stärke und Leistungsfähigkeit.

Ein **besonderer Schwerpunkt** wird auf **Produkte und Services rund um Nachhaltigkeitsthemen („ESG“)** gelegt und die Angebotspalette laufend erweitert. Unsere Beratungskompetenz (z.B. ESG-Branchenbarometer) steht dabei im Vordergrund; zusätzlich bietet die Bank Austria mit dem Nachhaltigkeitskredit ein besonders attraktives Angebot für Unternehmen an, die bereits über ein ESG-Rating verfügen. Die besondere Dynamik der Rahmenbedingungen von ESG und der vergleichsweise noch geringe Vorbereitungsgrad der österreichischen Unternehmen bei der Verfügbarkeit und Offenlegung von ESG-Daten stellen allerdings eine große Herausforderung dar. Wir setzen daher weiterhin auf einen laufenden und intensiven Dialog mit unseren Kunden – vom Einzelgespräch über Kundenveranstaltungen bis zu Fachkongressen.

Mit der Beratung der **Republik Österreich** bei der Erstellung des ersten Green Investor Report konnte ein weiterer Meilenstein gesetzt werden - nach Erarbeitung eines Rahmenwerkes („Green Bond Framework“) und **Begebung der ersten „Grünen Anleihe“** mit einem Volumen von 4 Mrd €. Damit leisten wir einen sehr visiblen und signifikanten Beitrag zur österreichischen Realwirtschaft und zum Übergang hin zu einer klimafreundlicheren Wirtschaft.

Konzernlagebericht

Unsere meist **internationalen Großkunden** („Large Corporates“, inklusive Financial Institutions und Public Sector) haben wiederholt ihre Fähigkeit bei der Meisterung von geopolitischen und wirtschaftlichen Krisen unter Beweis gestellt. Nach den überwiegend ausgezeichneten Unternehmensergebnissen 2022 ist zu erwarten, dass sich das aktuell verhaltene Wirtschaftswachstums und der signifikante Zinsanstieg in den Ergebnissen 2023 auf insgesamt immer noch zufriedenstellendem Niveau niederschlagen wird. Neben Investitionen in die Sicherstellung der Energieversorgung und Lieferketten ist auch ein Anstieg von Nachhaltigkeitsinvestitionen insbesondere zur Treibhausgasreduktion sichtbar. Im engen strategischen Dialog unterstützen wir unsere multinationalen Kunden in führenden Arrangierungspositionen in Österreich sowie in der nordischen und iberischen Region mit innovativen Lösungen in den Bereichen Finanzierung, Capital Markets, Transaktionales Banking und Corporate Treasury Risk Management. Somit konnten wir unsere führende Rolle als Advisory Bank mit einem nunmehr verstärkten Sektorfokus weiter ausbauen.

Die sich im Laufe des ersten Halbjahres 2023 stetig verteuernden Finanzierungsbedingungen bei gleichzeitigem Kosten- und Preisaufrtrieb stellen die **öffentliche Hand** vor sehr herausfordernde Rahmenbedingungen für die Sicherstellung der hohen Qualität der österreichischen Daseinsvorsorge. Als wichtigste öffentliche Investoren hielten die österreichischen Kommunen ihre Nachfrage nach Finanzierungen auf dem hohen Niveau des Vorjahres und der Public Sector der Bank Austria konnte mit weiter verbesserten Zuschlagsquoten und stabil hohen Marktanteilen seine Position als österreichweit führender Kommunalfinanzierer behaupten.

Kommerzielle Immobilienkunden und auch gemeinnützige Bauträger stehen in einem schwierigen konjunkturellen Marktumfeld vor großen Herausforderungen. Neben dem deutlichen Zinsanstieg stellt vor allem die Zurückhaltung der Investoren in allen Segmenten die Immobilienunternehmen vor schwierige Aufgaben. Eigenkapital, ausreichende Liquidität und professionelles Zinsrisikomanagement sind Schlüsselfaktoren zum Erfolg. Aus einer starken Position eines konservativen Bestandsportfolios steht das Real Estate-Geschäftsfeld der Bank Austria auch in diesen herausfordernden Zeiten seinen Kunden umfassend zur Seite und konnte auch 2023 bereits beachtliche Geschäftsvolumen mit bonitätsstarken Kunden umsetzen.

Der Geschäftsverlauf im **Kundensegment Small & Medium Corporates** war im ersten Halbjahr 2023 sehr zufriedenstellend. Das ausgezeichnete Ergebnis ist weiterhin von den Beiträgen des Einlagegeschäfts geprägt, da wir durch unsere Bonität und Kapitalstärke eine gesuchte Veranlagungsadresse sind. Diese Bonitätsstärke und eine konsequent umgesetzte Preisstrategie ermöglichten es auch im ersten Halbjahr 2023, trotz des gestiegenen Drucks des Mitbewerbs ausgezeichnete Ergebnisse bei Sicht- und Termineinlagen zu erzielen. Die sich abkühlende Konjunktur und die deutlich gestiegenen Zinsen und Preise führen aktuell zu einem Rückgang der Investitionstätigkeit unserer Kunden und werden die Nachfrage nach Investitionskrediten weiter schwächen. Deshalb gehen wir von einem herausfordernden zweiten Halbjahr im Kreditgeschäft aus. Die Bemühungen zur Neukundengewinnung sind auch im ersten Halbjahr 2023 weiter voran geschritten und unterstützen den Ausbau unserer Marktanteile. Dies wird durch die erweiterten Services in unserem Online-Onboarding unterstützt. Der Bereich der digitalen Produkte und Geschäftsabwicklung wurde durch unser **Serviceangebot „Corporates Direct“** weiter ausgebaut und überzeugt die stetig wachsende Anzahl an Kunden durch rasche, einfache Abwicklungen.

Auch im Jahr 2023 wird weiter an der **Entwicklung und Verbesserung digitaler Prozesse** im Firmenkundengeschäft gearbeitet. Die **Online-Kontoeröffnung** für Firmenkunden wurde funktionell erweitert und inhaltlich verbessert. Mit der begonnenen Einführung eines neuen **CRM-Systems** wird das Vertriebsteam noch besser dabei unterstützt, nah an unseren Kunden und ihren Bedürfnissen dran zu sein.

Mit flächendeckender Präsenz in ganz Österreich sowie höchster Kompetenz und Verlässlichkeit der Betreuerinnen und Betreuer bleibt die **Bank Austria DER strategische Finanzpartner für Österreichs Unternehmen**. Kontinuierlich steigende Zufriedenheit der Kund:innen sowie eine trotz der Krise starke Profitabilität sprechen eine klare Sprache.

Konzernabschluss nach IFRS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	31
Konzernbilanz	32
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	34
Konzern-Geldflussrechnung	36
Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss	38
Details zur Gewinn- und Verlustrechnung	45
Details zur Bilanz	55
Segmentberichterstattung	62
Risikobericht	67
Zusätzliche Informationen	79
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	81

Hinweise

Mit „Bank Austria“ oder „Bank Austria Gruppe“ wird in diesem Bericht der Konzern bezeichnet. Soweit sich Angaben auf den Einzelabschluss der Muttergesellschaft beziehen, wird die Bezeichnung „UniCredit Bank Austria AG“ verwendet.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Erläuterungen zu Zahlenangaben/Tabellen:

- Ein „X“ bedeutet, dass es in dieser Position keine Werte für die Bank Austria geben kann (z.B. aufgrund der angewendeten oder nicht angewendeten Berichtsstandards),
- ein Strich („-“) bedeutet exakt Null,
- eine Null bedeutet, dass dieser Wert in der jeweiligen Zahleneinheit (z.B. in Mio €) gerundet eine Null ergibt.

Die oben angeführte Unterscheidung zwischen Null und Strich wird ab den Finanzberichten 2023 angewandt, daher kann es zu Abweichungen zu veröffentlichten Vorperioden kommen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

POSITIONEN	(Mio €)	
	PER	
	30.06.2023	30.06.2022
10. Zinsen und ähnliche Erträge	2.038	662
<i>hievon: Zinsertrag berechnet nach der Effektivzinsmethode</i>	1.568	465
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1.223)	(204)
30. Nettozinsertrag	815	457
40. Provisionserträge	449	457
50. Provisionsaufwendungen	(109)	(108)
60. Provisionsüberschuss	340	349
70. Dividenden und ähnliche Erträge	4	4
80. Handelsergebnis	25	80
90. Fair-Value-Anpassungen im Hedge-Accounting	0	(3)
100. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung und dem Rückkauf von:	(16)	16
a) Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(12)	-
b) Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	(6)	16
c) Finanziellen Verbindlichkeiten	1	(1)
110. Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:	(3)	(49)
a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte & Verbindlichkeiten	2	(19)
b) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(5)	(29)
120. Betriebserträge	1.164	854
130. Wertberichtigungen	25	16
a) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	25	16
b) Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(0)	0
140. Ertrag/Aufwand aufgrund von Vertragsänderungen (ohne Ausbuchung)	0	0
150. Betriebserträge nach Wertberichtigungen aus dem Bankgeschäft	1.189	870
160. Nettoprämien	-	-
170. Sonstige Netto-Versicherungsaufwendungen und -erträge	-	-
180. Betriebserträge nach Wertberichtigungen aus dem Bankgeschäft und dem Versicherungsgeschäft:	1.189	870
190. Verwaltungsaufwand:	(617)	(620)
a) Personalaufwand	(330)	(280)
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	(287)	(340)
200. Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken:	4	32
a) Kreditzusagen und finanzielle Garantien	5	33
b) Sonstige Rückstellungen	(1)	(1)
210. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen	(41)	(40)
220. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(1)	(1)
230. Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	27	21
240. Betriebsaufwendungen	(628)	(608)
250. Ergebnis aus Equity Investments	146	51
260. Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(3)	3
270. Wertberichtigung auf Geschäfts- und Firmenwerte	-	-
280. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzinvestitionen	0	2
290. Ergebnis vor Steuern	704	317
300. Ertragssteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(140)	(31)
310. Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	564	286
320. Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-	-
330. Jahresüberschuss	564	286
340. Nicht beherrschende Anteile	1	0
350. Jahresüberschuss - Eigentümer Bank Austria	564	286

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Ergebnis je Aktie (in Euro, verwässert und unverwässert)

(€)

POSITIONEN	PER	
	30.06.2023	30.06.2022
Ergebnis je Aktie aus dem Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2,44	1,24
Ergebnis je Aktie aus dem Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-	-

Ergebnis der im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten

(Mio €)

POSITIONEN	PER	
	30.06.2023	30.06.2022
10. KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN	564	286
Posten, die nicht zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	41	481
20. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert designierte Eigenkapitalinstrumente	1	4
30. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten (Änderungen des eigenen Ausfallrisikos)	-	-
40. Hedge Accounting von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert designierten Eigenkapitalinstrumenten	-	-
50. Sachanlagen	2	2
60. Immaterielle Vermögenswerte	-	-
70. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste bei leistungsorientierten Plänen	19	465
80. Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	(0)	-
90. Anteil an sonstigen im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	20	10
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	87	(526)
100. Hedge Accounting einer Nettoinvestition eines ausländischen Geschäftsbetriebs	-	-
110. Währungsumrechnung	-	-
120. Cashflow-Hedges (wirksamer Teil)	(19)	(10)
130. Hedge-Instrumente (nicht designiert)	-	-
140. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	110	(514)
150. Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	-	-
160. Anteil an sonstigen im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	(4)	(3)
170. Sonstiges Gesamtergebnis nach Steuern	128	(46)
180. Konzerngesamtergebnis (Posten 10 + 170)	692	240
190. Nicht beherrschende Anteile	1	0
200. Konzerngesamtergebnis - Eigentümer Bank Austria	693	240

Konzernbilanz

Bilanz

AKTIVA	PER	
	30.06.2023	31.12.2022
10. Barreserve	491	938
20. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:	2.755	3.183
a) Handelsaktiva	2.092	2.426
b) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	104	119
c) Sonstige Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind	558	638
30. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	14.133	12.168
40. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten:	89.984	84.649
a) Forderungen an Kreditinstitute	22.532	16.864
b) Forderungen an Kunden	67.452	67.785
50. Hedging-Derivate	3.856	4.093
60. Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge abgesicherten Grundgeschäfte (+/-)	(2.005)	(2.133)
70. Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	2.604	2.470
80. An Rückversicherer weiterbelastete Versicherungsrückstellungen	-	-
90. Sachanlagen	868	860
100. Immaterielle Vermögenswerte	5	5
<i>hievon: Firmenwerte</i>	-	-
110. Steueransprüche:	661	764
a) Steuererstattungsansprüche	68	54
b) Latente Steueransprüche	594	710
120. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen	1	3
130. Sonstige Aktiva	339	333
SUMME AKTIVA	113.692	107.332

Konzernbilanz

(Mio €)

PASSIVA	PER	
	30.06.2023	31.12.2022
10. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten:	95.764	89.119
a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.429	16.603
b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59.286	63.007
c) Verbriefte Verbindlichkeiten	12.048	9.509
20. Handelspassiva	2.081	2.410
30. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	60	60
40. Hedging-Derivate	3.623	3.930
50. Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge gesicherten Grundgeschäfte (+/-)	(1.799)	(1.972)
60. Steuerverpflichtungen:	24	32
a) Tatsächliche Steuerverpflichtungen	19	27
b) Latente Steuerverpflichtungen	6	6
70. Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	(0)	(0)
80. Sonstige Passiva	882	966
90. Sonstige Personalrückstellungen	-	-
100. Rückstellungen:	3.175	3.352
a) Kreditzusagen und finanzielle Garantien	160	177
b) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.874	2.956
c) Sonstige Rückstellungen	141	220
110. Technische Rückstellungen	-	-
120. Bewertungsreserven	(1.984)	(2.105)
130. Rückzahlbare Aktien	-	-
140. Eigenkapitalinstrumente	600	600
150. Sonstige Rücklagen	4.856	4.270
160. Kapitalrücklage	4.133	4.133
170. Gezeichnetes Kapital	1.681	1.681
180. Eigene Aktien (-)	-	-
190. Nicht beherrschende Anteile	31	32
200. Jahresüberschuss (+/-)	564	823
SUMME PASSIVA	113.692	107.332

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30.06.2023

(Mio €)

	STAND 31.12.2022	GEWINN-VERWENDUNG AUS VORJAHR		VERÄNDERUNG IM GESCHÄFTSJAHR				GESAMTERGEBNIS ANTEILE IM EIGENBESITZ 30.06.2023
		RÜCKLAGEN	DIVIDENDEN UND ANDERE ZUWEISUNGEN	RÜCKLAGEN-VERÄNDERUNG	EIGENKAPITALTRANSAKTIONEN			
					KONSOLIDIERUNGS- KREISÄNDERUNGEN	SONSTIGE	GESAMT	
Gezeichnetes Kapital:								
a) Stammaktien	1.681	-	-	-	-	-	-	1.681
b) sonstige Aktien	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalrücklagen	4.133	-	-	-	-	-	-	4.133
Rücklagen:								
a) Sonstige Rücklagen	4.272	823	(234)	(3)	-	-	-	4.857
b) Währungsrücklage	(2)	-	-	-	-	-	-	(2)
Bewertungsreserven:	(2.105)	-	-	(8)	-	-	128	(1.984)
a) Cashflow-Hedge-Rücklage	42	-	-	-	-	-	(19)	23
b) Bewertungsreserve FA @FVTOCI	(523)	-	-	-	-	-	111	(412)
c) Rücklage FA @FVTOCI assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	42	-	-	(8)	-	-	17	50
d) Bewertungsreserve Sachanlagevermögen	75	-	-	-	-	-	1	76
e) Pensions- und ähnliche Verpflichtungen IAS 19	(1.741)	-	-	-	-	-	19	(1.723)
f) Bewertungsreserve: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1	-	-	-	-	-	-	1
Eigenkapitalinstrumente	600	-	-	-	-	-	-	600
Konzernergebnis nach Steuern	823	(823)	-	-	-	-	564	564
Anteile im Eigenbesitz	9.402	-	(234)	(11)	-	(0)	(0)	9.850
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	32	-	(0)	-	-	-	(1)	31
Eigenkapital	9.434	-	(234)	(11)	-	(0)	(0)	9.881

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30.06.2022

(Mio €)

	STAND 31.12.2021	GEWINN-VERWENDUNG AUS VORJAHR		VERÄNDERUNG IM GESCHÄFTSJAHR				ANTEILE IM EIGENBESITZ 30.06.2022
		RÜCKLAGEN	DIVIDENDEN UND ANDERE ZUWEISUNGEN	RÜCKLAGEN-VERÄNDERUNG	EIGENKAPITALTRANSAKTIONEN			
					KONSOLIDIERUNGS- KREISÄNDERUNGEN	SONSTIGE	GESAMT	
Gezeichnetes Kapital:								
a) Stammaktien	1.681	-	-	-	-	-	-	1.681
b) sonstige Aktien	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalrücklagen	4.135	-	-	-	-	(3)	(3)	4.132
Rücklagen:								
a) Sonstige Rücklagen	4.280	115	(60)	(7)	-	-	-	4.328
b) Währungsrücklage	(1)	-	-	(0)	-	-	-	(2)
Bewertungsreserven:	(1.902)	-	-	1	-	-	(46)	(1.946)
a) Cashflow-Hedge-Rücklage	0	-	-	-	-	-	(10)	(9)
b) Bewertungsreserve FA @FVTOCI	179	-	-	-	-	-	(510)	(331)
c) Rücklage FA @FVTOCI assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	17	-	-	0	-	-	8	24
d) Bewertungsreserve Sachanlagevermögen	71	-	-	0	-	-	2	73
e) Pensions- und ähnliche Verpflichtungen IAS 19	(2.169)	-	-	0	-	-	465	(1.704)
f) Bewertungsreserve: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1	-	-	-	-	-	-	1
Eigenkapitalinstrumente	600	-	-	-	-	-	-	600
Konzernergebnis nach Steuern	115	(115)	-	-	-	-	286	286
Anteile im Eigenbesitz	8.908	-	(60)	(6)	-	(3)	(3)	9.079
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	31	-	(0)	(0)	-	-	(0)	31
Eigenkapital	8.939	-	(60)	(6)	-	(3)	(3)	9.110

Konzern-Geldflussrechnung

Konzern- Geldflussrechnung (indirekte Methode)

	PER	
	30.06.2023	30.06.2022
A. OPERATIVE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
1. Im Ergebnis nach Steuern enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	709	331
Gewinn (Verlust) der Periode (+/-)	564	286
- Gewinne/Verluste aus zum Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und aus sonstigen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehaltenen finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen (-/+)	(4)	(26)
- Gewinne (Verluste) aus dem Hedge Accounting (-/+)	(0)	3
- Nettoverluste / Wertaufholungen bei Wertminderungen (+/-)	36	50
- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (+/-)	46	38
- Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken (inkl. Personal) sowie sonstige Erträge und Aufwendungen (+/-)	(149)	(97)
- unbezahlte Gebühren, Steuern und Steuergutschriften (+/-)	138	30
- Wertberichtigungen/Zuschreibungen nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen (+/-)	-	-
- sonstige Anpassungen (+/-)	78	48
2. Liquidität, die durch finanzielle Vermögenswerte generiert bzw. verwendet wird:	(7.070)	(4.131)
- Handelsaktiva	12	11
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	17	18
- Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	74	72
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(1.850)	(2.845)
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	(5.372)	(1.806)
- Sonstige Aktiva	49	418
3. Liquidität, die durch finanzielle Verbindlichkeiten generiert bzw. verwendet wird:	6.146	4.369
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	6.645	4.809
- Handelspassiva	0	-
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	0	12
- Sonstige Passiva	(500)	(451)
Aus operativer Geschäftstätigkeit generierte/verwendete Nettoliquidität	(215)	569
B. INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
1. Mittelzufluss aus	73	53
- Verkauf von Beteiligungen	-	-
- von Beteiligungen erhaltene Dividenden	45	36
- Verkauf von Sachanlagen	27	17
- Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	0	-
- Verkauf von Tochtergesellschaften und Geschäftseinheiten (abzgl. veräußerte Zahlungsmittel)	-	-
2. Mittelabfluss durch:	(56)	(43)
- Käufe von Beteiligungen	(12)	-
- Käufe von Sachanlagen	(44)	(42)
- Käufe von immateriellen Vermögenswerten	(1)	(1)
- Käufe von Tochtergesellschaften und Geschäftseinheiten (abzgl. erworbene Zahlungsmittel)	-	-
Aus Investitionstätigkeit generierte/verwendete Nettoliquidität	17	10

Konzern-Geldflussrechnung

(Mio €)

	PER	
	30.06.2023	30.06.2022
C. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
- Ausgabe/Erwerb von Eigenkapitalinstrumenten	-	-
- Ausschüttungen auf Eigenkapitalinstrumente	(14)	(14)
- Dividendenausschüttung an den Eigentümer und an nicht beherrschende Anteile	(234)	(60)
- Verkauf / Kauf von Minderheitsbeteiligungen	-	-
- Zuflüsse aus der Begebung von nachrangigen Verbindlichkeiten	-	-
- Auszahlungen für die Tilgung von nachrangigen Verbindlichkeiten	-	-
Aus Finanzierungstätigkeit generierte/verwendete Nettoliquidität	(248)	(74)
IM GESCHÄFTSJAHR GENERIERTE/VERWENDETE NETTOLIQUIDITÄT	(447)	505
ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM ENDE DER VORPERIODE	938	456
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	(215)	569
Cashflow aus Investitionstätigkeit	17	10
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(248)	(74)
Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen	-	-
Effekte aus Wechselkursänderungen	-	-
ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM ENDE DER PERIODE	491	961
ZAHLUNGEN FÜR STEUER, ZINSEN UND DIVIDENDEN		
Erhaltene (+)/ gezahlte (-) Ertragssteuern aus operativer Tätigkeit	(2)	(2)
Erhaltene Zinsen aus operativer Tätigkeit	2.038	662
Gezahlte Zinsen aus operativer Tätigkeit	(1.223)	(204)
Erhaltene Dividenden aus Investitionstätigkeit	45	36

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernzwischenabschluss für das erste Halbjahr 2023 (Januar 2023 bis Juni 2023) beinhaltet die Abschlüsse der UniCredit Bank Austria AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen (gemeinsam als Bank Austria bezeichnet). Der Konzernzwischenabschluss wurde in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, erstellt.

Dieser Abschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union (EU) übernommen wurden, unter Anwendung von IAS 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss der Bank Austria für das erste Halbjahr 2023 ist nicht testiert und unterlag keiner prüferischen Durchsicht. Er umfasst die Bilanz mit Vergleichswerten zum 31. Dezember 2022 und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Geldflussrechnung mit Vergleichswerten zum 30. Juni 2022, die Segmentberichterstattung und erläuternde Anhangangaben. Die erläuternden Anhangangaben beschreiben Ereignisse und Geschäftsvorfälle, die für das Verständnis der Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns seit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 von Bedeutung sind.

Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Konzernabschluss für ein Geschäftsjahr erforderlich sind. Der Konzernzwischenabschluss ist in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss 2022 der Bank Austria, der unter Anwendung derselben Rechnungslegungsgrundsätze erstellt wurde, zu lesen.

Zur Erstellung von Abschlüssen gemäß IFRS sind bei bestimmten Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten Schätzungen und Annahmen durch das Management erforderlich. Diese Annahmen und Schätzungen haben Auswirkungen auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum sowie auf die ausgewiesenen Beträge von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Angaben zu Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen des Managements abweichen, und die ausgewiesenen Ergebnisse sollten nicht unbedingt als Hinweis auf die Ergebnisse angesehen werden, die für das Gesamtjahr zu erwarten sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Halbjahresabschluss 2023 im Vergleich zum Konzernabschluss der Bank Austria zum 31. Dezember 2022 gab es keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze, die aus der Anwendung neuer oder geänderter Standards resultieren.

Anwendung geänderter und neuer IFRS bzw. IAS

Anwendung geänderter Rechnungslegungsvorschriften und Bilanzierungsmethoden

Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 „Interest Rate Benchmark Reform“

Das IASB hat in einem zweistufigen Prozess zuerst am 26. September 2019 Änderungen an IFRS 9 (Finanzinstrumente), IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) und IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) veröffentlicht. Das Board reagierte hiermit auf Unsicherheiten im Zusammenhang mit möglichen Auswirkungen der IBOR-Reform auf die Finanzberichterstattung. Die Änderungen zielen darauf ab, dass bilanzielle Sicherungsbeziehungen (Hedge - Accounting) trotz der erwarteten Ablöse verschiedener Referenzzinssätze fortbestehen. Die Änderungen betreffen insbesondere bestimmte Erleichterungen bezüglich Vorschriften zur Hedge – Accounting Dokumentation und sind verpflichtend für alle Sicherungsbeziehungen anzuwenden, die von der Reform des Referenzzinssatzes direkt betroffen sind. Die Bank Austria wendet die hier beschriebenen Änderungen (sowie die EONIA/€STR Umstellung) bereits seit 2019 an.

Das IASB hat am 27. August 2020 Änderungen an IFRS 9 (Finanzinstrumente), IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung), IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben), IFRS 4 (Versicherungsverträge) und IFRS 16 (Leasingverhältnisse) veröffentlicht. Die Änderungen betreffen das Ergebnis der Phase 2 des IBOR-Projekts des IASB.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Das IASB hat Erleichterungen für den Fall der Umstellung des Referenzzinssatzes, die durch die IBOR-Reform bedingt ist und zu ökonomisch gleichwertigen Zahlungsströmen führt, beschlossen. Im Detail lassen sich die Erleichterungen wie folgt zusammenfassen:

- Die Umstellung des Referenzzinssatzes in einem Finanzinstrument stellt zwar eine Vertragsanpassung dar, anders als bei üblichen Vertragsanpassungen muss hier aber kein Modifikationsergebnis ermittelt werden, sondern die Umstellung darf wie die Anpassung des Effektivzinssatzes behandelt werden;
- Die Dokumentation von Sicherungsbeziehungen darf als Folge von durch die Benchmark-Reform ausgelösten Umstellungen angepasst werden, und die Sicherungsbeziehungen dürfen fortgeführt werden.
- Ineffektivitäten, die sich im Zuge der Umstellung ergeben, sind als solche zu erfassen. Allerdings darf nach abgeschlossener Umstellung mit der Effektivitätsmessung neu begonnen werden. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen.

Zur Analyse der Interest Rate Benchmark Reform und der dafür notwendigen Vorbereitungen aus geschäftspolitischer, operationaler und rechtlicher Sicht, hat die Bank Austria bereits 2019 ein umfassendes Projekt aufgesetzt, in dem die erforderlichen Schritte in Zusammenhang mit den Auswirkungen der Benchmark Reform einschließlich der Erkenntnisse und neuer Marktstandards (European Working Group on Risk Free Rates) eingeleitet wurden. Im ersten Halbjahr 2021 wurde der Überleitungsmechanismus des unter die Interest Rate Benchmark Reform fallenden Kreditbestandes festgelegt, sowie entsprechende vertragliche, technische und prozedurale Änderungen initiiert. Diese wurden entsprechend dem zugrundeliegenden Zeitplan schrittweise bis Februar 2022 umgesetzt. Ausnahmen sind nur der reformierte EURIBOR, der weiterhin als Referenzzins genutzt werden kann sowie einige USD LIBORs (Overnight, 1, 3, 6 und 12 Monate), welche noch bis zum 30. Juni 2023 fortbestanden. Im ersten Halbjahr 2023 wurden keine Neugeschäfte auf USD Libor abgeschlossen.

Nach der endgültigen Einstellung von fast allen LIBOR (*London Interbank Offered Rate*)-Sätzen wurden im Jahr 2023 die USD LIBOR-Sätze zum 30. Juni 2023 eingestellt. Bestehende Verträge werden laufend auf die neuen Benchmark-Indices umgestellt bzw. der synthetische USD LIBOR für das „Legacy Geschäft“ genutzt.

Erstmalige Anwendung geänderter und neuer Rechnungslegungsvorschriften und Bilanzierungsmethoden

IFRS 17 Versicherungsverträge

IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge innerhalb des Anwendungsbereichs des Standards. Der Standard wurde am 18. Mai 2017 veröffentlicht und ist erstmals auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Das IASB hat am 25. Juni 2020 Änderungen an IFRS 17 und Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9 (Änderungen an IFRS 4) herausgegeben. Das EU-Endorsement erfolgte am 19. November 2021. Für Bank Austria gibt es keine wesentliche Auswirkung aus diesem Standard.

IFRS 17 Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen (Änderung an IFRS 17)

Am 9. Dezember 2021 veröffentlichte das IASB eine Änderung an IFRS 17, mit der es Unternehmen ermöglicht werden soll, den Nutzen von Informationen der bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 zu verbessern. Mittels dieser Änderung wird es den Unternehmen ermöglicht, Vergleichsinformationen über einen finanziellen Vermögenswert so darzustellen, als ob die Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von IFRS 9 bereits zuvor auf diesen finanziellen Vermögenswert angewendet worden wären. Das Wahlrecht ist mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 17 anwendbar. Das EU-Endorsement erfolgte am 8. September 2022. Der Standard ist erstmals auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden.

Für die Bank Austria ergeben sich keine wesentlichen Änderungen aus dieser Anpassung.

Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses und an IAS 8 Rechnungslegungsmethoden

Am 12. Februar 2021 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 1 Darstellung des Abschlusses und Änderungen zu IAS 8 Rechnungslegungsmethoden. Die Änderung zu IAS 1 widmet sich den Anhangangaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und wird durch das ebenfalls geänderte Begleitmaterial IFRS Practice Statement 2 „Making Materiality Judgements“ konkretisiert. Das begleitende IFRS Practice Statement 2 enthält weitere Leitlinien zur Anwendung des Konzepts der Wesentlichkeit auf die Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Änderung zu IAS 8 konkretisiert die Abgrenzung von Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Schätzungsänderungen.

Die Änderungen zu IAS 1 und IAS 8 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig, das EU-Endorsement erfolgte am 2. März 2022. Sobald das Unternehmen die Änderungen an IAS 1 anwendet, darf es auch die Änderungen an IFRS Practice Statement 2 anwenden. Bank Austria erwartet keine wesentliche Auswirkung aus diesen Änderungen.

Für die Bank Austria ergeben sich keine wesentlichen Änderungen aus dieser Änderung.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern

Das IASB hat am 7. Mai 2021 eine Änderung an IAS 12 Ertragsteuern veröffentlicht. Die Änderung an IAS 12 engt den Anwendungsbereich der sogenannten „initial recognition exemption“ ein. Entstehen bei einer Transaktion gleichzeitig abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe, fallen diese nicht mehr unter die Ausnahmeregelung, sodass aktive und passive latente Steuern zu bilden sind.

Das Endorsement erfolgte am 11. August 2022. Die Änderungen sind für jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.

Die Änderungen haben auf die Bank Austria keine Auswirkungen.

Das IASB hat zum 30. Juni 2023 die nachfolgenden Rechnungslegungsstandards, deren Anwendung noch vom Abschluss des Anerkennungsverfahrens durch die zuständigen Stellen der Europäischen Kommission abhängt und welches noch nicht abgeschlossen ist, veröffentlicht:

Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Das IASB hat am 31. Oktober 2022 die Änderungen an IAS 1 zur Klassifizierung von Schulden mit Nebenbedingungen finalisiert. Die Änderungen an IAS 1 wurden herausgegeben, um klarzustellen, wie Bedingungen, die ein Unternehmen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Berichtszeitraum erfüllen muss, die Klassifizierung einer Schuld beeinflussen. Nur Nebenbedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag erfüllen muss, beeinflussen die Klassifizierung einer Schuld als kurz- oder langfristig. Allerdings muss ein Unternehmen im Anhang Informationen offenlegen, die es den Adressaten des Abschlusses ermöglichen, das Risiko zu verstehen, dass langfristige Schulden mit Nebenbedingungen innerhalb von zwölf Monaten rückzahlbar werden könnten. Weiters wurde der Zeitpunkt des Inkrafttretens der Änderungen auf den 1. Jänner 2024 verschoben. Darüber hinaus hat das IASB am 19. November 2021 den Entwurf „ED/2021/9 Non-current Liabilities with Covenants (Proposed amendments to IAS 1)“ zu Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses veröffentlicht. Mit der vorgeschlagenen Änderung soll klargestellt werden, dass Kreditbedingungen, die ein Unternehmen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erfüllen muss, nicht die Klassifizierung einer Verbindlichkeit als kurz- oder langfristig beeinflussen. Stattdessen sollen Unternehmen langfristige Verbindlichkeiten mit sog. Covenants in der Bilanz gesondert ausweisen und erweiterte Informationen im Anhang angeben. Die EFRAG-Übernahmeempfehlung erfolgte am 30. 3.2023, das Endorsement-Datum ist noch zu bestimmen. Die Änderungen sollen nicht vor dem 1. Januar 2024 verpflichtend anzuwenden sein. Aus den oben angeführten Änderungen gibt es für die Bank Austria keine wesentlichen Auswirkungen.

Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse

Der IASB hat am 22. September 2022 Änderungen an IFRS 16 veröffentlicht. Mit Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-leaseback-Transaktion (Änderungen an IFRS 16) wird vorgeschrieben, dass ein Verkäufer-Leasingnehmer Leasingverbindlichkeiten, die aus einer Sale-and-leaseback-Transaktion entstehen, nachfolgend so zu bewerten hat, dass er keinen Betrag des Gewinns oder Verlusts erfasst, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Die neuen Vorschriften hindern einen Verkäufer-Leasingnehmer nicht daran, Gewinne oder Verluste im Zusammenhang mit der teilweisen oder vollständigen Beendigung eines Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Die EFRAG-Übernahmeempfehlung erfolgte am 30.1.2023, das Endorsement-Datum ist noch zu bestimmen

Die Änderungen treten für jährliche Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Aus den angeführten Änderungen gibt es für die Bank Austria keine wesentlichen Auswirkungen.

Änderungen an IAS 12 Einkommenssteuer: Internationale Steuerreform – Zwei Säulen Modellregeln

Am 23. Mai 2023 veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) Änderungen an IAS 12, um eine verpflichtende vorübergehende Ausnahme von den Anforderungen zu latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten, die sich aufgrund der Rechtsvorschriften des Zwei-Säulen-Modells der OECD zur globalen Mindestbesteuerung ergeben, vorzusehen.

Ziel der Änderungen ist, eine vorübergehende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus den Zwei-Säulen-Modellregeln ergeben, vor Inkrafttreten der Gesetzgebung einzuführen. Mit den Änderungen werden auch neue Anhangangaben eingeführt, um die Einkommensteuerbelastung, die sich aufgrund der globalen Steuerreform ergibt, und die Tatsache, dass die Ausnahmeregelung angewandt wurde, darzustellen.

Die vorübergehende Ausnahme ist unmittelbar nach Veröffentlichung der Änderungen und rückwirkend in Übereinstimmung mit IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern (IAS 8) anzuwenden.

Die Angabepflichten für den Anhang sind für jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Ein Unternehmen ist nicht verpflichtet, die Angabepflichten in Zwischenberichten für eine Zwischenberichtsperiode anzuwenden, die am oder vor dem 31. Dezember 2023 endet. Für Unternehmen, die die EU-IFRS anwenden, gilt die Verpflichtung erst nach dem entsprechenden Endorsement.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Änderungen an IAS 7 Geldflussrechnung und IFRS 7 Finanzinstrumente: Offenlegungsvorschriften: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Am 25. Mai 2023 veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) Änderungen an IAS 7 und IFRS 7, um die Transparenz und Zweckmäßigkeit der bestehenden Angabepflichten zu verbessern, die von den Unternehmen qualitative und quantitative Informationen über Vereinbarungen zur Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen - auch bekannt als Lieferkettenfinanzierung, Finanzierung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Reverse-Factoring-Vereinbarungen - verlangen.

Die Änderungen ergänzen die Angaben zu den vertraglichen Vereinbarungen und Konditionen, Verbindlichkeiten, Zahlungsströmen und zum Liquiditätsrisiko eines Unternehmens, die sich aus Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten ergeben, sowie zu den Bandbreiten der Zahlungsfristen.

Die Änderungen treten für jährliche Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Bank Austria erwartet keine wesentliche Auswirkung aus dieser Änderung.

Sonstiges

Werthaltigkeitsprüfung 3-Banken

Per 30. Juni 2023 wurden die von der Bank Austria gehaltenen Beteiligungen an der Oberbank AG (Oberbank), der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV) und der BKS Bank AG (BKS), zusammen „3-Banken“ genannt, entsprechend IAS 36, auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

In Bezug auf die Oberbank war die anteilige Marktkapitalisierung höher als der Buchwert, wodurch sich kein Wertberichtigungsbedarf ergab.

Bei BTV und BKS ist die anteilige Marktkapitalisierung niedriger als der jeweilige Buchwert. Der erforderliche Werthaltigkeitstest wurde auf Basis eines Discounted Cashflow Valuation-Modells durchgeführt. Dafür wurden die erwarteten Cashflows mit einem angemessenen Eigenkapitalkostensatz, der auf der Grundlage des langfristigen risikofreien Zinssatzes, der Kreditrisikoprämie für Österreich und einem angemessenen Beta ermittelt wurde, diskontiert.

Als Basis für die Werthaltigkeitsprüfung zum 30. Juni 2023 wurde der vom BTV- und BKS-Management genehmigte Geschäftsplan zum Jahresende 2022 herangezogen sowie die publizierte Geschäftsentwicklung zum 1. Quartal 2023 berücksichtigt.

Die im 1. Halbjahr 2023 durchgeführte Werthaltigkeitsprüfung ergab einen gesamten Wertberichtigungsbedarf von -0,8 Mio € (hievon -24,5 Mio € für die BKS und eine Auflösung von 23,7 Mio € für die BTV).

Da die zur Prüfung der Werthaltigkeit der Buchwerte verwendeten Parameter und Daten erheblich vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld und von den Marktbedingungen beeinflusst werden, die sich rasch und unvorhersehbar ändern können, könnten die Ergebnisse künftiger Werthaltigkeitstests von jenen abweichen, die im Zwischenabschluss per 30. Juni 2023 berücksichtigt wurden.

Steuerliche Verlustvorträge

Für die Beurteilung der Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2022 stand der genehmigte Mehrjahresplan "UniCredit Unlocked" für die Jahre 2023 bis 2025 zur Verfügung, für steuerliche Zwecke wurde ein Roll-Forward für die Folgejahre herangezogen. Hinsichtlich der steuerlichen Verlustvorträge, die dem abgespaltenen Segment CEE zuzurechnen sind, wurde eine entsprechende Zuordnung der Verlustvorträge vorgenommen, die als werthaltig anzusehen ist. Auf Basis der steuerlichen Beurteilung wurden die steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2022 aktiviert.

Der latente Steuerbetrag der aktivierten Verluste beläuft sich zum 30. Juni 2023 auf €283 Mio. (€178 Mio. zum 30. Juni 2022), der auf der Grundlage der Annahmen zum 30. Juni als werthaltig anzusehen ist. Es ist zu beachten, dass bei der steuerlichen Werthaltigkeitsanalyse Annahmen getroffen wurden, die sich bei einer Veränderung der wirtschaftlichen und sonstigen Rahmenbedingungen ändern und damit Auswirkungen auf die ertragsteuerliche Behandlung haben können.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Angaben über den beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

Der vorliegende Abschnitt enthält Angaben über die von IFRS 13 geforderten Angaben über den beizulegenden Zeitwert.

Die Ermittlungsmethoden der beizulegenden Zeitwerte für die verschiedenen Bestände an Finanzinstrumenten im Konzernabschluss wurden zum 31. Dezember 2022 im Detail offengelegt und sind nach wie vor gültig.

Die folgenden Tabellen zeigen eine Gliederung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten.

1. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE/VERBINDLICHKEITEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET	PER 30.06.2023			PER 31.12.2022		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	104	2.515	136	120	2.862	202
a) Handelsaktiva	-	2.082	10	0	2.424	2
b) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	104	-	-	119	-	-
c) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	432	126	-	438	200
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	11.755	1.790	588	9.659	1.895	614
3. Hedging-Derivate	-	3.856	-	-	4.093	-
4. Sachanlagen	-	-	366	-	-	372
5. Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Summe	11.859	8.161	1.089	9.779	8.850	1.188
1. Handelspassiva	0	2.052	29	-	2.385	25
2. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	59	1	-	59	1
3. Hedging-Derivate	-	3.619	5	-	3.930	-
Summe	0	5.730	35	-	6.375	26

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beständen gab es im ersten Halbjahr 2023 Übertragungen von Level 1 zu Level 2 von 90 Mio €, es gab ein keine Übertragungen von Level 2 zu Level 1.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Bestände: Sensitivitätsanalyse Fair Value Level 3

Die Sensitivitätsanalyse für Level-3-Positionen in Bezug auf den nicht beobachtbaren Modell-Inputfaktor basiert auf folgenden Kategorien von Modell-Inputfaktoren:

- **Risikoprämien (Credit Spreads – SP):** Für Instrumente mit Emittentenrisiko ist der nicht beobachtbare Inputfaktor vor allem die Risikoprämie des Emittenten.
- **Zinssätze (Interest Rates – IR):** Mangels liquider Zinsswap-Märkte wird die Laufzeitstruktur der Renditekurve von verfügbaren Instrumenten, vorwiegend Staatsanleihen, herangezogen.
- **Eigenkapitalinstrumente (Equity – EQ):** Mangels aktiver Märkte werden Näherungswerte herangezogen.

Die angemessene alternative Schätzung des Modell-Inputfaktors ist der Spalte „Schwankungsbreite“ zu entnehmen.

Die Sensitivitätsanalyse für die Bank Austria zeigt, dass die wesentlichen Level-3-Positionen Fair Value bewertete Kredite, Schuldverschreibungen sowie Zinsoptionen sind.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Die **Sensitivitäten zur Änderung der nicht beobachtbaren Parameter für die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten der Stufe 3**, die zum Fair Value bewertet werden, sind in der folgenden Tabelle dargestellt, wobei für

- Derivate auf Aktien, Rohstoffe und Devisen sowie Zinsoptionen die Wertveränderung bei einer 1%igen Verschiebung der zugrunde liegenden Volatilität
- Kreditderivate die Veränderung der Risikoprämie um 1 Basispunkt oder die Auswirkung einer 5%igen Verschiebung der Rückzahlungsrate auf den CVA¹
- Schuldverschreibungen die Veränderung der Risikoprämie um 1 Basispunkt
- Fondsnotierungen die Veränderung des Inventarwertes um 1% angegeben wird.

(Mio €)

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE/VERBINDLICHKEITEN, BEWERTET ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT	PER 30.06.2023	SCHWANKUNGSBREITE DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS BEI ANWENDUNG PLAUSIBLER ALTERNATIVER BEWERTUNGSANNAHMEN	
	FAIR VALUE VERMÖGENSWERTE LEVEL 3		
1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	136	+/-	24,3
a) Handelsaktiva	10	+/-	24,2
b) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	-	+/-	-
c) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	126	+/-	0,1
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	588	+/-	0,2
3. Hedging-Derivate	-	+/-	-
4. Sachanlagen	366	+/-	-
5. Immaterielle Vermögenswerte	-	+/-	-
Summe	1.089	+/-	24,5
1. Handelspassiva	29	+/-	23,8
2. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1	+/-	0,1
3. Hedging-Derivate	5	+/-	24,1
Summe	35	+/-	48,0

Im Zuge der Weiterentwicklung der gruppenweiten Fair-Value-Level-Methode für Finanzinstrumente wurden in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2023 insbesondere in Bezug auf Zinsoptionen Verbesserungen vorgenommen. Im Allgemeinen hängt der Level dieser Instrumente von der Wesentlichkeit der Sensitivitäten bei nicht beobachtbaren Volatilitätsflächen-Stufen ab, die nach zugrunde liegender Währung, Laufzeit und Ausübungsniveau unterteilt sind.

Die Methode führte zu einer Verschiebung langfristiger Floor-Instrumente, die hohen Sensitivitäten ausgesetzt sind, zu Level 3.

¹⁾ Die Sensitivität bezogen auf den LGD der CVA-Anpassung von Kontrahenten, die sich nach internen Richtlinien im Ausfall befinden, beträgt weniger als 0,03 Mio €.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Konsolidierungskreis und Änderungen im Konsolidierungskreis der Bank Austria Gruppe für das erste Halbjahr 2023

	VOLLKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	NACH DER AT-EQUITY- METHODE KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	GESAMT
Anfangsbestand	172	13	185
Zugänge aus	-	-	-
neu gegründeten Gesellschaften		-	-
gekauften Gesellschaften		-	-
sonstige Veränderungen	-	-	-
Änderungen der Konsolidierungsmethode	-	-	-
Abgänge aus	4	-	4
verkauften oder liquidierten Gesellschaften	4		4
Fusionen			-
Änderungen der Konsolidierungsmethode			-
ENDBESTAND	168	13	181

Die Anzahl der Gesellschaften der Bank Austria verringerte sich im ersten Halbjahr 2023 von 185 auf 181 Gesellschaften.
Die Veränderungen im Konsolidierungskreis betreffen überwiegend Vereinfachungen der Beteiligungsstruktur der UniCredit Bank Austria Gruppe.

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

1.1 Zinsen und ähnliche Erträge

POSITIONEN/ARTEN	PER 30.06.2023			SUMME	(Mio €)
	SCHULDINSTRUMENTE	KREDITE	SONSTIGE GESCHÄFTE		PER 30.06.2022 SUMME
1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle					
Zeitwert bewertete finanzielle	3	7	229	238	157
1.1 Handelsaktiva	-	0	229	229	137
1.2 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	1	-	-	1	1
1.3 Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	7	-	9	20
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	104	-	X	104	52
3. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	14	1.450	X	1.464	413
3.1 Forderungen an Kreditinstitute	7	386	X	394	12
3.2 Forderungen an Kunden	7	1.063	X	1.071	401
4. Hedging-Derivate	X	X	206	206	(89)
5. Sonstige Aktiva	X	X	26	26	7
6. Finanzielle Verbindlichkeiten	X	X	X	1	122
SUMME	121	1.456	461	2.038	662
<i>hievon: Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten</i>	-	28	-	28	18
<i>hievon: Zinserträge aus Finanzierungsleasing</i>	X	36	X	36	20

B.1.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

POSITIONEN/ARTEN	PER 30.06.2023			SUMME	(Mio €)
	KREDITE	WERTPAPIERE	SONSTIGE GESCHÄFTE		PER 30.06.2022 SUMME
1. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Anschaffungskosten	(612)	(156)	X	(768)	(105)
1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken	(95)	X	X	(95)	-
1.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(265)	X	X	(265)	(13)
1.3 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(252)	X	X	(252)	(30)
1.4 Verbriefte Verbindlichkeiten	X	(156)	X	(156)	(61)
2. Handelspassiva	-	-	(235)	(235)	(137)
3. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	-	(1)	-	(1)	(0)
4. Sonstige Passiva	X	X	(2)	(2)	(0)
5. Hedging-Derivate	X	X	(218)	(218)	106
6. Finanzielle Vermögenswerte	X	X	X	(0)	(68)
SUMME	(612)	(157)	(455)	(1.223)	(204)
<i>hievon: Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten</i>	(4)	X	X	(4)	(4)

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

B.2.1 Provisionserträge: Gliederung

(Mio €)		
ART DER DIENSTLEISTUNG/WERTE	PER 30.06.2023	PER 30.06.2022
a) Finanzinstrumente	18	21
1. Platzierung von Wertpapieren	-	-
1.1 Underwriting und/oder basierend auf einer unwiderruflichen Zusage	-	-
1.2 Ohne unwiderrufliche Zusage	-	-
2. Ausführung von Kundenaufträgen	2	2
2.1 Empfang und Übermittlung von Aufträgen bezüglich Finanzinstrumenten	2	2
2.2 Ausführung von Kundenaufträgen	-	-
3. Sonstige Provisionen aus Aktivitäten im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten	16	19
<i>hievon: Eigenhandel</i>	-	-
<i>hievon: Individuelle Portfolioverwaltung</i>	16	19
b) Corporate Finance	6	6
1. M&A-Beratung	-	-
2. Treasury-Dienstleistungen	-	-
3. Sonstige Provisionserträge aus Corporate Finance-Aktivitäten	6	6
c) Provisionsabhängige Beratung	10	10
d) Clearing und Settlement	-	-
e) Gemeinsame Portfolioverwaltung	68	73
f) Custody und Wertpapierverwaltung	46	36
1. Wertpapierverwahrer	-	31
2. Sonstige Provisionserträge aus Corporate Finance-Aktivitäten	46	5
g) Zentrale Verwaltungsdienstleistungen für gemeinsame Wertpapierveranlagung	-	-
h) Treuhandgeschäfte	-	-
i) Zahlungsdienstleistungen	43	42
1. Girokonten	0	0
2. Kreditkarten	0	0
3. Debitkarten und sonstige Kartenzahlungen	12	11
4. Überweisungen und andere Zahlungsaufträge	22	23
5. Sonstige Provisionen im Zusammenhang mit Zahlungsdienstleistungen	8	7
j) Vertrieb von Drittanbieter-Dienstleistungen	31	37
1. Gemeinsame Portfolioverwaltung	22	25
2. Versicherungsprodukte	8	10
3. Sonstige Produkte	1	1
<i>hievon: Individuelle Portfolioverwaltung</i>	-	-
k) Strukturierte Finanzierungen	-	-
l) Dienstleistungen für Kreditverbriefungen	-	-
m) Gegebene Kreditzusagen	-	-
n) Finanzielle Garantien	19	18
<i>hievon: Kreditderivate</i>	0	0
o) Kredittransaktionen	29	38
<i>hievon: Factoring-Dienstleistungen</i>	2	2
p) Devisenhandel	1	15
q) Waren/Commodities	-	-
r) Sonstige Provisionserträge	178	161
<i>hievon: Management von multilateralen Handelssystemen</i>	-	-
<i>hievon: Management von organisierten Handelssystemen</i>	-	-
SUMME	449	457

Der Posten „r) Sonstige Provisionserträge“ beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus Kontopaketen und Debit- und Kreditkartendienstleistungen.

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.2 Provisionsaufwendungen: Gliederung

(Mio €)

Dienstleistungen/Werte	PER 30.06.2023	PER 30.06.2022
a) Finanzinstrumente	(1)	(1)
<i>hievon: Handel mit Finanzinstrumenten</i>	(1)	(1)
<i>hievon: Platzierung von Finanzinstrumenten</i>	-	(0)
<i>hievon: Individuelle Portfolioverwaltung</i>	(0)	(0)
- Eigenportfolio	(0)	(0)
- Portfolio von Drittparteien	-	-
b) Clearing und Settlement	-	-
c) Gemeinsame Portfolioverwaltung	(9)	(9)
1. Eigenportfolio	(2)	(2)
2. Portfolio von Drittparteien	(7)	(7)
b) Custody und Wertpapierverwaltung	(14)	(18)
e) Inkasso und Zahlungsverkehr	(74)	(62)
<i>hievon: Dienstleistungen für Debit-/Kreditkarten und sonstige Zahlungskarten</i>	(68)	(58)
f) Dienstleistungen für Kreditverbriefungen	-	-
g) Gegebene Kreditzusagen	(5)	(0)
h) Erhaltene finanzielle Garantien	(2)	(1)
<i>hievon: Kreditderivate</i>	-	-
i) Vertrieb von Finanzinstrumenten, Produkten und Dienstleistungen über alternative Vertriebskanäle	(2)	(13)
j) Devisenhandel	(1)	(0)
k) Sonstige Provisionsaufwendungen	(3)	(4)
SUMME	(109)	(108)

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Dividenden und ähnliche Erträge

POSITIONEN/ERTRÄGE	PER 30.06.2023		PER 30.06.2022	
	DIVIDENDEN	ÄHNLICHE ERTRÄGE	DIVIDENDEN	ÄHNLICHE ERTRÄGE
A. Handelsaktiva	-	-	-	-
B. Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	-	0	-
C. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	4	-	4	-
D. Eigenkapitalinstrumente	0	-	-	-
SUMME	4	-	4	-
SUMME DIVIDENDEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		4		4

Dividenden werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald die Genehmigung der Ausschüttung erfolgt ist.

4.1 Handelsergebnis

TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	BEWERTUNGSGEWINNE (A)	VERKAUFGEWINNE (B)	BEWERTUNGSVERLUSTE (C)	VERKAUFSVERLUSTE (D)	NETTOERGEBNIS [(A + B) + (C + D)]
1. Handelsaktiva	0	0	-	(0)	0
1.1 Schuldinstrumente	0	-	-	-	0
1.2 Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-
1.3 Investmentfondsanteile	-	0	-	(0)	0
1.4 Kredite	-	-	-	-	-
1.5 Sonstige	-	-	-	-	-
2. Handelspassiva	-	0	-	(0)	(0)
2.1 Schuldinstrumente	-	-	-	-	-
2.2 Einlagen	-	-	-	-	-
2.3 Sonstige	-	0	-	(0)	(0)
3. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Umrechnungsdifferenzen	X	X	X	X	17
4. Derivate	9	-	(2)	-	7
4.1 Finanzderivate	9	-	(2)	-	7
- auf Schuldinstrumente und Zinssätze	9	-	0	-	9
- auf Eigenkapitalinstrumente und Aktienindizes	0	-	(0)	-	0
- auf Währungen und Gold	X	X	X	X	(0)
- sonstige	0	-	(2)	-	(2)
4.2 Kreditderivate	0	-	-	-	0
davon: Hedge-Beziehung zur Fair Value Option	X	X	X	X	-
SUMME 30.06.2023	9	0	(2)	(0)	25
SUMME 30.06.2022	67	0	(0)	(0)	80

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Fair Value-Anpassungen im Hedge-Accounting

G&V BESTANDTEILE/WERTE	(Mio €)	
	PER 30.06.2023	PER 30.06.2022
A. Gewinne aus		
A.1 Fair-Value-Sicherungsinstrumente	372	1.382
A.2 Abgesicherte Vermögenswerte (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)	-	-
A.3 Abgesicherte Verbindlichkeiten (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)	34	294
A.4 Derivate zur Cashflow-Absicherung	-	-
A.5 Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-	-
Summe Hedging-Gewinne (A)	406	1.676
B. Verluste aus		
B.1 Fair-Value-Sicherungsinstrumente	(361)	(1.383)
B.2 Abgesicherte Vermögenswerte (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)	(44)	(296)
B.3 Abgesicherte Verbindlichkeiten (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)	-	-
B.4 Derivate zur Cashflow-Absicherung	-	-
B.5 Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-	-
Summe Hedging-Verluste (B)	(405)	(1.680)
C. Netto-Hedging-Ergebnis (A – B)	0	(3)
<i>hievon: Nettoertrag/-aufwand aus Hedging von Nettopositionen</i>	-	-

Die Entwicklung des Postens „C. Netto-Hedging-Ergebnis (A – B)“ ist hauptsächlich auf die Entwicklung der Zinskurven im 1. Halbjahr 2022 an den Märkten zurückzuführen.

6.1 Gewinne (Verluste) aus Veräußerung/Rückkauf

POSITIONEN/G&V-POSTEN	PER 30.06.2023			PER 30.06.2022		
	GEWINNE	VERLUSTE	NETTO-ERGEBNIS	GEWINNE	VERLUSTE	NETTO-ERGEBNIS
A. Finanzielle Vermögenswerte						
1. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	(12)	(12)	-	-	-
1.1 Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-
1.2 Forderungen an Kunden	-	(12)	(12)	-	-	-
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	(7)	(6)	16	(0)	16
2.1 Schuldverschreibungen	2	(7)	(6)	16	(0)	16
2.2 Kredite	-	-	-	-	-	-
Aktiva (A)	2	(19)	(17)	16	(0)	16
B. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	1	(0)	1	0	(1)	(1)
Passiva (B)	1	(0)	1	0	(1)	(1)
SUMME FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE/VERBINDLICHKEITEN			(16)			16

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

7.1 Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte & Verbindlichkeiten

TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	BEWERTUNGSGEWINNE (A)	VERKAUFGSGEWINNE (B)	BEWERTUNGSVERLUSTE (C)	VERKAUFSVERLUSTE (D)	(Mio €)
					NETTO- ERGEBNIS [(A + B) + (C + D)]
1. Finanzielle Vermögenswerte	2	-	(0)	(0)	2
1.1 Schuldinstrumente	2	-	(0)	(0)	2
1.2 Kredite	-	-	-	-	-
2. Finanzielle Verbindlichkeiten	0	-	-	-	0
2.1 Schuldinstrumente	0	-	-	-	0
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	-
2.3 Verbindlichkeiten gegenüber	-	-	-	-	-
3. Auf Fremdwährung lautende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:					
Umrechnungsdifferenzen	X	X	X	X	-
SUMME 30.06.2023	2	-	(0)	(0)	2
SUMME 30.06.2022	87	-	(98)	(8)	(19)

7.2 Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten: verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	BEWERTUNGSGEWINNE (A)	VERKAUFGSGEWINNE (B)	BEWERTUNGSVERLUSTE (C)	VERKAUFSVERLUSTE (D)	(Mio €)
					NETTO- ERGEBNIS [(A + B) + (C + D)]
1. Finanzielle Vermögenswerte	2	1	(8)	(0)	(5)
1.1 Schuldinstrumente	0	-	(1)	-	(0)
1.2 Eigenkapitalinstrumente	-	0	-	-	0
1.3 Investmentfondsanteile	0	0	(0)	(0)	(0)
1.4 Kredite	2	1	(7)	(0)	(4)
2. Finanzielle Vermögenswerte:					
Umrechnungsdifferenzen	X	X	X	X	-
SUMME 30.06.2023	2	1	(8)	(0)	(5)
SUMME 30.06.2022	1	1	(31)	(1)	(29)

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

PER 30.06.2023												(Mio €)
TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	ZUFÜHRUNG ZU WERTBERICHTIGUNGEN						AUFLÖSUNG VON WERTBERICHTIGUNGEN				SUMME	PER 30.06.2022 SUMME
	STUF E 1	STUFE 2	STUFE 3		POCI ASSETS		STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	POCI ASSETS		
			DIREKT-ABSCHREIBUNGEN	EWB	DIREKT-ABSCHREIBUNGEN	EWB						
A. Forderungen an Kreditinstitute	(0)	(0)	-	(3)	-	-	0	6	2	-	4	(10)
- Kredite	(0)	(0)	-	(3)	-	-	0	6	2	-	4	(10)
- Schulinstrumente	(0)	(0)	-	-	-	-	0	0	-	-	0	0
B. Forderungen an Kunden	(48)	(162)	(5)	(70)	-	(2)	54	186	67	1	21	26
- Kredite	(48)	(162)	(5)	(70)	-	(2)	54	186	67	1	20	26
- Schulinstrumente	(0)	-	-	-	-	-	0	0	-	-	0	(1)
SUMME	(48)	(162)	(5)	(74)	-	(2)	54	192	69	1	25	16

9.1 Personalaufwand

AUFWANDSART/WERTE	(Mio €)	
	PER 30.06.2023	PER 30.06.2022
1) Mitarbeiter	(334)	(295)
a) Löhne und Gehälter	(209)	(210)
b) Sozialaufwand	(52)	(54)
c) Abfertigungen	-	-
d) Sozialversicherungskosten	-	-
e) Zuführung zur Abfertigungsrückstellung für Mitarbeiter	-	-
f) Dotierung der Pensionsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	(59)	(24)
- Beitragsorientierte Verpflichtungen	-	(0)
- Leistungsorientierte Verpflichtungen	(59)	(24)
g) Zahlungen an Pensionskassen	(7)	(7)
- Beitragsorientierte Verpflichtungen	(6)	(7)
- Leistungsorientierte Verpflichtungen	(1)	(1)
h) Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	(2)	(1)
i) Sonstige Leistungen für Mitarbeiter	(6)	1
2) Sonstiges Personal	(6)	(5)
3) Organe und Prüfer	(0)	(0)
4) Frühpensionierungskosten	-	-
5) Rückerstattung für delegierte Mitarbeiter an andere Unternehmen	16	25
6) Rückerstattung für an die Gesellschaft delegierte Mitarbeiter	(6)	(4)
SUMME	(330)	(280)

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

10.1 Andere Verwaltungsaufwendungen

AUFWANDSART/SEKTOREN	(Mio €)	
	PER 30.06.2023	PER 30.06.2022
1) Indirekte Steuern und Abgaben	(10)	(12)
1a. bezahlt	(10)	(12)
1b. nicht bezahlt	(0)	-
2) Im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen	(63)	(87)
3) Garantiegcbühr für DTA-Umwandlung	-	-
4) Andere Aufwendungen	(213)	(241)
a) Werbung, Marketing und Kommunikation	(7)	(7)
b) Kreditrisikobezogene Aufwendungen	(3)	(2)
c) Indirekte personalbezogene Aufwendungen	(3)	(3)
d) Aufwendungen für Informations- und Kommunikationstechnik	(122)	(130)
Leasing ICT Equipment und Software	(0)	(0)
Software Aufwendungen: Leasing und Instandhaltung	(3)	(3)
ICT Kommunikationssysteme	(3)	(3)
Dienstleistungen ICT im Outsourcing	(110)	(119)
Finanzinformationsanbieter	(5)	(5)
e) Honorare für Beratungen und Dienstleistungen	(7)	(9)
Beratung	(5)	(7)
Rechtskosten	(2)	(2)
f) Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude	(24)	(19)
Miete von Geschäftsräumlichkeiten	(1)	(1)
Betriebskosten	(11)	(6)
Sonstige Immobilienaufwendungen	(12)	(12)
g) Betriebsaufwendungen	(46)	(71)
Überwachungs- und Sicherheitsdienste	(1)	(1)
Geldzähldienstleistungen und Transport	(3)	(3)
Druck- und Schreibwaren	(2)	(2)
Porto und Transport von Dokumenten	(8)	(9)
Administrative und logistische Dienstleistungen	(25)	(49)
Versicherung	(2)	(2)
Verbandsbeiträge und -gebühren sowie Beiträge zu den Verwaltungskosten	(6)	(5)
Einlagensicherungsfonds	(6)	(5)
Sonstige administrative Aufwendungen	1	(1)
SUMME (1+2+3+4)	(287)	(340)

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

11.1 Nettorückstellungen für Kreditrisiken aus gegebenen Kreditzusagen und Finanzgarantien: Gliederung

(Mio €)

	PER 30.06.2023		
	AUFWAND	AUFLÖSUNG	SUMME
Kreditzusagen	(20)	28	8
Finanzielle Garantien	(23)	20	(4)

11.1 Nettorückstellungen für Kreditrisiken aus gegebenen Kreditzusagen und Finanzgarantien: Gliederung

(Mio €)

	PER 30.06.2022		
	AUFWAND	AUFLÖSUNG	SUMME
Kreditzusagen	(24)	45	21
Finanzielle Garantien	(10)	22	12

12.1 Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken: sonstige Rückstellungen

(Mio €)

VERMÖGENSWERTE / G&V WERTE	PER 30.06.2023			PER 30.06.2022 SUMME
	AUFWAND	AUFLÖSUNG	SUMME	
1. Rechtsstreitigkeiten				
1.1 Rechtsstreitigkeiten	(12)	9	(3)	(3)
1.2 Personalaufwand	-	-	-	-
1.3 Sonstige	(1)	3	2	2
SUMME	(13)	13	(1)	(1)

13.1 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(Mio €)

AUFWANDSART/WERTE	PER 30.06.2023	PER 30.06.2022
Aufwendungen für Operating-Leasing	-	-
Nicht abzugsfähige Steuern und andere Abgaben	(0)	(0)
Wertminderung von Einbauten von gemieteten Anlagen	(5)	(5)
Kosten im Zusammenhang mit Finanzierungs-Leasing	(0)	(0)
Sonstige	(13)	(21)
Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen	(18)	(27)

13.2 Sonstige betriebliche Erträge

(Mio €)

ERTRAGSART/WERTE	PER 30.06.2023	PER 30.06.2022
A) Erstattung von Aufwendungen	0	0
B) Sonstige Erträge	45	47
Erträge aus Verwaltungsdienstleistungen	6	9
Erträge aus Operating-Leasing	29	25
Erstattung von Aufwendungen in Vorjahren	0	4
Erträge aus Finanzierungs-Leasing	0	0
Sonstige	10	9
Summe der sonstigen betrieblichen Erträge (A+B)	45	47

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

14.1 Ergebnis aus Equity Investments

G&V-POSTEN/WERTE	PER 30.06.2023	PER 30.06.2022
(Mio €)		
A. Erträge	176	69
1. Gewinne der Unternehmen	143	63
2. Veräußerungsgewinne	-	0
3. Zuschreibungen	33	5
4. Sonstige Gewinne	-	-
B. Aufwendungen	(30)	(18)
1. Verluste der Unternehmen	(0)	(0)
2. Wertberichtigungen	(30)	(17)
3. Veräußerungsverluste	-	-
4. Sonstige Aufwendungen	-	-
NETTOERGEBNIS	146	51

Die Gewinne der at Equity-Beteiligungen betragen 143 Mio € (Vorjahr: 63 Mio €); diese Position inkludiert vor allem anteilige Ergebnisse wesentlicher at Equity-Beteiligungen wie der 3-Banken-Gruppe und der Oesterreichischen Kontrollbank.

Die Zuschreibungen im 1. Halbjahr 2023 (1H23) betrafen BTV 29 Mio € und CBD International Sp.z.o.o. 4 Mio € (die Zuschreibungen in 1H22 betrafen BKS 5 Mio €).

Die Wertberichtigungen in 1H23 betrafen BKS -25 Mio €; BTV -5 Mio € (die Wertberichtigungen in 1H22 betrafen BKS -10 Mio €, BTV -5 Mio € und nicht konsolidierte Tochterunternehmen -2 Mio €).

15.1 Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzinvestitionen

G&V-POSTEN/SEKTOREN	PER 30.06.2023	PER 30.06.2022
(Mio €)		
A. Grundstücke und Gebäude		
- Veräußerungsgewinne	1	2
- Veräußerungsverluste	-	-
B. Sonstige Vermögenswerte		
- Veräußerungsgewinne	-	0
- Veräußerungsverluste	(1)	0
NETTOERGEBNIS	0	2

16.1 Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen

In 1H23 gab es wie im Vorjahr keine nicht fortgeführten Geschäftsbereiche. Daher sind keine Daten offenzulegen.

Details zur Bilanz

1.1 Handelsaktiva: Gliederung nach Produkten

(Mio €)

POSITIONEN/WERTE	PER 30.06.2023			PER 31.12.2022		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
A. Nicht-derivative Finanzinstrumente						
1. Schuldinstrumente	-	0	-	-	0	-
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldinstrumente	-	0	-	-	0	-
2. Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-
3. Investmentfondsanteile	-	-	-	0	0	0
4. Kredite	-	-	-	-	-	-
4.1 Reverse Repos	-	-	-	-	-	-
4.2 Sonstige	-	-	-	-	-	-
Summe (A)	-	0	-	0	0	0
B. Derivative Finanzinstrumente						
1. Finanzderivate	-	2.082	9	-	2.423	2
1.1 Handel	-	1.989	9	-	2.322	2
1.2 Fair Value Option	-	93	-	-	101	-
1.3 Sonstige	-	-	-	-	-	-
2. Kreditderivate	-	-	0	-	-	0
2.1 Handel	-	-	-	-	-	-
2.2 Fair Value Option	-	-	0	-	-	0
2.3 Sonstige	-	-	-	-	-	-
Summe (B)	-	2.082	10	-	2.423	2
SUMME (A+B)	-	2.082	10	0	2.424	2
SUMME Level 1, Level 2 und Level 3			2.092			2.426

2.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Sonstige Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind

(Mio €)

POSITIONEN/WERTE	PER 30.06.2023			PER 31.12.2022		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Schuldinstrumente	-	7	64	-	4	68
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldinstrumente	-	7	64	-	4	68
2. Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-
3. Investmentfondsanteile	-	-	1	-	0	2
4. Kredite	-	426	61	-	434	130
4.1 Strukturierte	-	-	-	-	-	-
4.2 Sonstige	-	426	61	-	434	130
Summe	-	432	126	-	438	200
SUMME Level 1, Level 2 und Level 3			558			638

Details zur Bilanz

3.1 Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Gliederung nach Produkten

(Mio €)

POSITIONEN/WERTE	PER 30.06.2023			PER 31.12.2022		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Schuldinstrumente	11.755	1.734	475	9.659	1.841	499
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige	11.755	1.734	475	9.659	1.841	499
2. Eigenkapitalinstrumente	-	56	113	-	54	115
3. Kredite	-	-	-	-	-	-
Summe	11.755	1.790	588	9.659	1.895	614
SUMME Level 1, Level 2 und Level 3			14.133			12.168

4.1 Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten aus Forderungen an Kreditinstitute und Zentralbanken

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER 30.06.2023			PER 31.12.2022		
	BUCHWERT			BUCHWERT		
	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	POCI ASSETS	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	POCI ASSETS
A. Forderungen an Zentralnotenbanken	17.953	(0)	-	13.308	(0)	-
1. Termineinlagen	-	-	-	-	-	-
2. Mindestreserve und Einlagen	17.953	(0)	-	13.308	(0)	-
3. Reverse Repos	-	-	-	-	-	-
4. Sonstige	-	-	-	0	-	-
B. Forderungen an Kreditinstitute	4.522	58	-	3.493	63	-
1. Kredite	2.965	58	-	1.683	63	-
1.1 Girokonten und Sichteinlagen	-	-	-	-	-	-
1.2 Termineinlagen	1.123	-	-	934	-	-
1.3 Sonstige Forderungen	1.842	58	-	749	63	-
- Reverse Repos	1.191	-	-	-	-	-
- Finanzierungsleasing	-	-	-	-	-	-
- Sonstige	650	58	-	749	63	-
2. Schuldinstrumente	1.557	-	-	1.810	-	-
2.1 Strukturierte	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige	1.557	-	-	1.810	-	-
SUMME	22.475	58	-	16.801	63	-

Der Anstieg des Postens "2. Mindestreserve und Einlagen" resultiert hauptsächlich aus der Rückzahlung des TLTRO in Höhe von 5,4 Mrd €.

Details zur Bilanz

4.2 Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten aus Forderungen an Kunden

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER 30.06.2023			PER 31.12.2022		
	BUCHWERT			BUCHWERT		
	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	POCI ASSETS	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	POCI ASSETS
1. Kredite	64.049	1.169	20	64.452	1.208	8
1.1 Girokonten	5.676	107	11	5.228	127	0
1.2 Reverse Repos	-	-	-	-	-	-
1.3 Hypothekarkredite	14.739	49	1	14.685	50	1
1.4 Kreditkarten und Privatkredite, einschließlich durch laufendes Einkommen besicherte Kredite	770	38	1	843	36	0
1.5 Finanzierungsleasing	1.592	81	-	1.657	74	-
1.6 Factoring	2.513	9	-	2.368	10	-
1.7 Sonstige Forderungen	38.758	885	7	39.671	910	6
2. Schuldinstrumente	2.214	-	-	2.117	-	-
2.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige Schuldinstrumente	2.214	-	-	2.117	-	-
Summe	66.264	1.169	20	66.569	1.208	8

Details zur Bilanz

5.1 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen: Gliederung nach Art des Aktivums

(Mio €)

	PER	
	30.06.2023	31.12.2022
A. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		
A.1 Finanzielle Vermögenswerte	(0)	(0)
A.2 Anteile an Unternehmen	-	-
A.3 Sachanlagen	1	3
<i>hievon: durch Inbesitznahme von Sicherheiten</i>	-	-
A.4 Immaterielle Vermögenswerte	-	-
A.5 Sonstige	-	-
Summe (A)	1	3
<i>hievon: zu Anschaffungskosten</i>	(0)	(0)
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2</i>	0	0
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3</i>	1	2
B. Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche		
B.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
- Handelsaktiva	-	-
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	-	-
- Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
B.2 Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
B.3 Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-
B.4 Anteile an Unternehmen	-	-
B.5 Sachanlagen	-	-
<i>hievon: durch Inbesitznahme von Sicherheiten</i>	-	-
B.6 Immaterielle Vermögenswerte	-	-
B.7 Sonstige Aktiva	(0)	(0)
Summe (B)	(0)	(0)
<i>hievon: zu Anschaffungskosten</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3</i>	(0)	(0)
C. Langfristige Verbindlichkeiten bezüglich zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte		
C.1 Einlagen	-	-
C.2 Wertpapiere	-	-
C.3 Sonstige Passiva	(0)	(0)
Summe (C)	(0)	(0)
<i>hievon: zu Anschaffungskosten</i>	(0)	(0)
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3</i>	-	-
D. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		
D.1 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-
D.2 Handelspassiva	-	-
D.3 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
D.4 Rückstellungen	-	-
D.5 Sonstige Passiva	-	-
SUMME (D)	-	-
<i>hievon: zu Anschaffungskosten</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3</i>	-	-

Details zur Bilanz

6.1 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER	
	30.06.2023	31.12.2022
1. Einlagen von Zentralbanken	1.574	6.838
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.856	9.765
2.1 Girokonten und Sichteinlagen	2.626	923
2.2 Termineinlagen	7.904	7.633
2.3 Kredite	11.633	261
2.3.1 Pensionsgeschäfte (Repos)	11.616	244
2.3.2 Sonstige	18	17
2.4 Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Aktien	-	-
2.5 Leasingraten	-	-
2.6 Andere Einlagen	692	948
SUMME	24.429	16.603

Der Rückgang des Postens "1. Einlagen von Zentralbanken" ist hauptsächlich auf die Rückzahlung der Verbindlichkeiten aus dem TLTRO III Programm in Höhe von 5,4 Mrd € im Juni 2023 zurückzuführen.

Der Anstieg des Postens "2.3.1 Pensionsgeschäfte (Repos)" beruht auf einem erhöhten Geschäftsvolumen unter Verwendung von Sicherheiten, die in der Vorperiode für das TLTRO erforderlich waren.

6.2 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER	
	30.06.2023	31.12.2022
1. Girokonten und Sichteinlagen	50.045	56.385
2. Termineinlagen	8.843	6.267
3. Kredite	37	13
3.1 Pensionsgeschäfte (Repos)	-	-
3.2 Sonstige	37	13
4. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Aktien	-	-
5. Leasingverbindlichkeiten	318	305
6. Andere Einlagen	43	37
SUMME	59.286	63.007

Details zur Bilanz

6.3 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten der verbrieften Verbindlichkeiten

ART DER WERTPAPIERE/WERTE	PER	
	30.06.2023	31.12.2022
	(Mio €)	
A. Wertpapiere		
1. Schuldinstrumente	12.048	9.509
1.1 strukturiert	427	458
1.2 sonstige	11.621	9.050
2. Sonstige Wertpapiere	-	-
2.1 strukturiert	-	-
2.2 sonstige	-	-
SUMME	12.048	9.509

7.1 Handelspassiva: Gliederung nach Produkten

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER 30.06.2023					PER 31.12.2022				
	NOMINALBETRÄGE	FAIR VALUE			FAIR VALUE	NOMINALBETRÄGE	FAIR VALUE			FAIR VALUE
		LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3			LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	
A. Barverbindlichkeiten										
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	0	0	-	0	-	-	0	-	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	0	-	0	-	-	0	-	0
3. Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1 Schuldinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.1.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.2 Sonstige Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.2.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
Summe (A)	-	0	0	-	0	-	-	0	-	0
B. Derivative Finanzinstrumente										
1. Finanzderivate	X	-	2.052	29	X	X	-	2.385	24	X
1.1 Handel	X	-	1.966	29	X	X	-	2.281	24	X
1.2 Fair Value Option	X	-	86	-	X	X	-	104	-	X
1.3 Sonstige	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2. Kreditderivate	X	-	-	-	X	X	-	-	0	X
2.1 Handel	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2.2 Fair Value Option	X	-	-	-	X	X	-	-	0	X
2.3 Sonstige	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
Summe (B)	X	-	2.052	29	X	X	-	2.385	25	X
SUMME (A+B)	X	0	2.052	29	X	X	-	2.385	25	X
SUMME Level 1, Level 2 und Level 3				2.081					2.410	

Details zur Bilanz

8.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten: Gliederung nach Produkt

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER 30.06.2023				PER 31.12.2022					
	NOMINALWERT	FAIR VALUE			FAIR VALUE	NOMINALWERT	FAIR VALUE			FAIR VALUE
		LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3			LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1	-	-	1	1	-	-	1	1	
1.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	X	
1.2 Sonstige	1	-	-	1	X	1	-	1	X	
<i>hievon:</i>										
- Kreditzusagen	-	X	X	X	X	-	X	X	X	
- Finanzielle Garantien	-	X	X	X	X	-	X	X	X	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
2.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	X	
2.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	X	
<i>hievon:</i>										
- Kreditzusagen	-	X	X	X	X	-	X	X	X	
- Finanzielle Garantien	-	X	X	X	X	-	X	X	X	
3. Schuldinstrumente	60	-	59	-	59	60	-	59	59	
3.1 Strukturiert	60	-	59	-	X	60	-	59	X	
3.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	X	
SUMME	61	-	59	1	60	61	-	59	1	
SUMME Level 1, Level 2 und Level 3			60					60		

9.1 Rückstellungen: Gliederung

(Mio €)

ARTIKEL/KOMPONENTEN	PER	
	30.06.2023	31.12.2022
1. Rückstellungen für das Kreditrisiko bei eingegangenen Verpflichtungen und Finanzgarantien	160	177
2. Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen und sonstige gegebene Garantien	-	-
3. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.874	2.956
4. Sonstige Rückstellungen	141	220
4.1 Rechtsstreitigkeiten	51	51
4.2 Personalaufwand	41	119
4.3 Sonstige	48	50
SUMME	3.175	3.352

In der Position "4. Sonstige Rückstellungen" sind Beträge im Zusammenhang mit den für die Bank Austria geplanten Maßnahmen aufgrund des im Dezember 2021 kommunizierten strategischen Plans 2022-2024 „**UniCredit Unlocked**“ ausgewiesen - für den Teil, der nicht beglichen oder in "Sonstige Verbindlichkeiten" umgliedert wurde, weil eine bestimmte Verpflichtung gegenüber Mitarbeiter:innen eingegangen wurde.

Im Zuge der Abspaltung des CEE Business im Jahr 2016 hat UniCredit S.p.A. eine Garantie für die Pensionsverpflichtungen der Bank bis 31. Dezember 2028 abgegeben.

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung - Überleitung

Die Tabelle auf den folgenden beiden Seiten gliedert die Gewinn- und Verlustrechnung nach Controlling-Gesichtspunkten und erlaubt die **Überleitung der Zwischenergebnisse der Bank Austria Gruppe auf die in der Segmentberichterstattung verwendeten Zwischenergebnisse und Kennzahlen.**

	(Mio €)
	30.06.2023
Nettozinsertag (übergeleitet)	757
Pos. 30. Nettozinsertag	815
abzüglich: Nettozinsertag aus Handelsgeschäften - Derivate im Zusammenhang mit dem aufsichtsrechtlichen Handelsbuch	(3)
abzüglich: Derivate - wirtschaftliche Absicherungen - Zinskomponente	(1)
Zinsaufwand aus DBO	(54)
Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen (übergeleitet)	147
Pos. 70. Dividenden und ähnliche Erträge	4
abzüglich: Dividenden und ähnliche Erträge - aus Aktien und sonstigen Beteiligungspapieren - verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	(0)
Ergebnis aus Anteilen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	144
Provisionsüberschuss (übergeleitet)	366
Pos. 60. Provisionsüberschuss	340
Derivative Instrumente - Client Hedging Markup Fees	27
Handelsergebnis (übergeleitet)	(16)
Pos. 80. Handelsergebnis	25
Pos. 100. a) Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(12)
Pos. 100. b) Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	(6)
Gewinne (Verluste) aus Veräußerungen/Rückkäufen von Wertpapieren im Umlauf	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge - Gold- und Edelmetallhandel	1
Nettozinsertag aus Handelsgeschäften - Derivate im Zusammenhang mit dem aufsichtsrechtlichen Handelsbuch	3
Derivate - wirtschaftliche Absicherungen - Zinskomponente	1
Pos. 90. Fair-Value-Anpassungen im Hedge-Accounting	0
Pos. 110. a) Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte & Verbindlichkeiten	2
Pos. 110. b) Gewinne und Verluste aus verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	(5)
Dividenden und ähnliche Erträge - aus Aktien und sonstigen Beteiligungspapieren - verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0
Derivative Instrumente - Client Hedging Markup Fees	(27)
Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge (übergeleitet)	14
Pos. 230. Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	27
abzüglich: Erstattung von Aufwendungen	(0)
abzüglich: Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge - Gold- und Edelmetallhandel	(1)
abzüglich: Sonstige betriebliche Aufwendungen - Wertminderung von Einbauten an Wirtschaftsgütern Dritter	-
abzüglich: Integrationskosten - Wertminderung von Einbauten an Wirtschaftsgütern Dritter, die als Sonstige Vermögenswerte klassifiziert sind	5
Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte – sonstige Operating-Leasingverhältnisse	(17)
Erhaltene Gegenleistung aus Geschäftsbeziehung	-
BETRIEBSERTRÄGE (übergeleitet)	1.268

Segmentberichterstattung

	30.06.2023
Personalaufwand (übergeleitet)	(281)
Pos. 190. a) Verwaltungsaufwand – Personalaufwand	(330)
abzüglich: Integrations-/Restrukturierungsaufwand	(0)
abzüglich: Zinsaufwand aus DBO	54
Anpassung an den Managerial-Konsolidierungskreis	(5)
Sonstiger Verwaltungsaufwand (übergeleitet)	(212)
Pos. 190. b) Verwaltungsaufwand - Andere Verwaltungsaufwendungen	(287)
abzüglich: Integrations-/Restrukturierungsaufwand	(0)
abzüglich: Im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen sowie Bankenabgaben	75
Sonstiger betrieblicher Aufwand – Wertminderung von Einbauten an Wirtschaftsgütern Dritter	(5)
Anpassung an den Managerial-Konsolidierungskreis	5
Erstattung von Aufwendungen	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (übergeleitet)	(26)
Pos. 210. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen	(41)
abzüglich: Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Nutzungsrechte	0
abzüglich: Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte – sonstige Operating-Leasingverhältnisse	17
abzüglich: Wertberichtigungen auf Sachanlagen: Integrations- und Restrukturierungskosten	0
Pos. 220. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(1)
Anpassung an den Managerial-Konsolidierungskreis	(0)
BETRIEBSAUFWENDUNGEN (übergeleitet)	(518)
BETRIEBSERGEBNIS	750
Kreditrisikoaufwand (übergeleitet)	29
Pos. 200. a) Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken - Kreditzusagen und finanzielle Garantien	5
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen	25
Modifikationsgewinne (-verluste)	0
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	780
Rückstellungen (übergeleitet)	(1)
Pos. 200. b) Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken - Sonstige Rückstellungen	(1)
abzüglich: Integrations-/Restrukturierungsaufwand	(0)
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	(75)
Im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen sowie Bankenabgaben	(75)
Integrations-/Restrukturierungsaufwand	0
Finanzanlageergebnis (übergeleitet)	(1)
Pos. 250. Ergebnis aus Equity-Investments	146
abzüglich: Ergebnis aus Anteilen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	(144)
Pos. 260. Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(3)
Pos. 280. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzinvestitionen	0
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten – Wertminderungen/Zuschreibungen auf Schuldverschreibungen	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte – Wertminderungen/Abschreibungen auf Schuldverschreibungen	(0)
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Nutzungsrechte	(0)
ERGEBNIS VOR STEUERN	704
Ertragsteuern	(140)
ERGEBNIS NACH STEUERN	564
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1
KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN – DEN EIGENTÜMERN DER BANK AUSTRIA ZUZURECHNEN	565

Segmentberichterstattung

Überleitungsgrundsätze für die umgegliederte konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

Die wichtigsten Umgliederungen, deren Beträge in den diesem Bericht beigefügten Tabellen analytisch dargestellt sind, betreffen folgende Bereiche:

- die Einbeziehung von "Ergebnis aus Anteilen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen" in "**Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen**" und der Ausschluss von (i) "Dividenden aus zu Handelszwecken gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten" und (ii) "Dividenden und ähnliche Erträge aus Aktien und sonstigen Anteilspapieren, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind", die im "Handelsergebnis" enthalten sind;
- die Umgliederung von Mark-up Fees aus Kundenabsicherungsgeschäften aus dem „**Handelsergebnis**“ in den „**Provisionsüberschuss**“;
- die Einbeziehung von (i) Nettogewinnen (-verlusten) aus Handelsgeschäften, (ii) Nettogewinnen (-verlusten) aus der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, (iii) Nettogewinnen (-verlusten) aus sonstigen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten, (iv) Gewinnen (-verlusten) aus der Veräußerung oder dem Rückkauf von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und (v) Zinserträgen und -aufwendungen aus Instrumenten des Handelsbuchs, mit Ausnahme der wirtschaftlichen Absicherung oder Refinanzierung von Positionen des Bankbuchs, in die Position "**Handelsergebnis**".
- die Einbeziehung der "Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen" in den "**Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen**", mit Ausnahme der "Erstattung von Aufwendungen", die unter einem eigenen Posten ausgewiesen wird, und der Exkludierung der Kosten für "Wertminderung von Einbauten an Wirtschaftsgütern Dritter", die unter "Sonstiger Verwaltungsaufwand" ausgewiesen werden;
- Darstellung der Posten "**Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen**", "**Personalaufwand**", "**Andere Verwaltungsaufwendungen**", "**Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte**" und "**Rückstellungen**" abzüglich der Position "**Integrations- und Restrukturierungsaufwand**" im Zusammenhang mit den Reorganisationsmaßnahmen, die als gesonderter Posten ausgewiesen werden;
- Ausschluss der Beiträge zum Abwicklungsfonds (SRF), der Einlagensicherung (Deposit Guarantee Scheme/DGS) und der Bankenabgabe, die in den Posten "**Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge**" umklassifiziert wurden, aus dem "Sonstigen Verwaltungsaufwand";
- der Ausschluss von Wertminderungen/Wertberichtigungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen aus den "**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte**" im Zusammenhang mit (i) Nutzungsrechten an betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden (klassifiziert in der Position "Finanzanlageergebnis") und (ii) Sachanlagen aus Operating-Leasing-Vermögenswerten (klassifiziert in der Position "Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen");
- in "**Kreditrisikoaufwand**" die Einbeziehung der Nettoverluste/-erlöse aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Gesamtergebnis, abzüglich der Schuldtitel, der Gewinne (Verluste) aus der Veräußerung und dem Rückkauf von notleidenden finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich der Schuldtitel, und der "Rückstellungen" im Zusammenhang mit eingegangenen Verpflichtungen und Finanzgarantien;
- die Einbeziehung im „**Finanzanlageergebnis**“ von Nettoverlusten/-erlösen aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Gesamtergebnis bewertet werden - Schuldverschreibungen, Gewinne (Verluste) aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten materiellen und immateriellen Vermögenswerten sowie Gewinne (Verluste) aus Kapitalbeteiligungen und aus der Veräußerung von Kapitalbeteiligungen, einschließlich der Auswirkungen aus der Neubewertung, die sich aus den nach IFRS 5 konsolidierten langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen im Zusammenhang mit Kapitalbeteiligungen ergeben, in den Posten "Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen", der nicht nach der Equity-Methode ausgewiesen wird;

Segmentberichterstattung

Inhalt der Segmentberichterstattung

Basis der Segmentberichterstattung ist die interne Unternehmensbereichsrechnung, welche die Managementverantwortung innerhalb der Bank Austria Gruppe abbildet. Die Unternehmensbereiche (Divisionen) werden wie selbständige Unternehmen mit eigener Ergebnisverantwortung dargestellt. Das Kriterium für die Abgrenzung der Divisionen ist in erster Linie die Betreuungszuständigkeit für die jeweiligen Kundensegmente.

Die Segmentberichterstattung spiegelt die „UniCredit Managerial View“ wider und weicht geringfügig von einer Bank Austria-internen Sichtweise ab. In der hier dargestellten Segmentberichterstattung ist ein Beteiligungsunternehmen der deutschen UniCredit Bank AG („HVB“) anteilig inkludiert, da dieses wirtschaftlich teilweise der Bank Austria zuzurechnen ist.

Um eine Vergleichbarkeit der Daten 2023 mit 2022 sicherzustellen, waren Anpassungen auf Segmentebene in der Vorjahresperiode erforderlich.

Die Segmentberichterstattung ist in folgende Divisionen gegliedert:

Retail

In der Division Retail sind die Kundensegmente Mass Market, Affluent und Microbusiness (Freie Berufe und Geschäftskunden mit einem Jahresumsatz bis 1 Mio €) inkludiert. Weiters zählen die im Kreditkartengeschäft tätigen Tochtergesellschaften sowie die Bank Austria Finanzservice zum Verantwortungsbereich dieser Division.

Wealth Management & Private Banking

Das seit 1.1.2022 als eigene Division ausgewiesene Wealth Management & Private Banking (WM & PB) – Private Banking war bisher als Premium Banking in der Division Retail (vormals Privatkundenbank) inkludiert – beinhaltet die Private Banking-Aktivitäten der Bank Austria für alle KundInnen ab einem Gesamtvermögen von 1 Mio € und das in der Schoellerbank konzentrierte Wealth Management.

Corporates

Im Einklang mit der Änderung des Geschäftsmodells auf UniCredit-Gruppenebene wurden die bisherigen Vorstandsbereiche „Corporate & Investment Banking“ und „Unternehmerbank“ der Bank Austria zum 1.1.2022 in der neuen Division „Corporates“ zusammengeführt:

Sie inkludiert nun die Aktivitäten von Small Corporates (mit einem Jahresumsatz von 1-50 Mio €), Medium-Size Corporates (50-1.000 Mio €) und Large Corporates (über 1 Mrd €).

Darüber hinaus werden Financial Institutions wie Banken, Asset Manager, institutionelle Kunden und Versicherungen betreut. Nach Produktbereichen betrachtet, bietet diese Division ihren Kunden Advisory, Capital Markets & Specialized Lending (klassisches und strukturiertes Kreditgeschäft sowie Kapitalmarkt-Beratung), Transactions & Payments (Zahlungsverkehr, Handelsfinanzierungen, Cash Management) und die Dienstleistungen des kundenbezogenen Handels sowie des Risikomanagements für unsere Kunden im Bereich Client Risk Management & Treasury. Die Produktspezialisten unterstützen darüber hinaus das kommerzielle Kundengeschäft der übrigen Geschäftsfelder der Bank.

Weiters werden der Bereich „Immobilienkunden (Real Estate)“, das Kundensegment „Öffentlicher Sektor“, das Leasinggeschäft samt Tochtergesellschaften, sowie die FactorBank, die Bank Austria Wohnbaubank und die Bank Austria Real-Invest-Gruppe in dieser Division abgebildet.

Corporate Center

Neben dem laufenden Steuerungs- und Verwaltungsaufwand der Gesamtbank sind im Corporate Center alle sonstigen Beteiligungen inkludiert, die keinem Unternehmensbereich zugeordnet sind. Dem Corporate Center werden darüber hinaus die Refinanzierungskosten der vollkonsolidierten Beteiligungen sowie segmentübergreifende Konsolidierungseffekte und Ergebnisbeiträge zugerechnet.

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung 1 - 6 2023 / 1 - 6 2022

		RETAIL	WEALTH MANAGE- MENT & PRIVATE BANKING	CORPORATES	COR- PORATE CENTER	BANK AUSTRIA GRUPPE (ANGE- PASST) ¹⁾	ANPAS- SUNGS- DIFFE- RENZEN ²⁾	BANK AUSTRIA GRUPPE ²⁾
Nettozinsvertrag	1H23	375	67	437	(122)	757	-	757
	1H22	179	14	270	(23)	439	-	439
Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen	1H23	3	0	18	126	147	-	147
	1H22	2	0	13	52	67	-	67
Provisionsüberschuss	1H23	158	63	149	(4)	366	-	366
	1H22	159	70	147	2	378	(29)	349
Handelsergebnis	1H23	(0)	0	(0)	(16)	(16)	-	(16)
	1H22	(4)	1	6	16	18	29	47
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1H23	(0)	(1)	9	6	14	-	14
	1H22	3	1	(2)	4	6	2	8
BETRIEBSERTRÄGE	1H23	536	130	613	(11)	1.268	-	1.268
	1H22	338	86	434	51	909	2	910
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	1H23	(271)	(59)	(172)	(17)	(518)	-	(518)
	1H22	(275)	(63)	(183)	(14)	(534)	(4)	(539)
BETRIEBSERGEBNIS	1H23	266	71	441	(28)	750	-	750
	1H22	63	23	252	36	374	(2)	372
Kreditrisikoaufwand	1H23	10	2	17	0	29	-	29
	1H22	(28)	2	71	4	49	-	49
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	1H23	276	73	458	(28)	780	-	780
	1H22	35	25	322	41	424	(2)	421
Rückstellungen	1H23	(2)	0	3	(1)	(1)	-	(1)
	1H22	(2)	(0)	(2)	(1)	(5)	-	(5)
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	1H23	(19)	(6)	(32)	(17)	(75)	-	(75)
	1H22	(27)	(8)	(41)	(22)	(98)	-	(98)
Integrations-/ Restrukturierungsaufwand	1H23	(0)	-	-	1	0	-	0
	1H22	3	9	-	(6)	6	-	6
Finanzanlageergebnis	1H23	(0)	(1)	1	(0)	(1)	-	(1)
	1H22	(3)	-	(1)	(4)	(7)	-	(7)
ERGEBNIS VOR STEUERN	1H23	254	66	429	(46)	704	-	704
	1H22	7	26	279	8	320	(2)	317
Ertragsteuern	1H23	(60)	(16)	(99)	35	(140)	-	(140)
	1H22	(1)	(4)	(66)	40	(31)	(0)	(31)
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	1H23	-	-	-	-	-	-	-
	1H22	-	-	-	-	-	-	-
ERGEBNIS NACH STEUERN	1H23	194	51	331	(11)	564	-	564
	1H22	6	22	212	48	288	(2)	286
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1H23	1	(0)	(0)	(0)	1	-	1
	1H22	0	-	(0)	0	0	0	0
KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN – EIGENTÜMER DER BANK AUSTRIA	1H23	195	51	330	(11)	565	-	565
	1H22	7	22	212	48	288	(2)	286
Risikogewichtete Aktiva (RWA) (Durchschnitt)	1H23	10.214	700	18.487	9.926	39.326	-	39.326
	1H22	7.362	616	20.847	10.139	38.965	-	38.965
Kundenforderungen (Periodenende)	1H23	19.360	874	44.848	630	65.712	-	65.712
	1H22	19.841	927	43.584	560	64.911	-	64.911
Kundenverbindlichkeiten (Periodenende)	1H23	27.763	7.250	22.875	1.080	58.969	-	58.969
	1H22	28.287	7.601	25.119	1.124	62.130	-	62.130
Aufwand/ Ertrag-Koeffizient (Cost/Income-Ratio) in %	1H23	50,4	45,4	28,0	n.a.	40,9	n.a.	40,9
	1H22	81,3	73,1	42,1	n.a.	58,8	n.a.	59,2

1) In der Segmentberichterstattung wurden die Vergleichswerte für 2022 an den Konsolidierungskreis und die Segmentstruktur des Berichtszeitraums 2023 angepasst.
 2) Die Überleitung zu den Buchhaltungswerten wird in der Spalte "Anpassungsdifferenzen" gezeigt. Diese betreffen im Wesentlichen die Umgliederung von Mark-up Fees aus Kundenabsicherungsgeschäften aus dem Handelsergebnis in den Provisionsüberschuss und die Integration der UniCredit Services (UCS) in die Bank Austria.
 n.a. = nicht aussagekräftig

Risikobericht

Kreditrisiken

Aufgrund der ausgezeichneten wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2022, der nach wie vor geringen Arbeitslosigkeit und des leichten Rückgangs der Inflation in der ersten Jahreshälfte 2023 waren trotz höherer Zinsen und einer leichten Schwächung der Investitionen keine signifikanten NPL-Zuflüsse zu verzeichnen. Für die zweite Jahreshälfte werden nur moderate Anstiege erwartet, womit, in Kombination mit einer umsichtigen Bevorsorgung, auch die solide Qualität des Kreditportfolios bestätigt wird.

In den ersten sechs Monaten wurden keine nennenswerten Auswirkungen der Energiekrise / Inflation festgestellt. Weitere Entwicklungen werden genau beobachtet, insbesondere im Hinblick auf höhere Zinssätze. Die Auswirkungen der Russland- / Ukraine-Krise auf das Kreditportfolio der Bank sind vernachlässigbar. Dennoch wird die Situation weiterhin kontinuierlich überwacht und sieht sich die Bank gut gerüstet.

COVID-19-bedingte Verschlechterungen des Risikoprofils werden nicht mehr erwartet.

Einschätzung des Verlustpotentials infolge von Szenario- und methodischen Anpassungen

Szenarien

Im Einklang mit dem IFRS9-Standard und den konzerninternen Vorschriften wurden die IFRS9-Parameter unter Berücksichtigung aktualisierter makroökonomischer Szenarien ab dem zweiten Quartal 2023 kalibriert.

Insbesondere wurden zwei makroökonomische Szenarien ausgewählt, um die zukunftsorientierte Komponente der erwarteten Kreditverluste (ECL) zu bestimmen:

- Das Basisszenario stellt das zentrale Referenzszenario mit der höchsten Realisierungswahrscheinlichkeit (60%) dar;
- Das Negativszenario (Abschwung) stellt eine mögliche Alternative in Bezug auf die makroökonomische Entwicklung mit einer geringeren Realisierungswahrscheinlichkeit im Vergleich zum Basisszenario dar (40%).

Im Vergleich zum vierten Quartal 2022 zeigt das neue makroökonomische Szenario ein höheres BIP im Jahr 2023, während dieses in den Jahren 2024-25 im Allgemeinen niedriger ausfällt, höhere Zinssätze sowie ein anhaltend hohes Inflationsniveau, aber niedrigere Energiepreise. Neben der Aktualisierung der makroökonomischen Szenarien wurden auch die Ausfall- und Recovery-Quoten, die der IFRS9-PD- und LGD-Neukalibrierung zu Grunde liegen, im Einklang mit dem üblichen Prozess aktualisiert. Dies hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Höhe der erwarteten Kreditverluste (ECL).

Geopolitisches Overlay und neues LGD-Modell

Der im vierten Quartal 2022 eingeführte geopolitische Overlay, der zu zusätzlichen Wertberichtigungen in Höhe von 123 Mio. € geführt hatte, wurde infolge eines geringen Zustroms neuer Non-Performing Volumina im ersten Halbjahr 2023 geringfügig beeinflusst und in Bezug auf die Entwicklung des zugrunde liegenden Portfolios neu kalibriert; angesichts der nicht signifikanten Entwicklung des zugrunde liegenden Portfolios sowie der Ausfallquote beläuft sich der geopolitische Overlay zum 30. Juni 2023 jedoch weiterhin auf 118 Mio. €.

Ebenso wird die im vierten Quartal eingeführte Methode für endfällige Kredite unverändert angewandt - auch hier sind die Auswirkungen auf die Wertberichtigungen stabil geblieben (gegenüber 21 Mio. € im vierten Quartal 2022 betragen diese 22 Mio. € zum 30. Juni 2023).

Die technische Anwendung des neuen LGD-Modells auch für IFRS9 ist für die zweite Jahreshälfte geplant. Die Vorwegnahme der Auswirkungen, die durch eine grobe Schätzung als Post-Modell-Anpassung berücksichtigt wurden (+8 Mio. € ECL in Q4 2022), wurde zum Halbjahr nach derselben Methode erneuert (und liegt per Juni 2023 bei +7 Mio. € ECL).

Risikobericht

Gesamtbild der Entwicklung der Wertminderungen

Bilanzwirksame finanzielle Vermögensgegenstände gegenüber Kunden, d.h. das mit Kreditrisiko behaftete Volumen, betragen zum 30. Juni 2023 80.956 Mio € gegenüber 79.360 Mio € per Ende 2022, davon sind gemäß der für Zwecke der Segmentberichterstattung umgegliederten Bilanz 67.143 Mio € vor Abzug von Wertberichtigungen von 1.431 Mio € den Forderungen an Kunden zuzurechnen (67.729 Mio € zum Jahresende 2022). 13.614 Mio € (11.433 Mio € zum Jahresende 2022) entfallen auf Risikoaktiva aus Wertpapierpositionen.

Per Jahresende 2022 lagen die gebuchten Wertminderungen für Risikovolumina des Performing-Portfolios (Stufe 1 und 2) bei 565 Mio € und reduzierten sich per Juni 2023 auf 534 Mio €. Die Vorsorgen für Non-Performing Risikovolumina (inklusive finanzieller Vermögenswerte mit bereits im Zugang beeinträchtigter Bonität), die sich per Jahresende 2022 auf 945 Mio € beliefen, ergaben mit Ende Juni 2023 ein Stand von 896 Mio €.

Gemessen an den Forderungen für Kunden verringerten sich die Wertminderungen für Stufen 1 und 2 von 563 Mio € zum Jahresende auf einen Betrag von 532 Mio € zum 30. Juni 2023. Die Vorsorgen für Non-Performing Kundenforderungen (Stufe 3) (inklusive finanzieller Vermögenswerte mit bereits im Zugang beeinträchtigter Bonität) fielen von 947 Mio € per Ende 2022 auf 898 Mio € per Juni 2023.

Non-Performing Loans

Bei einem insgesamt höheren Volumen an bilanzwirksamen Vermögensgegenständen gegenüber Kunden von 80.956 Mio € nach 79.360 Mio € Ende 2022 reduzierte sich das notleidende Volumen (vor Abzug von Wertminderungen in Höhe 1.430 Mio €) im ersten Halbjahr 2023 von 2.161 Mio € auf 2.086 Mio € und damit auf einen Anteil von 2,6% (2,7% Ende 2022).

Der Anteil der Non-Performing Loans an den gesamten Forderungen an Kunden lag zum 30. Juni 2023 bei 3,1 % (3,2% zum Jahresende 2022). Die Deckungsquote sank entsprechend auf 43,0% (von 43,8% Ende 2022).

Entwicklung der Kreditrisikokosten

Im Vergleich zu den Risikokosten im ersten Halbjahr 2022 (49 Mio. EUR) wurde auch im ersten Halbjahr 2023 ein Überschuss (29 Mio. EUR) erwirtschaftet, allerdings in geringerem Umfang. Haupttreiber war das Non-Performing-Portfolio (23 Mio. €), in dem das Segment Corporate insbesondere im zweiten Quartal hohe Rückzahlungen und wirtschaftliche Rückflüsse verzeichnete. Im Performing-Portfolio (7 Mio. €) gab es Erträge von Einzelkunden im Retail-Segment, die teilweise durch Risikokosten im Corporate-Segment ausgeglichen wurden.

Aufgeschlüsselt nach Segmenten stellt sich die Entwicklung der Wertberichtigungsgewinne/-verluste für das Non-Performing-Portfolio wie folgt dar: Corporates 22 Mio €, Retail 0,3 Mio €. Im Performing-Portfolio wurden Nettoauflösungen in den Segmenten Retail (10 Mio €) und Wealth Management & Private Banking (2 Mio €) teilweise durch Nettoerhöhungen im Segment Corporate (5 Mio €) ausgeglichen.

Operative Kreditrisikostategie unter Berücksichtigung eines veränderten makroökonomischen Umfelds

Nach dem Ausbruch des Russland- / Ukraine-Konflikts und den daraus entstandenen Veränderungen im makroökonomischen Umfeld kommt dem pro-aktiven und zukunftsorientierten Screening der lokalen Kreditportfolien eine besondere Bedeutung zu. Fokus des Screenings ist die Identifizierung und Eindämmung von direkten und indirekten Effekten der Krise auf die Kreditkunden. Besondere Bedeutung kommt der Ermittlung von Effekten auf unsere Kunden durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wie z.B. der geänderten Zinspolitik der EZB, Inflation und Veränderungen im Real Estate Markt zu, ebenso gewinnen Auswirkungen auf unsere Kunden im Zusammenhang mit ESG an Bedeutung. Diese Themen werden in den Kreditentscheidungen berücksichtigt, im Falle automatischer Kreditentscheidungen werden die verwendeten Engines entsprechend kalibriert. Kunden in identifizierten Hochrisikoidustrien werden mit besonderer Sorgfalt im Zuge des tourlichen Kreditreviews überwacht.

Ergänzt werden diese spezifischen Anpassungen durch Maßnahmen, die allgemein auf eine Begrenzung des Anstiegs des notleidenden Portfolios abzielen, wie die laufende Evaluierung des Verkaufs notleidender Kredite und zeitgerechte Abschreibungen nicht einbringlicher Forderungen. Begleitend erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung der generellen Risikokultur im Vertrieb, der Überwachungs- und Kontrollmechanismen (durch die Implementierung spezifischer KPIs und ein optimiertes Management-Reporting) und der Risikoprozesse (u.a. Kreditvergabe, Überwachungsprozess inklusive einer jährlichen Wertverifizierung von Immobiliensicherheiten). Weiters werden die Prozesse zur Gewährung tragfähiger Forbearance-Maßnahmen und die Kreditrestrukturierung laufend verbessert.

Risikobericht

Aktueller Stand der Anwendung des auf internen Ratings basierenden Ansatzes (IRB-Ansatz) für das Kreditrisiko in der Bank Austria

Die UniCredit Bank Austria AG wendet den auf internen Ratings basierenden Ansatz mit eigenen Schätzungen der Verlustquote bei Ausfall und der Umrechnungsfaktoren für den Großteil ihres Kreditportfolios an (Advanced IRB-Ansatz). Die Verfeinerung und Weiterentwicklung lokaler und gruppenweiter Modelle und in geringerem Umfang die Einführung weiterer gruppenweiter Modelle erfolgen laufend bzw. entsprechend einer mehrjährigen Planung (Model Road Map). Den neuen Richtlinien der EBA folgend, wurden 2021 die Änderungen für alle lokalen PD-Modelle in Produktion genommen. Die Ratings für alle Retail-Modelle wurden unmittelbar zum Einsatz im Juli 2021 automatisch erstellt, die Umstellung für die Corporate Modelle erfolgte im Rahmen der jeweiligen Einzelreviews. Der Antrag für das lokale LGD-Modell wurde 2021 durch die EZB ebenfalls einer materiellen Vor-Ort-Prüfung unterzogen. Das neue Modell wurde schließlich mit März 2023 unter Berücksichtigung der Auflagen der finalen aufsichtlichen Modellgenehmigung eingesetzt. Die Überarbeitung und Einreichung des lokalen EAD-Modells sind für 2023 geplant. Im Hinblick auf die gruppenweiten Modelle wurden Mitte 2021 die seitens der EZB genehmigten materiellen Modelländerungen für multinationale Unternehmen (MNC) und Souveräne sowie das gruppenweite EAD-Modell eingesetzt. Auch das rekaliبریerte Modell für Globale Projektfinanzierungen wurde 2021 implementiert. Im ersten Quartal 2023 wurde eine Rekalibrierung des gruppenweiten EAD-Modells eingesetzt. Für das 2. Halbjahr 2023 erwarten wir den Einsatz des gruppenweiten Bankenmodells nach Erhalt der finalen EZB-Genehmigung. Aktuell wird an einer Überarbeitung des gruppenweiten Modells für multinationale Unternehmen (MNC) gearbeitet.

Da es sich bei der Umsetzung des Advanced IRB-Ansatzes um ein konzernweites Programm handelt, hat die UniCredit Gruppe die führende Rolle in Bezug auf die Gesamtplanung, auf gruppenweite Themen und Entscheidungen, und spezifisch für die Entwicklung von gruppenweiten Modellen, wie beispielsweise für Länder, Banken und multinationale Unternehmen. Die Modellierung der lokalen IRB-Modelle erfolgt lokal nach gruppenweiten Vorgaben.

Ein wichtiges Instrument für eine zielorientierte konzern einheitliche Implementierung, die einerseits die Erfüllung der teilweise unterschiedlichen lokalen gesetzlichen Anforderungen und andererseits die Wahrung von Gruppeninteressen gewährleisten soll, sind dabei Gruppenstandards, die von der UniCredit Gruppe in Zusammenarbeit mit den wichtigsten IRB-Legal Entities erarbeitet und beschlossen wurden, jedoch auch weiterhin sukzessive erweitert bzw. ergänzt werden. Die Gruppenstandards sind in den Geschäftsbereichen sowohl aus prozessualer als auch aus organisatorischer Sicht integriert, wobei auch lokale Besonderheiten und gesetzliche Vorgaben bei der Sicherstellung der Basel Compliance berücksichtigt werden.

Sämtliche Inlandstöchter der UniCredit Bank Austria AG wenden den Standardansatz an, wobei aus heutiger Sicht aus Materialitätsgründen nicht geplant ist, auf einen der IRB-Ansätze umzusteigen.

CHF-Kreditvolumen

Wie schon in den letzten Jahren wurde der Abbau der CHF-Kredite auch im 1. Halbjahr 2023 fortgesetzt. Die Kundenforderungen reduzierten sich bei Betrachtung des Nettovolumens (nach Wertberichtigungen) um weitere rund 0,26 Mrd € und sanken von 3,7 Mrd € auf 3,5 Mrd €. Rund 4,3% davon wurden als notleidend eingestuft. Der größte Teil der Forderungen findet sich im Segment Retail, dem 89% des CHF-Volumens zuzuordnen sind.

Länderrisiko und souveränes Risiko

Im Länderrisiko wird das Risiko aus grenzüberschreitenden Geschäften mit allen Kundengruppen abgebildet („Transfer- und Konvertierungsrisiko“; das Länderrisiko enthält z. B. Kredite an ausländische Firmenkunden oder Banken), während im souveränen Risiko das Risiko aus Geschäften mit dem Staat selbst abgebildet ist (z. B. der Kauf von Staatsanleihen), unabhängig davon, ob dieses Risiko grenzüberschreitend oder lokal ist. Die Beurteilung beider Risiken erfolgt im Rahmen eines UniCredit-gruppenweiten Kreditprozesses. Sowohl Länderlimite als auch souveräne Limite werden vom zuständigen Risikomanagementteam beurteilt, vom entsprechenden Kompetenzträger genehmigt und den UniCredit-Tochterunternehmen gemäß den geschäftlichen Erfordernissen zugeteilt. Für Länder, die als weniger risikoreich eingestuft werden – z. B. USA, Japan, EU-Kernländer –, wird im Allgemeinen grenzüberschreitendes Geschäft nicht limitiert, alle anderen Länderrisiken werden mittels Länderlimit gesteuert. Die souveränen Risiken hingegen werden in jedem Fall über ein Counterparty-Limit begrenzt. Die Überwachung des Gesamtengagements in Anleihen erfolgt über nominelle Kreditrisikolimit und Marktrisikolimit. Die Erfassung erforderlicher Wertminderungen für souveräne Risiken erfolgt gemäß internationalen Rechnungslegungsstandards.

Risikobericht

Gliederung der Bestände staatlicher Wertpapiere nach Ländern und Bilanzpositionen

(Mio €)

LAND/PORTFOLIO	30.06.2023			31.12.2022		
	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE
Österreich	2.745	2.510	2.479	2.023	1.834	1.802
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	60	58	58	60	59	59
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.593	2.349	2.349	1.859	1.663	1.663
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	92	103	72	95	105	74
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	9	6	6
Spanien	3.137	2.934	2.881	2.711	2.509	2.450
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.357	2.135	2.135	1.931	1.710	1.710
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	780	799	746	780	799	740
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Italien	1.505	1.472	1.442	1.310	1.260	1.211
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.185	1.147	1.147	860	801	801
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	320	325	295	450	459	410
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-

Risikobericht

LAND/PORTFOLIO	30.06.2023			31.12.2022		
	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE
Japan	1.252	1.260	1.260	1.398	1.393	1.393
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.252	1.260	1.260	1.398	1.393	1.393
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Polen	461	465	465	500	506	505
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	424	428	428	464	470	470
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	36	36	36	36	36	36
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Frankreich	611	589	544	450	388	339
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	437	412	412	276	210	210
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	174	178	132	174	178	129
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-

Risikobericht

LAND/PORTFOLIO	30.06.2023			31.12.2022		
	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE
Rumänien	230	216	216	277	261	261
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	230	216	216	277	261	261
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Belgien	264	260	260	105	100	100
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	264	260	260	105	100	100
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Andere Länder	3.620	3.321	3.277	2.948	2.625	2.579
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	115	0	0	115	0	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.979	2.835	2.835	2.491	2.329	2.329
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	403	402	359	204	203	158
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	122	83	83	138	92	92
SUMME	13.824	13.027	12.825	11.723	10.875	10.641

Risikobericht

Gliederung der Bestände staatlicher Wertpapiere nach Bilanzposition

(Mio €)

30.06.2023						
	ZU HANDELS- ZWECKEN GEHALTEN (NETTO- VOLUMINA)	ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	ERFOLGSNEUTRAL ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN	ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT DESIGNIERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	SUMME
Buchwert der Bestände	0	58	11.042	1.843	83	13.027
Gesamtbestand an	0	71	13.964	3.772	104	17.911
Prozentueller Anteil	100,00%	82,44%	79,08%	48,87%	79,75%	72,73%
31.12.2022						
	ZU HANDELS- ZWECKEN GEHALTEN (NETTO- VOLUMINA)	ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	ERFOLGSNEUTRAL ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN	ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT DESIGNIERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	SUMME
Buchwert der Bestände	0	59	8.937	1.781	98	10.875
Gesamtbestand an	0	72	11.999	3.927	119	16.118
Prozentueller Anteil	91,01%	82,88%	74,48%	45,34%	82,40%	67,47%

Die Volumina gegenüber staatlichen Stellen umfassen Anleihen, die von Zentralbanken, Staaten und anderen öffentlichen Stellen begeben wurden sowie Kredite an staatliche Kreditnehmer.

Die folgende Tabelle zeigt die Kredite der 10 größten staatlichen Kreditnehmer nach Ländern:

Gliederung der Kredite staatlicher Kreditnehmer nach Ländern

(Mio €)

LAND	30.06.2023	31.12.2022
Österreich	5.478	5.590
Tschechien	510	503
Indonesien	154	166
Trinidad und Tobago	134	131
Sri Lanka	98	97
Laos	76	79
Mongolei	75	73
Ghana	74	77
Gabun	61	68
Angola	60	65
Sonstige	337	357
SUMME DER BILANZWIRKSAMEN VOLUMINA	7.057	7.207

Risikobericht

Rechtsrisiken

Im Folgenden wird die UniCredit Bank Austria AG durchwegs auch als „UCBA“ bezeichnet.

Die Methode zum Ansatz von Rückstellungen wird im Jahresfinanzbericht 2022 unter „A.6.7.2 - Sonstige Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten“ beschrieben.

A) Madoff

Hintergrund

UCBA sowie einige ihrer Konzerngesellschaften und indirekten Tochtergesellschaften wurden geklagt bzw. gegen sie wurden Untersuchungen eingeleitet in Folge des durch Bernard L. Madoff („Madoff“) über seine Gesellschaft Bernard L. Madoff Investment Securities LLC („BLMIS“) betriebenen Ponzi Scheme, das im Dezember 2008 aufgedeckt wurde.

Zivilrechtliche Verfahren in Österreich

Investoren der Primeo und Herald Madoff Feeder Fonds haben zahlreiche Zivilverfahren anhängig gemacht, von denen 9 mit einem eingeklagten Betrag von 4,84 Mio € zuzüglich Zinsen noch offen sind. Die geltend gemachten Ansprüche in diesen Verfahren sind, dass die UCBA gewisse Pflichtverletzungen in ihrer Funktion als Prospektkontrollorin begangen habe. Der österreichische Oberste Gerichtshof hat achtundzwanzig rechtskräftige Entscheidungen hinsichtlich der in den Verfahren geltend gemachten Prospekthaftungsansprüche gefällt. Hinsichtlich der Verfahren, die die Primeo Feeder Fonds betreffen, ergingen achtzehn rechtskräftige Entscheidungen des österreichischen Obersten Gerichtshofes zu Gunsten der UCBA. In zwei Verfahren hat der Oberste Gerichtshof die außerordentliche Revision der UCBA zurückgewiesen und hat somit die zu Gunsten der Kläger ergangenen Entscheidungen des Berufungsgerichts rechtskräftig werden lassen. Hinsichtlich des Herald Feeder Fonds hat der österreichische Oberste Gerichtshof fünfmal über die Prospekthaftungsansprüche entschieden, zweimal zu Gunsten der UCBA und dreimal zu Gunsten der Kläger. In einem Prospekthaftungsfall, wo in den Primeo und den Herald investiert wurde, hat der Oberste Gerichtshof zu Gunsten der UCBA entschieden; in zwei weiteren Prospekthaftungsfällen, wo in den Primeo und in den Herald investiert wurde, hat der Oberste Gerichtshof die außerordentlichen Revisionen der Kläger zurückgewiesen und damit die Entscheidungen des Berufungsgerichts zu Gunsten der UCBA rechtskräftig werden lassen.

Die Auswirkungen dieser Entscheidungen auf die verbleibenden Verfahren können nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden; zukünftige Entscheidungen könnten nachteilig für die UCBA sein.

Betreffend die gegen die UCBA anhängigen österreichischen Zivilverfahren im Zusammenhang mit dem Betrug von Madoff hat die Bank Austria Rückstellungen in einem Umfang gebildet, der als angemessen für die gegenwärtigen Risiken erachtet wird.

Verfahren in den Vereinigten Staaten

Klagen durch den SIPA Trustee

Im Dezember 2010 brachte der Insolvenzverwalter (der „SIPA Trustee“) für die Liquidation der BLMIS neben anderen Klagen auch eine Klage bei einem US-Bundesgericht (United States Federal Court) gegen einige Dutzend Beklagte ein, unter anderen gegen die HSBC, die UniCredit S. p. A., die UCBA und einige mit ihr verbundene Unternehmen (das „HSBC-Verfahren“).

Risikobericht

Im HSBC-Verfahren klagte der SIPA Trustee mehrere Milliarden US-Dollar im Rahmen von zivilrechtlichen Ansprüchen und Anfechtungsansprüchen (auch als „claw-back claims“, d. h. Rückforderungen, bezeichnet) ein. Die zivilrechtlichen Ansprüche wurden im Jahr 2011 abgewiesen, gegen diese Entscheidung sind keine weiteren Rechtsmittel anhängig. Im Jahr 2015 ließ der SIPA Trustee im HSBC-Verfahren die Anfechtungsansprüche gegen die UniCredit S.p.A. und die Alternative Investments Division of Pioneer („PAI“) mit Anspruchsverzicht sowie die Anfechtungsansprüche gegen die UCBA ohne Anspruchsverzicht fallen; dies erfolgte nach Anspruchsregulierungen, die nicht die UniCredit S.p.A., die PAI und die UCBA betrafen und vom SIPA Trustee als Erfüllung der betreffenden Ansprüche angesehen wurden. Am 22. November 2016 erging ein Urteil des Bankruptcy Court, das die Abweisung der Anfechtungsansprüche gegen die BA Worldwide Fund Management Ltd („BAWFM“) anordnete. Am 9. März 2017 äußerte sich der SIPA Trustee schriftlich zur Abweisung der Anfechtungsansprüche gegen die BAWFM. Am 16. März 2017 legte der SIPA Trustee Berufung gegen die Abweisung der Ansprüche ein. Im Februar 2019 hat das Berufungsgericht die Entscheidung des Bankruptcy Court's vom 22. November 2016 aufgehoben und entschieden, dass der SIPA Trustee die Übertragungen von Geldern durch die BLMIS vor deren Insolvenz an die BAWFM und andere, ähnlich gestellte Parteien, zurückfordern kann. BAWFM und andere Beklagte beantragten eine neuerliche Anhörung vor dem Berufungsgericht durch ein „en banc“ Gremium (sohin durch alle Richter). Das Berufungsgericht wies diesen Antrag im April 2019 ab. Auf Antrag der Beklagten lässt das Berufungsgericht das Verfahren ruhen; dies damit das Verfahren während des Revisionsprozesses beim Obersten Gerichtshof nicht fortgeführt wird. BAWFM und die anderen Beklagten haben am 30. August 2019 eine Revision eingebracht. Am 1. Juni 2020 hat der Oberste Gerichtshof diese Revision zurückgewiesen. Das Verfahren wurde sohin an das Bankruptcy Court für das weitere Verfahren zurückverwiesen. Es besteht kein wesentlicher potenzieller Schadenersatzanspruch und damit kein ausgeprägtes Risikoprofil für die UniCredit Gruppe. Bestimmte bestehende oder frühere verbundene Personen, die im HSBC-Verfahren als Beklagte genannt werden, könnten Rechte auf Schadloshaltung durch die UniCredit S.p.A. und ihre verbundenen Unternehmen haben.

Mögliche Auswirkungen

Über die vorgenannten Verfahren und Untersuchungen im Zusammenhang mit dem Fall Madoff gegen die UCBA, ihre verbundenen Unternehmen und einige von deren Mitarbeitern und früheren Mitarbeitern hinaus können in Zukunft in den USA, in Österreich oder anderen Ländern unter Umständen weitere mit dem Fall Madoff in Zusammenhang stehende Prozesse angestrengt werden. Derartige in Zukunft mögliche Klagen könnten gegen die UCBA, ihre verbundenen Unternehmen sowie deren jeweilige Mitarbeiter und frühere Mitarbeiter eingebracht werden. Die anhängigen Verfahren bzw. in Zukunft mögliche Klagen können für die UCBA negative Auswirkungen haben.

Die UCBA und ihre verbundenen Unternehmen beabsichtigen, sich gegen die Ansprüche und Anschuldigungen im Zusammenhang mit dem Fall Madoff mit allen vorhandenen Mitteln zu wehren. Abgesehen von den oben dargestellten Sachverhalten ist es derzeit nicht möglich, den Zeithorizont und die Ergebnisse der verschiedenen Klagen verlässlich abzuschätzen und den Grad an Verantwortlichkeit – sollte eine Verantwortlichkeit gegeben sein – zu bestimmen.

B) Alpine Holding GmbH

Die Alpine Holding GmbH begab in den Jahren 2010, 2011 und 2012 jeweils eine Anleihe. In den Jahren 2010 und 2011 fungierte die UCBA dabei als Joint Lead Manager, und zwar in jedem der beiden Jahre gemeinsam mit einer anderen Bank. Im Juni / Juli 2013 wurden die Alpine Holding GmbH und die Alpine Bau GmbH insolvent; es folgten Konkursverfahren. Zahlreiche Anleihegläubiger stellten daraufhin schriftlich Forderungen an die in die Anleiheemissionen involvierten Banken. Zumindest soweit die UCBA davon betroffen ist, begründeten die Anleihegläubiger ihre Forderungen hauptsächlich mit der Prospekthaftung der Joint Lead Manager und in einer geringeren Anzahl von Fällen auch mit fehlerhafter Anlageberatung. Investoren haben zivilrechtliche Klagen einschließlich dreier Sammelklagen der Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte anhängig gemacht (mit einer Forderungssumme von insgesamt rund 18,7 Mio €), in denen neben anderen Banken auch die UCBA als beklagte Partei genannt wird. Der wesentliche Klagegrund ist die Prospekthaftung. Diese zivilrechtlichen Verfahren sind überwiegend noch in erster Instanz anhängig. Bisher hat der Oberste Gerichtshof keine rechtskräftige Entscheidung über Klagen gegen die UCBA betreffend Prospekthaftung gefällt. Zusätzlich zu den vorgenannten Verfahren gegen die UCBA wurden im Zusammenhang mit der Alpine-Insolvenz weitere Klagen gegen die UCBA angedroht, die in Zukunft eingebracht werden könnten. Anhängige oder zukünftige Klagen können negative Auswirkungen auf die UCBA haben. Die UCBA beabsichtigt, sich gegen diese Ansprüche mit allen vorhandenen Mitteln zu wehren. Derzeit ist es nicht möglich, den zeitlichen Ablauf und den Ausgang der verschiedenen Verfahren abzuschätzen sowie den Grad einer allfälligen Verantwortlichkeit der UCBA, soweit eine solche überhaupt gegeben ist, zu beurteilen.

Risikobericht

C) VKI Preisaushang (17 Entgelte)

Der VKI brachte gegen die UCBA eine Verbandsklage ein, mit der die Unzulässigkeit bzw. vertragliche Unwirksamkeit von 17 verschiedenen Entgelten im Verbrauchergeschäft wegen eines Verstoßes gegen die guten Sitten oder wegen Vorliegen einer intransparenten Formulierung oder wegen eines sonstigen Verstoßes gegen gesetzliche Bestimmungen behauptet wird. Die bekämpften Entgelte betreffen das Spargbuchgeschäft, das Privatkreditgeschäft, das Zahlungskontogeschäft und das Kreditkartengeschäft. Das OLG Wien hat in der Berufung der UCBA gegen das klagsstattgebende Urteil 1. Instanz festgehalten, dass von den bekämpften 17 Entgelten tatsächlich 16,5 Entgelte unzulässig sind. Die Unzulässigkeit ist im Wesentlichen mit einer unklaren, intransparenten Formulierung der einzelnen Entgelte begründet, die es dem Verbraucher nicht ermöglicht, den Umfang bzw. den genauen Grund für die Verrechnung dieser Entgelte zu erkennen.

Die Entscheidung des OLG Wien wurde rechtskräftig, sodass die UCBA diese 16,5 Entgelte im Geschäftsverkehr mit Verbrauchern in Zukunft nicht mehr geltend machen darf.

Die UCBA hat gemeinsam mit dem mandatierten Rechtsvertreter die klagsgegenständlichen Entgeltsklauseln am Anfang des Verfahrens einer Prüfung unterzogen und das Risiko eines Prozessverlustes evaluiert und eine dem festgestellten Risiko adäquate Rückstellung gebildet.

Angesichts der nun rechtskräftigen OLG Wien-Entscheidung wurde im Hinblick auf die als unzulässig festgestellten Entgeltsklauseln das Schadensrisiko neuerlich geprüft. Im Hinblick auf das dabei festgestellte Schadensrisiko wurde die bereits gebildete Rückstellung entsprechend angepasst.

Risikobericht

Klima- und umweltbezogene Risiken

Die UniCredit hat eine langfristige Nachhaltigkeitsstrategie für Environmental, Social & Governance (ESG)-Risiken entwickelt und berücksichtigt die ESG-Faktoren in ihrem Risikorahmenwerk. Diesem Rahmenwerk folgt die Strategie der UniCredit Bank Austria. Dabei sollen drei Ziele erreicht werden:

- Erfüllung regulatorischer Anforderungen an die Geschäftsstrategie und die Risikomanagementprozesse
- Management klima- und umweltbezogener Risiken
- Identifizierung von Finanzierungspotentialen bei Kunden auf ihrem Weg zu einer nachhaltigen, CO₂-armen Wirtschaft

Der Begriff der Nachhaltigkeit nimmt Bezug auf die Artikel 3 und 9 der Taxonomie-VO. Artikel 3 definiert die Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten (wesentlicher Beitrag zur Verwirklichung der in Artikel 9 definierten Umweltziele, keine erhebliche Beeinträchtigung dieser Umweltziele durch gesetzte Maßnahmen, Einhaltung des Mindestschutzes hinsichtlich Menschen- und Arbeitsrechten sowie Berücksichtigung der technischen Bewertungskriterien der Anhänge zur Taxonomie-VO) und in Artikel 9 sind die entsprechenden Umweltziele (Klimaschutz; Anpassung an den Klimawandel; nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen; Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft; Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung; Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme) festgelegt.

Die Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie in den Konzerngesellschaften erfolgt projekthaft über die UniCredit Gruppe, wobei die einzelnen Aspekte, die das Produktangebot, den bankinternen Umgang mit umweltrelevanten Themen und das laufende Monitoring der Zielerreichung umfassen, berücksichtigt werden.

Die Entwicklung eines umwelt- und/oder sozialverträglichen Produktportfolios für Privat- und Firmenkunden sowie interne branchen- und sektorspezifische Vorgaben, die die Transformation zu einer CO₂-freien Wirtschaft unterstützen, dienen der Erreichung der strategischen Ziele.

Wir arbeiten sowohl intern als auch durch die Teilnahme an Brancheninitiativen wie der Net Zero Banking Alliance (NZBA) daran, ein ganzheitliches Rahmenwerk für den Umgang mit Klimarisiken zu entwickeln und umzusetzen, damit diese bereichsübergreifend gesteuert werden können. Erste Treibhausgas (THG)-Reduktionsziele für drei Hauptbranchen (Öl & Gas, Elektrizitätserzeugung, Automobilindustrie) wurden auf Gruppenebene im Jänner 2023 veröffentlicht, Ziele für weitere Sektoren folgen bis Oktober 2024.

Wie von der NZBA, dem PCAF² und anderen einschlägigen Branchenleitfäden empfohlen, wurde die Ausgangsbasis für die finanzierten Emissionen des Kreditportfolios geschätzt, und die Ziele wurden auf der Grundlage des entsprechenden Emissionsprofils auf Gruppenebene (ausgenutzte Kreditlinien) mit Schwerpunkt auf KMU und Großunternehmen festgelegt. Die Ausgangsbasis wurde auf der Grundlage der bilanziellen Kreditinanspruchnahme zum 31.12.2021 für alle drei genannten Hauptsektoren berechnet.

Für das Jahr 2023 hat die Bank Austria erstmals messbare ESG-Ziele in ihrem Risk Appetite Framework definiert (Neuvergabe umweltfreundlicher Kredite sowie Trigger und Limit bezüglich entgegengenommener Sicherheiten festgelegt, die physischen Risiken ausgesetzt sind), wodurch auch die steigende Bedeutung von ESG-Zielen zum Ausdruck kommt.

Das Risikorahmenwerk soll sicherstellen, dass wir drohende negative Auswirkungen des Klimawandels erkennen und unsere Bank bestmöglich dagegen schützen.

Zu diesen Folgewirkungen zählen:

- Eventuell höhere Ausfälle von Krediten bzw. Verluste aus der Neubewertung von Kundenengagements oder Vermögenswerten, die von physischen³ und/oder transitorischen⁴ Klimarisiken betroffen sein können
- Reputationsschäden und Schadenersatzansprüche, wenn es nicht gelingen sollte, auf Klimarisiken entsprechend zu reagieren
- Störungen unserer Geschäftsabläufe, die Mitarbeiter, Gebäude, und/oder Prozesse an Standorten betreffen, die physischen Klimarisiken ausgesetzt sind, zum Beispiel durch extreme Wetterereignisse und/oder längerfristigen Anstieg der globalen Temperaturen.

Im ersten Halbjahr 2023 lag der Fokus der UniCredit-Gruppe wiederum auf der Weiterentwicklung der Instrumente, Methoden und Messgrößen, um klimabezogenen Risiken in die entsprechenden Prozesse (Datensammlung, Integration von ESG-Risiken auch in den Kreditantrag für SMEs, Berichtswesen, Kreditrisikostrategie, Stress Tests, Operationales Risiko / Reputationsrisiken, Einbeziehung von Transitions- und physischen Risiken in die hypothekarische Sicherheitenbewertung) zu integrieren. Auf Gruppenebene starteten erste Initiativen, die auch den wesentlichen Tochterunternehmen präsentiert wurden, um das Biodiversitätsrisiko abzudecken.

² PCAF = Partnership for Carbon Accounting Financials

³ Hierbei wird unterschieden zwischen akuten physischen Risiken (Hitze- und Trockenperioden, Überflutungen, Stürme, Hagel, Waldbrände, Lawinen) und chronischen physischen Risiken (langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen wie Niederschlagshäufigkeit/-mengen, Wetterunbeständigkeit, Meeresspiegelanstieg, Veränderung von Meeres- und Luftströmungen, Übersäuerung und Vermüllung der Ozeane, Anstieg der Durchschnittstemperaturen mit regionalen Extremen).

⁴ Unter transitorischen Risiken oder Transitionsrisiken versteht man die Gefährdungen im Zusammenhang mit dem Überhang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft (z.B. Einführung neuer bzw. verschärfter Richtlinien und Vorschriften zum CO₂-Ausstoß, Durchsetzung neuer Technologien oder Geschäftsmodelle, Veränderungen der Marktstimmung oder gesellschaftlicher Präferenzen).

Risikobericht

Transitionsrisiken im bankinternen Kreditprozess

Die regulatorischen Vorgaben (EZB, EBA, FMA) sowie das Bekenntnis der UniCredit-Gruppe zu nachhaltiger Entwicklung fordern eine angemessene Berücksichtigung der Klimarisiken im Kreditprozess. Damit verbunden ist eine Analyse des Einflusses von Umweltrisiken auf das Adressrisiko unserer Kreditnehmer, deren Ergebnis bei der Kreditentscheidung zu berücksichtigen ist.

Die zugrundeliegende Methode umfasst

- die Beurteilung der Ausgesetztheit des Kunden gegenüber Transitionsrisiken (z.B. Treibhausgas (THG)-Emissionen, Wasser- und Energieverbrauch, Abfallmanagement)
- die Beurteilung der Anfälligkeit des Kunden gegenüber Transitionsrisiken (z.B. Reifegrad des Umweltmanagements, THG-Reduktionsziele, Nachhaltigkeitsinvestitionen) sowie
- die Einschätzung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf unsere Firmenkunden (z.B. verlorene Investitionen, Rückgang von Marktanteilen, gestiegene Investitionskosten, Lieferkettenauswirkungen).

Der Anwendungsbereich umfasst alle Firmenkunden (inklusive Real Estate) in GTCC⁵/GCC⁶-Kompetenz und alle Engagements in TCC⁷-Kompetenz (lokales Bank Austria-Kreditkomitee), wobei Finanzinstitute, Banken, Zentralstaaten, der öffentliche Sektor sowie notleidende Kredite ausgenommen sind. Der Klima- und Umweltrisikofragebogen darf bei Antragserstellung nicht älter als 12 Monate sein. Bei mehrmaligen, unterjährigen Anträgen muss der Vertrieb die Gültigkeit des Fragebogens in Bezug auf die Informationen und Antworten des Kunden überprüfen.

Physische Risiken im bankinternen Prozess

Die UniCredit Bank Austria führt quartalsweise eine Analyse der potenziellen Schäden an den Sicherheiten des Hypothekenportfolios aufgrund akuter klimabedingter Ereignisse durch. Eine überblicksmäßige Bewertung zeigt, wie sich das physische Risiko auf den gesamten Marktwert auswirken kann und auch der Einfluss auf den Marktwert der relevanten Hypotheken wird geschätzt.

Die Berechnung der physischen Risiken (Hochwasser, Hagel, Sturm) beruht auf der Methode eines externen Anbieters und basiert auf Daten zu den Immobiliensicherheiten in unserem Kreditportfolio.

Die oben genannten Messungen des physischen Risikos wurden in den Risk Appetite Framework (RAF) aufgenommen, um die Integration von Klima- und Umweltfaktoren in den Risikomanagementrahmen weiter zu stärken und die Überwachung des Portfolios zu verbessern.

Weitere **Schwerpunkte im Zusammenhang mit Klimarisiken** sind:

- die Umsetzung der Taxonomie-VO⁸ durch die Integration von kunden- und produktspezifischen Informationen hinsichtlich der Unterstützung des Wandels zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft in unsere Prozesse und IT-Systeme, die mit Juli 2023 im Rahmen eines Piloten für das Firmenkundensegment in Einsatz gingen;
- Definition des Ausgangsszenarios für die Stahl- und Immobilienbranche sowie die Weiterentwicklung der Emissionsmessungen unserer Portfolien in Übereinstimmung mit Branchenstandards der NZBA und Abdeckung der verbleibenden Branchen bis Oktober 2024
- die Einbettung von Klimarisikofaktoren in unsere Kreditrisikostrategie 2023

⁵ GTCC: Global Transactional Credit Committee

⁶ GCC: Global Credit Committee

⁷ TCC: Transactional Credit Committee

⁸ VO: Verordnung

Zusätzliche Informationen

Mitarbeiterkapazität

	1. HALBJAHR 2023	JAHR 2022
Angestellte	4.860	4.815
Arbeiter	-	-
GESAMTKAPAZITÄT ¹⁾	4.860	4.815
hievon: Inland	4.431	4.601
hievon: Ausland	430	213

1) Durchschnittliche Personenjahre in der Bank Austria Gruppe Beschäftigter ohne karenzierte Mitarbeiter:innen.

Aufgrund der Integration der UniCredit Services (UCS) zum 1. Juli 2022 sind die UCS-Mitarbeiter in Österreich, Polen und Rumänien nur zu 50% in den Durchschnittszahlen des Vorjahres enthalten. Dies erklärt den Anstieg im ersten Halbjahr 2023, insbesondere bei den Mitarbeitern im Ausland.

Ereignisse nach dem Berichtsstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Zusätzliche Informationen

Konsolidierte Eigenmittel und risikogewichtete Aktiva

Konsolidierte Eigenmittel

	30.06.2023	31.12.2022
Eingezahlte Kapitalinstrumente (exkl. eigene Instrumente des harten Kernkapitals)	1.681	1.681
Rücklagen (inkl. Konzernergebnis) und Minderheitsbeteiligungen	7.016	6.899
Anpassungen am harten Kernkapital ¹⁾	(2.534)	(2.565)
Übergangsanpassungen am harten Kernkapital ²⁾	85	173
Hartes Kernkapital (CET1)	6.248	6.188
Zusätzliches Kernkapital und zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	602	602
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	602	602
Kernkapital (T1=CET1+AT1)	6.851	6.791
Ergänzungskapital (T2)	718	708
Regulatorisches Eigenkapital (TC=T1+T2)	7.569	7.499

1) seit 3Q22 wird der, um den steuerlichen Betrag reduzierte Abzug genettete, Debit Value Adjustment berücksichtigt (KÖST-Satz 2022: 25%, 2023: 24%)

2) gemäß CRR-Begleitverordnung vom 11. Dezember 2013 und Verordnung (EU) 2020/873 vom 24.6.2020, davon Übergangsanpassungen am harten Kernkapital resultierend aus der Anwendung der Bestimmungen aus VO (EU) 2020/873 zur Abschwächung der Effekte der Implementierung von IFRS 9 auf die regulatorischen Eigenmittel (85 Mio €)

Gesamtrisikobetrag

	30.06.2023	31.12.2022
a) Kreditrisiko gemäß Standardansatz	5.464	5.351
b) Kreditrisiko gemäß dem auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRB) ¹⁾	25.125	26.435
c) Sonstige (Verbriefungen und Beitrag zum Ausfallsfonds einer zentralen Gegenpartei [ZGP])	38	17
Kreditrisiko	30.627	31.802
Abwicklungsrisiko	0	0
Positions-, Fremdwährungs- und Warenrisiko	292	674
Operationales Risiko	3.078	3.062
Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	11	68
GESAMTRISIKOBETRAG	34.008	35.607

1) inklusive RWA Add-Ons

Kennzahlen

	30.06.2023	31.12.2022
Harte Kernkapitalquote ¹⁾	18,4%	17,4%
Kernkapitalquote ¹⁾	20,1%	19,1%
Gesamtkapitalquote ¹⁾	22,3%	21,1%

1) bezogen auf alle Risiken

Die Berechnung des konsolidierten regulatorischen Kapitals (Eigenmittel) und der konsolidierten regulatorischen Kapitalanforderungen per 30.06.2023 basiert im Einklang mit der CRR auf Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS).

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den einschlägigen Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, am 28. Juli 2023

Der Vorstand



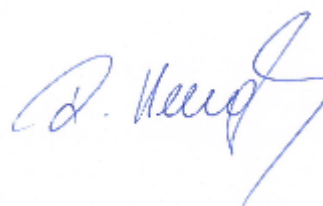
Robert Zadrazil
CEO – Chief Executive Officer
(Vorsitzender)



Daniela Barco
Privatkunden



Mag. Philipp Gamauf
CFO – Chief Financial Officer



Mag. Dieter Hengl
Corporates



Georgiana Lazar
People & Culture



Emilio Manca
COO – Chief Operating Officer



Mag. Marion Morales Albiñana-Rosner
Wealth Management & Private Banking



Mag. Wolfgang Schilk
CRO – Chief Risk Officer

Ergänzende Angaben

Glossar alternativer Leistungskennzahlen / Definitionen	84
Investor Relations, Ratings, Impressum, Hinweise	86

Ergänzende Angaben

Glossar alternativer Leistungskennzahlen / Definitionen

Die folgende Liste enthält Definitionen verwendeter Finanzkennzahlen, die über den einschlägigen Rechnungslegungsrahmen hinausgehen bzw. davon abweichen (alternative Leistungskennzahlen, APM = alternative performance measures) sowie weitere, im Bericht verwendete Begriffe.

Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge umfassen neben den Bankenabgaben auch die Beiträge zu den Bankenabwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen auf europäischer oder lokaler Rechtsgrundlage.

Cost/Income-Ratio (Kostenintensität): Betriebsaufwendungen gemessen an den Betriebserträgen.

Cost of Risk (Kreditrisikokosten): Kreditrisikoaufwand gemessen an den Forderungen an Kunden (Periodendurchschnitt), zumeist ausgedrückt in Basispunkten (1 bp = 1/100 % = 0,01 %). Wenn die Kennzahl für eine unterjährige Periode errechnet wird, wird der Kreditrisikoaufwand annualisiert, d. h. auf einen Jahreswert hochgerechnet.

Credit Value Adjustments (CVA): Bewertungsanpassung eines Portfolios von Finanzinstrumenten zur Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos (des Ausfallrisikos der Gegenpartei einer Transaktion mit Finanzinstrumenten vor Abschluss aller vereinbarten Zahlungsströme).

Deckungsquote (Coverage Ratio): Einzelwertberichtigungen gemessen an den notleidenden Krediten in Prozent zum Stichtag.

Effektiver Steuersatz: Ertragsteuern wie in der konsolidierten GuV ausgewiesen, gemessen am Ergebnis vor Steuern.

FTE (Full-Time Equivalent, Vollzeitäquivalent, Personalkapazitäten): Zahl der Vollzeitbeschäftigten, wobei Teilzeitbeschäftigte nur gewichtet mit der effektiven Arbeitszeit gezählt werden.

Funding Value Adjustments (FuVA) decken den Refinanzierungsaufwand bzw. den Refinanzierungsvorteil ab, der aus der Absicherung des Marktrisikos von OTC-Derivaten resultiert.

Loans/Direct Funding-Ratio: Die Bilanzposition Forderungen an Kunden gemessen an den Primärmitteln.

Notleidende Kredite (NPL/Non-Performing Loans, NPE/Non-Performing Exposure) umfassen (1) „Bad Loans“ (ausgefallene Kredite), d. h., formal als uneinbringlich eingestufte Kreditengagements gegenüber insolventen Schuldern, auch wenn die Insolvenz formal noch nicht eingetreten ist; (2) „Unlikely to pay“ (Kredite mit geringer Rückzahlungswahrscheinlichkeit): bilanzwirksame und außerbilanzielle Risikolumina, wenn sie die Voraussetzungen für die Einstufung als „Bad Loans“ nicht erfüllen, aufgrund der Einschätzung, dass der Schuldner seine Verpflichtungen (Kapital und/oder Zinsen) aus dem Kredit ohne Maßnahmen wie Verwertung von Sicherheiten wahrscheinlich nicht zur Gänze erfüllen wird; (3) „Past Due“ (überfällige Kredite): bilanzwirksame Risikolumina, die nicht die Kriterien zur Einstufung in die Kategorien „Bad Loans“ oder „Unlikely to pay“ erfüllen, bei denen aber zum Stichtag Beträge über 90 Tage überfällig sind oder Limitüberschreitungen vorliegen.

NPL-Quote (Non-Performing Loan-Quote)/NPE-Quote (Non-Performing Exposure-Quote): Notleidende Kredite gemessen an den Forderungen an Kunden vor Absetzung der Wertberichtigungen (NPL-Quote brutto) bzw. nach Absetzung der Wertberichtigungen (Forderungen an Kunden gemäß IAS/IFRS-Bilanz; NPL-Quote netto) in Prozent zum Stichtag.

Operative Leistung: Betriebsergebnis nach Abzug des Kreditrisikoaufwands.

Periodendurchschnitte: Quartalsdurchschnitte aus Stichtagsgrößen werden als Mittelwert aus dem Endstand des vorangegangenen Quartals und dem Endstand der Berichtsperiode berechnet. Durchschnittswerte für längere Berichtsperioden (Halbjahr, erste drei Quartale kumuliert oder Gesamtjahr) ergeben sich aus dem Durchschnitt der einbezogenen Quartalsdurchschnitte.

Primärmittel (Direct Funding): Summe der passivseitigen Bilanzpositionen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten und zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Primärmittelquote: Primärmittel gemessen an der Bilanzposition Forderungen an Kunden.

Ergänzende Angaben

ROAC (Return on Allocated Capital): Nettogewinn gemessen am allozierten Kapital (alloziertes Kapital berechnet auf Basis der Risk-Weighted Assets und des von der UniCredit für die einzelnen Gruppenteile vorgegebenen CET1 Target Ratios: 13,00% der Risk-Weighted Assets (2023 und 2022). Wenn die Kennzahl für eine unterjährige Periode errechnet wird, wird der Nettogewinn annualisiert, d.h. auf einen Jahreswert hochgerechnet.

Total Financial Assets (TFA): Summe der Kundenveranlagungen (inklusive Guthaben aus Bausparverträgen und Abfertigungskassen), somit Summe der Kundenverbindlichkeiten sowie der Assets under Management (Fonds- und Vermögensverwaltungsprodukte) und der Assets under Custody (Direktanlagen auf dem Kapitalmarkt / Depotgeschäft). Summe der TFA sind Bank Austria-Gruppenwerte exklusive Leasing.

XVA: Sammelbegriff für Bewertungsanpassungen bei Derivatkontrakten. Die wichtigsten hievon sind CVA (Credit Value Adjustment), DVA (Debit Value Adjustment und FuVA (Funding Value Adjustment).

Investor Relations

Investor Relations, Ratings, Impressum, Hinweise

UniCredit Bank Austria AG / Corporate Relations

Rothschildplatz 1, 1020 Wien, Österreich	
Tel.: +43 (0) 5 05 05-57232	Fax: +43 (0)5 05 05-8957232
E-Mail: investor.relations@unicreditgroup.at	Internet: https://ir.bankaustria.at
Mag. Günther Stromenger, Tel.: +43 (0)5 05 05-57232	
Mag. Andreas Petzl, Tel.: +43 (0)5 05 05-54999	

Ratings

	LANGFRISTIG / EINLAGEN	LANGFRISTIG / SENIOR UNSECURED	KURZFRISTIG	COUNTERPARTY RISK RATING
Moody's ¹⁾	A2	A3	P-1	A1 / P-1
Standard & Poor's ¹⁾	A- / BBB+ ²⁾	BBB+	A-2	A-

Öffentliche Pfandbriefe und hypothekarische Pfandbriefe der Bank Austria haben ein Aaa-Rating von Moody's.

¹⁾ Wertpapiere, die vor dem 31. Dezember 2001 emittiert wurden und somit unter der Ausfallhaftung der Gemeinde Wien stehen ("grandfathered debt" - ausschließlich nachrangige Wertpapiere ausstehend), besitzen seitens Moody's ein Rating von Baa1 und seitens Standard & Poor's ein Rating von BBB-.

²⁾ A- für besicherte Einlagen

Angaben und Offenlegung nach §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Herausgeber, Medieninhaber:

UniCredit Bank Austria AG
 A-1020 Wien, Rothschildplatz 1
 Tel.: + 43 (0)5 05 05-0
 Internet: www.bankaustria.at
 E-Mail: info@unicreditgroup.at
 BIC: BKAUATWW
 Bankleitzahl 12000
 Firmenbuch FN 150714p
 LEI: D1HEB8VEU6D9M8ZUXG17
 DVR-Nummer 0030066
 UID-Nummer ATU 51507409

Dieser Halbjahresfinanzbericht wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Rothschildplatz 1, 1020 Wien, erstellt (Medieninhaber und Hersteller).

Redaktion:

Accounting & Regulatory Reporting

Unternehmensgegenstand:

Kreditinstitut gem. § 1 Abs.1 Bankwesengesetz

Vertretungsbefugte Organe (Vorstand) des Medieninhabers:

Robert Zadrazil (Vorsitzender), Daniela Barco, Philipp Gamauf, Dieter Hengl, Georgiana Lazar, Emilio Manca, Marion Morales Albiñana-Rosner, Wolfgang Schilk.

Aufsichtsrat des Medieninhabers:

Gianfranco Bisagni (Vorsitzender des Aufsichtsrates), Aurelio Maccario (Vorsitzender-Stellvertreter), Livia Aliberti Amidani, Christoph Bures, Richard Burton, Adolf Lehner, Judith Maro, Herbert Pichler, Eveline Steinberger, Doris Tomanek, Roman Zeller.

Beteiligungsverhältnisse am Medieninhaber gemäß § 25 Mediengesetz:

UniCredit S.p.A. hält einen Anteil von 99,996% der Aktien am Medieninhaber (unter folgendem Link <https://www.unicreditgroup.eu/en/governance/shareholders/shareholders-structure.html> sind die wesentlichen, an der UniCredit S.p.A. bekannten Beteiligungsverhältnisse ersichtlich).

Der Betriebsratsfonds des Betriebsrats der Angestellten der UniCredit Bank Austria AG, Region Wien, sowie die Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten (Stifter: Anteilsverwaltung-Zentralsparkasse; Begünstigter: WWTF – Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds) sind mit einem Anteil von zusammen 0,004% am Medieninhaber beteiligt.

Hinweise:

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Bank Austria beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die in diesem Bericht angesprochenen – in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Unter „Bank Austria“ wird in diesem Bericht die Unternehmensgruppe des Vollkonsolidierungskreises bezeichnet. „UniCredit Bank Austria AG“ bezieht sich auf die Muttergesellschaft.

Mit „Mitarbeiter“ sprechen wir selbstverständlich alle Mitarbeiter:innen an, wenn dies der leichteren Lesbarkeit im Textfluss dient.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsdaten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Disclaimer:

Die vorliegende deutsche Version ist die authentische Fassung dieses Berichts und für alle rechtlichen Aspekte relevant. Die Version in englischer Sprache ist eine Übersetzung.

Empowering
Communities to Progress.

www.bankaustria.at

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**